

Antrag G 1: Regierungsprogramm für 2024 bis 2029

Antragsteller*in:	Landesvorstand
Status:	eingereicht
Antragsblock:	Anträge von grundsätzlicher Bedeutung

Der Landesparteitag möge beschließen:

1 **Unser Thüringen.**

2 **Menschlich. Stark. Gerecht.**

3

4 **Regierungsprogramm für 2024 bis 2029**

5

6 Es ist an der Zeit, über Gerechtigkeit zu sprechen. Und über den Respekt für
7 Lebensleistung, über den Respekt und Räume für Ideen und Tatendrang, über unser Leben
8 heute und hier in Thüringen und vor allem darüber, wie unser Freistaat in Zukunft
9 noch besser sein kann – für alle, die hier zu Hause sind.

10

11 *Sind die Krankenhäuser für die Menschen da - oder ist die Gesundheit der Patientinnen
12 und Patienten nur die Grundlage für den Profit von Konzernen?*

13 *Sollen Bahnen und Busse die Aufgabe haben, den Fern- und Nahverkehr so zu
14 organisieren, dass wir überall gut hin- und wegkommen - oder werden die Bahn und
15 Busunternehmen an der Börse gehandelt?*

16 *Wem gehört das Land? Den Bäuerinnen und Bauern, die auf ihrem Boden Nahrungsmittel
17 für uns alle produzieren - oder Investoren aus Berlin, München und Frankfurt, für die
18 das Land nur Geldanlage ist?*

19 *Gehören die Energieversorger hier vor Ort unseren Städten und Kreisen - oder sind sie
20 in den Hand von Aktionären, die ihre Gewinne in Steueroasen verstecken?*

21

22 Es sind die Menschen in Thüringen, die ihr eigenes Leben jeden Tag gestalten. Damit
23 gestalten sie auch das Land für uns alle - Tag für Tag. Der Pfleger im Krankenhaus,
24 die Angestellte in der Gemeindeverwaltung, der Lehrer an der Schule, die Landwirtin
25 auf dem Traktor, der Koch in der Großküche, die Arbeiterin am Band, der Maurer auf
26 dem Bau, die Professorin an der Universität oder die Polizistin im Streifendienst.
27 Sie alle sind Thüringen. Und sie alle brauchen und verdienen Verlässlichkeit und
28 Sicherheit, um ihr eigenes Leben, das Leben ihrer Kinder, Familien und Angehörigen
29 planen zu können.

30 Unser Land hat in den letzten Jahren eine Reihe von Krisen meistern müssen – das
31 schafft Verunsicherung und macht Angst. Zuletzt waren das die Corona-Pandemie und die
32 Explosion der Preise, die Klimakrise, das Hochwasser und Hitzeperioden, Inflation und
33 der Krieg Russlands gegen die Ukraine und schon davor die Finanz-Krise. Zurecht

34 fragen sich Viele: Kann ich meine Miete oder meinen Kredit fürs Haus noch zahlen? Ist
35 der Urlaub überhaupt noch drin oder muss ich sparen? Und: Wird es meinen Kindern in
36 Zukunft besser oder schlechter gehen?

37 Für viele Menschen hier in Thüringen reihen sich diese Unsicherheiten ein in die
38 Brüche und Erfahrungen der letzten 30 Jahre. Die politische Wende 1989/90, Aufbrüche
39 und Chancen, zugleich der Wandel von allem Gewohnten und eine unsichere Zukunft, die
40 De-Industrialisierung und Massenarbeitslosigkeit aufgrund der Treuhand-Anstalt und
41 CDU-Regierungen und der Ausverkauf an Konzerne aus dem Westen. Dann die Hartz-IV-
42 Gesetze, die wieder Hunderttausende auch hier in Thüringen in Unsicherheit und viel
43 zu oft auch in Armut gestürzt haben. Kann man sich da wundern, wenn sich viele
44 Menschen davor sorgen, dass der nächste Wandel wieder zu ihren Lasten gehen könnte?
45 Und dennoch haben sie diesen Herausforderungen getrotzt, Widerstände überwunden,
46 nicht klein beigegeben und haben Thüringen mitgestaltet. Dafür sind wir dankbar und
47 darauf bauen wir auf.

48 Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft und sie verdienen unsere Unterstützung für
49 Ihre Interessen und Bedürfnisse genauso wie die Älteren. Wir müssen ihnen Wege
50 öffnen, damit sie für sich sprechen können, wenn sie aktiv sind –zum Beispiel in der
51 Klimabewegung für ihre Interessen gemeinsam mit den Beschäftigten bei Bus und Bahn,
52 auf der Straße mit den „Omas gegen Rechts“ oder im Bildungsstreik für beste
53 Bildungsmöglichkeiten für alle. Doch es ist vor allem die mittlere Generation in
54 unserem Land, die in einer besonderen Mehrfachbelastung steckt. Sie stehen zwischen
55 den Verpflichtungen für sich selbst durch Arbeit, Wohnen und Vorsorge, den
56 Verpflichtungen gegenüber Rentner:innen oder Pflegeleistungen für Familienangehörige
57 und den Kosten für die eigenen Kinder, die bis weit in Zeiten von Ausbildung oder
58 Studium reichen.

59 Um allen Menschen in einer sich wandelnden Welt ein sicheres, ein gutes und ein
60 planbares Leben zu ermöglichen, müssen Politik und Staat gute Rahmenbedingungen
61 schaffen. Der Staat muss dort eingreifen, wo Profite über dem Wohl der Menschen
62 stehen oder Gerechtigkeit eine regelnde Hand braucht. Gerechtigkeit ist für uns, wenn
63 jeder Mensch von Kindheit an bis ins hohe Alter gleiche Chancen bekommt und niemand
64 fallengelassen wird. Das erwarten die meisten Menschen zurecht.

65 Eine starke Gesellschaft, die allen Menschen möglichst gute Ausgangspositionen
66 bietet, braucht eine gut funktionierende öffentliche Daseinsvorsorge und
67 Infrastruktur, einen modernen Sozialstaat und gute Arbeitsbedingungen: Gesundheit und
68 Pflege, Busse und Bahnen, Internet und Kommunikation, Bildung, Wohnen, Kultur und
69 Energie. Es geht um Ihr Krankenhaus und Ihre Arbeit, es ist Ihre Mobilität, Ihre
70 Schule und Ihre Gesundheit!

71 Die öffentliche Grundversorgung muss uns allen gehören und nicht den Wenigen. Sie
72 muss demokratisch organisiert werden. Mit Gesundheit und Pflege, mit Wohnen und
73 Mobilität, mit Bildung, Ernährung und Kommunikation darf kein Profit gemacht werden.
74 Das alles muss stattdessen allen Menschen zur Verfügung stehen und für alle bezahlbar
75 sein. Nicht jeder will und braucht das Gleiche. Aber alle müssen genügend haben, um
76 in dieser Gesellschaft ein ordentliches und gutes Leben führen zu können.

77 Für die Bewältigung der großen Krisen und deren Folgen braucht es mutige Schritte und
78 Vertrauen. Wir wollen Vertrauen schaffen und zeigen, dass der Staat funktioniert.
79 Unsere Aufgabe sehen wir darin, soziale Sicherheit und gleiche Rechte für Alle zu

80 garantieren. Das ist unser Versprechen für einen modernen Thüringer Sozialstaat. Dazu
81 gehört, Bestehendes und Bewährtes zu erhalten und Neues anzugehen, wo es nötig ist.
82 Digitalisierung wird weiterhin unsere Arbeitswelt und unseren Alltag verändern. Dafür
83 braucht es neue Regeln und neue Sicherheiten – für Beschäftigte, für Kund:innen und
84 Nutzer:innen von Online-Diensten. Der Klimawandel wird nicht an unseren Landesgrenzen
85 halt machen. Trockene Felder, unsere angegriffenen Wälder und die Hochwasser zeigen,
86 dass wir die gemeinsame Aufgabe haben, unsere Lebensgrundlage zu schützen und für die
87 Zukunft vorzusorgen. Die Abhängigkeit von anderen Staaten bei Gas und Öl darf uns
88 nicht erpressbar machen. Wir haben das erlebt. Und wir alle wissen, dass wir aus den
89 fossilen Energien raus und vom Verbrenner-Motor wegmüssen. Dafür gibt es nicht den
90 einen Weg mit der Brechstange: Den einen ist es egal, ob bei der Energie- und
91 Verkehrswende Menschen auf der Strecke bleiben. Andere kommen schlicht nicht ohne
92 Auto aus, weil sie sonst auf dem Dorf nicht mobil sind, oder sie wissen nicht, wie
93 sie sich eine Wärmepumpe leisten sollen. Uns ist das nicht egal. Für uns ist klar:
94 Wir werden die notwendigen Modernisierungen für eine ökologische Zukunft mit einem
95 sozialen Versprechen verbinden: Niemand darf zurückbleiben! Unsere Aufgabe ist es,
96 für Sicherheit im Wandel zu sorgen – das bedeutet gute Zukunft.

97 Die Linke hat ihre Wurzeln im Osten. Wir waren, wir sind und wir bleiben die Stimme
98 der Interessen der Menschen in den ostdeutschen Ländern - gerade auch hier in
99 Thüringen mit unserem Ministerpräsidenten Bodo Ramelow. Die Thüringer Linke steht für
100 konkrete politischen Alternativen, für eine bessere Zukunft und für Zusammenhalt -
101 auch wenn die Zeiten härter werden. Wir halten an dem Menschheitstraum fest, dass
102 eine bessere Welt möglich ist – hier und heute, nicht erst in einer fernen Zukunft.
103 Wir unterwerfen uns nicht den Wünschen von Wirtschaftsmächtigen und jenen, die von
104 den Krisen profitieren. Widerstand gegen Ungerechtigkeit verbinden wir mit dem
105 Versprechen, gemeinsam im Miteinander für die kleinen und großen Verbesserungen zu
106 sorgen. Damit es allen besser geht.

107 Wir wollen eine Gesellschaft, in der kein Kind in Armut aufwachsen muss, in der alle
108 Menschen selbstbestimmt in Frieden, Würde und sozialer Sicherheit leben und die
109 gesellschaftlichen Verhältnisse demokratisch gestalten können. Das ist nicht zu viel
110 verlangt. Wir haben das Vertrauen, dass eine Mehrheit der Menschen in Thüringen das
111 auch so sieht. Denn das sind die grundlegendsten Werte einer humanen Gesellschaft.

112

113 **Unser Thüringen heute**

114 Hand aufs Herz: Thüringen ist ein starkes Land. Unser Freistaat hat eine gute
115 Entwicklung genommen. Wir können auf eine beeindruckende Leistung der Menschen
116 schauen, das war ein hartes Stück Arbeit. Wir haben unter den Thüringer Unternehmen
117 zahlreiche Weltmarktführer, die in ihren Bereichen Europa- oder Weltmarktführer sind.
118 Wir haben Marken, die das ganze Land kennt – nicht nur hier im Osten: Viba, Vita
119 Cola, Filinchen oder Zeiss sind nur einige Beispiele. Wir haben heute in Thüringen
120 die geringste Erwerbslosigkeit seit 1991 und in ganz Ostdeutschland. Die Einkommen
121 der privaten Haushalte und die Löhne sind gestiegen, wenn auch zu langsam. Und auch
122 beim Blick auf finanzielle Lage des Landes stehen wir im Vergleich zu anderen
123 Bundesländern gut da. Nach bald zehn Jahren rot-rot-grüner Landesregierung mit Bodo
124 Ramelow als Ministerpräsident können wir auf einen guten wirtschaftlichen und
125 sozialen Aufschwung zurückschauen: Stabiles Wachstum, steigende Exporte, geringe

126 Erwerbslosigkeit und gestiegene Einkommen.

127 Wir wissen, das ist nicht vor allem ein Verdienst der Politik, sondern auch ein
128 Verdienst der Menschen in Thüringen. Politik schafft die Rahmenbedingungen. Die
129 Thüringerinnen und Thüringer haben – trotz der negativen Auswirkungen von Treuhand-
130 Anstalt, Privatisierungen, Agenda 2010 und jahrelanger Niedriglohnpolitik der CDU –
131 unser Land vorgebracht. Inzwischen kehren auch viele hier Geborene und
132 Aufgewachsene nach Thüringen zurück, die vor Jahren auf der Suche nach einem guten
133 Einkommen in den Westen gezogen sind. Unser Thüringen ist schön und die Städte, die
134 Dörfer und das Leben hier, die Natur und die überschaubare Größe des Landes und die
135 Zahl der offenen Stellen sorgen dafür, dass viele hier wieder gute Chancen für sich
136 und ihre Familien sehen. Fachkräfte und Azubis werden in fast allen Bereichen
137 gesucht. Bis 2030 brauchen wir mehr als 340.000 neue Arbeitskräfte, weil viele
138 Menschen in den verdienten Ruhestand gehen.

139 Mit unserem linken Ministerpräsidenten Bodo Ramelow hat unsere Landesregierung
140 gemeinsam mit den Gewerkschaften und den Kolleg:innen in den Betrieben die Politik
141 der niedrigen Löhne an der verlängerten Werkbank beendet und für bessere Lohn- und
142 Arbeitsbedingungen gesorgt. Wir fördern das Wachstum unserer Unternehmen und sorgen
143 dafür, dass unsere Städte und Gemeinden die Mittel haben, um vor Ort ihre Aufgaben
144 für die Menschen im Land erledigen können. Wir haben 90 Weltmarkt- und
145 Technologieführer in Thüringen. Das sind kleine und mittelständische Betriebe und
146 große Unternehmen. Wir haben seit 2014 etwa 6.500 Lehrer:innen neu eingestellt, so
147 viele wie nie zuvor in so kurzer Zeit. Es gab viel nachzuholen. Wir haben den
148 Stellenabbau beendet, den die CDU nach der Wende seit 1990 betrieben hatte und so
149 dafür gesorgt hat, dass wir bis heute mit Unterrichtsausfall zu kämpfen haben. Und
150 nicht nur das: Wir haben auch wieder zusätzliche Polizist:innen in den Dienst und auf
151 die Straßen gebracht, 600 Million Euro in den Schulbau gesteckt und auch Kindergärten
152 und Krippen mit Millionenbeträgen fit für die Zukunft gemacht. Mit den zwei
153 beitragsfreien Kindergarten-Jahren für jedes Kind entlasten wir die Eltern ganz
154 praktisch finanziell, damit am Ende des Monats mehr Geld bei den Familien in der
155 Tasche ist. Ein zusätzlicher arbeitsfreier Feiertag, große
156 Wiederaufforstungsprogramme für unseren Wald, Wertschätzung und Unterstützung für
157 ältere Menschen zum Beispiel mit dem Hilfsprogramm „Agathe“-, um soziale Einsamkeit
158 zu verhindern und soziale Nähe zu schaffen, Investitionen in unsere Krankenhäuser
159 oder die Senkung des Wahlalters auf 16 Jahre bei den Kommunalwahlen, die Abschaffung
160 der Straßenausbaubeiträge und die Einführung von Bildungsurlaub für die Beschäftigten
161 sind weitere Ergebnisse unserer Arbeit in den letzten Jahren. Auch auf den
162 erfolgreichen Ausbau des sozialen Wohnungsbaus, das Engagement für lebendige
163 Innenstädte und unser Azubi-Ticket, besseren Tierschutz und Unterstützung für junge
164 Landwirte oder die Förderung von Baukultur für die Entwicklung gerade auch im
165 ländlichen Raum können wir stolz sein. Unsere Regierung hat zudem unser Thüringen
166 durch große Herausforderungen und Krisen geführt. Die Liste der Erfolge unserer
167 Regierungsarbeit in Thüringen seit 2014 ist lang – doch darum kann und darf es uns
168 nicht vorrangig gehen. Wir dürfen uns nicht darauf ausruhen, was gelungen ist. Wir
169 wollen uns auf die Chancen und Herausforderungen konzentrieren, die vor uns liegen.
170 Die wollen wir gemeinsam mit Ihnen, den Thüringerinnen und Thüringern, angehen. Im
171 richtigen Tempo, um keinen zurückzulassen und dennoch das Land zu modernisieren, wie
172 es notwendig ist, um eine gute Zukunft für Alle zu erreichen.

173

174 **Herausforderungen und unsere Antworten**

175 Wir stehen in Thüringen heute vor vier großen Herausforderungen, auf die wir jetzt
176 praktische Antworten geben müssen:

- 177 • **Demokratie:** Immer mehr Menschen verlieren in Deutschland das Vertrauen in
178 Politik und in die Entscheidungen demokratischer Institutionen. Das führt zu
179 einem Gefühl der Ohnmacht, der Resignation und des Rückzugs ins Private.
180 Darunter leidet der gesellschaftliche Zusammenhalt, und es verschärft sich der
181 Ton in der politischen Debatte. Frauenfeindliche Aussagen rechter
182 Politiker:innen sind ebenso wieder präsent wie der Versuch, frauenpolitische
183 Fortschritte zu kassieren. Die großen Krisen der letzten Jahre haben diese
184 Entwicklung verstärkt. Dadurch bleiben auch Engagement in der Gesellschaft und
185 nötige öffentliche Debatte über das richtige Tempo und eine soziale Bewältigung
186 der Herausforderungen zunehmend auf der Strecke. Jeder bleibt für sich allein.
187 Von Politik erwarten die Menschen zurecht Lösungen für die großen Probleme und
188 weniger Selbstbeschäftigung. Wir antworten auf diese Krise der Demokratie - mit
189 mehr direkter Demokratie in Thüringen auch in haushaltsrelevanten Fragen vom
190 Land bis in die Kommune und mit mehr Mitbestimmung in den Betrieben, damit Sie
191 über Ihr Leben mehr als bisher mitbestimmen können. Und wir legen Wert darauf,
192 dass Demokratie nur dann lebendig ist, wenn sich alle Geschlechter einbringen
193 können. Wir hören zu, fragen wo der Schuh drückt, um zu wissen, was vor Ort los
194 ist. Mit klarer Kante gegen die rechten Feinde der Demokratie, damit Thüringen
195 ein weltoffenes Land bleibt. Wir wollen Räume der Begegnung schaffen: Sowohl vor
196 Ort zum Beispiel in den Einrichtungen der Volkssolidarität, der
197 Arbeiterwohlfahrt oder mit Initiativen wie dem Restaurant der Herzen, als auch
198 im Großen, wenn wir mit einer Landeswohnungsbaugesellschaft nicht nur Wohnraum,
199 sondern auch Nachbarschaftstreffs, soziale und kulturelle Angebote beim Bau und
200 der Sanierung mitdenken werden. Und vor allem mit einer Regierung, die sich
201 weiterhin auf ihre konkreten Aufgaben konzentriert.
- 202 • **Daseinsvorsorge:** Während die Bundesregierung jahrzehntelang mit ihrer
203 neoliberalen Kürzungspolitik Investitionen in gute Daseinsvorsorge und
204 Infrastruktur vermissen lies, hat unsere Landesregierung Geld für notwendige
205 Vorhaben für Bildung, Gesundheit, Wohnen, Kultur, Busse und Bahnen investiert –
206 und wird das auch weiterhin tun. Während die Bundesregierung kürzt, investieren
207 wir in Beitragsfreiheit in den Kindergärten, gute Schulen und Programme für
208 ältere Menschen und gutes Zusammenleben. Denn statt Preissteigerungen,
209 Privatisierungen und jahrzehntelangem Investitionsstau braucht es finanzielle
210 Entlastung für die Menschen und eine aktive Industrie- und Infrastruktur, unter
211 anderem mit mehr direkten Beteiligungen des Landes in zukunftssträchtigen
212 Bereichen, um die vor uns liegenden Herausforderungen gut zu lösen. Wir
213 antworten auf die Krise der Daseinsvorsorge - mit massiven Investitionen der
214 öffentlichen Hand in Gesundheit und medizinische Versorgung, einer guten
215 Krankenhausplanung, einer landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft als Ergänzung zu
216 kommunalem und genossenschaftlichem Wohnungsbaus, sozialem und barrierefreiem
217 Wohnungsbau, Schritten hin zu guter Arbeit, Soziales und Bildung, bessere Busse
218 und Bahnen mit einer Landesverkehrsgesellschaft, in Breitband auch im Dorf, für

219 eine bezahlbare Versorgung mit Strom und Wärme und mit einer Offensive für
220 beitragsfreie Bildung von der Krippe bis zur Erwachsenenbildung, damit alle
221 mitreden können. Das ist unser Thüringer Sozialstaatsversprechen: Alles, was
222 jede:r braucht, muss in öffentliche Hand.

223 • **Bezahlbar und ökologisch:** Ein Ende der fossilen Energienutzung ist nötig, wenn
224 wir unsere Gärten und den Wald vor unserer Haustür als Erholungsort und
225 Klimaretter erhalten und uns vor Hitze und Wetterextremen schützen wollen. Wir
226 sehen die Folgen des Klimawandels weltweit und inzwischen auch hier vor Ort:
227 Ausgedörrte Böden, tote Wälder sowie Hitzewellen und Hochwässer. Wir wissen,
228 dass wir auch bei der Mobilität den Schalter umlegen müssen. Daher brauchen wir
229 Alternativen, die funktionieren und bei denen kein Mensch in Thüringen ob in
230 Dorf oder Stadt Angst haben muss, nicht mehr vom Fleck zu kommen. Wir antworten
231 auf die Energie- und Klimakrise: mit einem günstigen Verkehrsmix aus Bahn und
232 Bus, Sammeltaxis und Rufbussen, Fahrrad und Fuß wollen wir Mobilität immer
233 besser garantieren. Personennahverkehr zusammengefasst in einer landeseigenen
234 Verkehrsgesellschaft sowie bezahlbare Fernwärme-Lösungen gekoppelt mit
235 regenerativen Energien, in einer landeseigenen Energiegesellschaft als
236 Thüringen-Energie und zusammen mit den kommunalen Versorgern, das wären
237 wirkliche Alternativen! Wir investieren gegen den Trend der „Ampel“-
238 Bundesregierung in die regionale Landwirtschaft. Auch dazu braucht es Geld. Die
239 Schuldenbremse ist eine Zukunfts- und Investitionsbremse. Deshalb werden wir
240 auch in Thüringen neue Wege gehen, um das Geld zur Verfügung zu stellen. Damit
241 sorgen wir dafür, dass aufgrund der Klima-Krise Beschäftigte nicht um ihren
242 Arbeitsplatz, Landwirt:innen nicht um ihre Ernte und eine ganze junge Generation
243 nicht um ihre Zukunft und viele um ihre Gesundheit bangen müssen.

244 • **Für alle, die hier leben:** Seit den 1990er Jahren haben viele Menschen Thüringen
245 verlassen und sind zum Arbeiten in den Westen gegangen. Besonders groß war die
246 Abwanderung junger Frauen. Heute fehlt uns diese Generation überall. Zudem gehen
247 in den nächsten Jahren mehr Menschen in den Ruhestand als neue Beschäftigte in
248 Jobs kommen. Die jungen Menschen, die nachrücken sollten, sind einfach nicht
249 geboren worden in den unsicheren Jahren nach der Wende. Wir brauchen dringend
250 neue Antworten, um auf diese Entwicklung zu reagieren. Schon heute fehlen
251 Arbeitskräfte in vielen Branchen. Wir antworten auf die Krise der
252 Bevölkerungsentwicklung – mit besser bezahlter, guter Arbeit und attraktiverer
253 Ausbildung hier im Land, damit niemand mehr weggehen muss und junge Menschen
254 herkommen. Und mit einem Spurwechsel in der Migrationspolitik, damit alle
255 Menschen, ihren Lebensunterhalt mit den eigenen Händen verdienen können. Wir
256 brauchen heute jede Hand und jeden Menschen mit seinen und ihren Fähigkeiten –
257 und zugleich starke Gewerkschaften für gute Löhne und gute Arbeitsbedingungen.
258 Das ist der Thüringer Weg einer menschlichen und sozialen Demokratie. Was wir
259 wollen, ist eine Politik der Solidarität, die Allen in diesem Land zu gute
260 kommt. Egal aus welchem Grund Menschen zu uns kommen oder wie lange Sie hier
261 leben: Wir wollen sie gewinnen für eine gute Zukunft mit guter Arbeit, guter
262 Gesundheitsversorgung und gute Infrastruktur.

263 In unserem Programm schlagen wir konkrete Lösungen für die Herausforderungen vor, die
264 vor uns stehen. Wir müssen da ran! Vieles davon können wir hier vor Ort lösen – im

265 Land, in den Kommunen und gemeinsam mit Ihnen!

266

267 **Rote Karte für die „Ampel“!**

268 Wir erleben es alle: Die „Ampel“ im Bund steht auf Gelb. Wichtige Maßnahmen werden
269 durch die Bundesregierung am laufenden Band gebremst, bevor sie überhaupt in Fahrt
270 gekommen sind. Als die Energie- und Kraftstoffpreise explodierten, reagierte die
271 Bundesregierung zu spät und viel zu zögerlich. Die Gewinne der Energie- und
272 Ölkonzerne sprudelten, die Verbraucher:innen musste zahlen. Als FDP-
273 Bundesfinanzminister Christian Lindner Ende letzten Jahres die Planungen für den
274 Bundeshaushalt 2024 um die Ohren flogen, war seine Antwort nicht Verlässlichkeit und
275 Stabilität. Seine radikalen Kürzungspläne führen stattdessen zu Verunsicherung,
276 sozialem Kahlschlag und bremsen Investitionen vor allem in Ostdeutschland aus. Die
277 berechtigten Proteste der Bauern, der Streik bei der Bahn und die Proteste von jungen
278 Klimaschützer:innen zeigen, dass vieles schief läuft. Die aktuellen
279 Auseinandersetzungen stellen im Kern die Frage: Wie wollen wir in Thüringen leben –
280 und wie wollen wir auf diesem Globus leben? Als Linke stehen wir an der Seite all
281 derjenigen, die für ein besseres Leben streiten. Dagegen halten die FDP und Lindner
282 dogmatisch an der sogenannten „Schuldenbremse“ fest und verhindert damit notwendige
283 Ausgaben für die Zukunft unseres Landes. Wer als Antwort auf seine eigene verfehlte
284 Finanzpolitik nun Bahn, Post und Telekom an Private verkaufen will, der hat nicht
285 verstanden, vor welchen großen Herausforderungen unser Land steht. Und dass man
286 gleichzeitig dem ehemaligen CSU-Verkehrsminister die verlorenen Steuer-Millionen aus
287 dem geplatzten Deal zur PKW-Maut einfach so durchgehen lässt, das versteht kein
288 Mensch mehr. Auch der „Heiz-Hammer“ der Bundesregierung hat gezeigt, sie können es
289 einfach nicht: Wer bei den notwendigen Modernisierungen der Energie- und
290 Wärmeversorgung die Interessen der Menschen einfach ignoriert, wird keine
291 Unterstützung für den notwendigen Klimaschutz gewinnen. Vom fehlenden Geld für gute
292 Bildung bis zur bezahlbaren Energiewende, vom Sanierungsstau bei Brücken und Bahn bis
293 zu Kürzungen für Zukunftstechnologien im Osten: Die Politik der Bundesregierung
294 verschärft den Frust und die soziale Spaltung in unserem Land. Befeuert wird der
295 unsoziale Kurs noch von unsäglichem Sozialneid und dem Treten nach unten durch
296 CDU/CSU und der AfD. Sie wollen noch mehr sparen und die Axt noch stärker an die
297 Grundpfeiler unserer Gesellschaft legen.

298 Viele Probleme können wir hier vor Ort lösen – und das tun wir auch. Aber eben nicht
299 alles kann von der Landesregierung entschieden werden. Einen Deckel für Energiekosten
300 und Nahrungsmittel, das kann nur die Bundesregierung beschließen. Eine gerechte
301 Steuerpolitik für Entlastung der Menschen, das kann nur Berlin. Eine echte
302 Kindergrundsicherung einführen, die unsere Kinder wirklich vor Armut schützt, die
303 kann nur die Bundesregierung einführen. Oder eine Rente, die niemanden im Osten mehr
304 benachteiligt und vor Altersarmut schützt, das kann nur auf der Bundesebene geklärt
305 werden. Damit wir unseren Thüringer Weg im Sozialen, in der Industrie- und
306 Wirtschaftspolitik, beim Ausbau von Demokratie und Mitbestimmung, gegen die weitere
307 Benachteiligung Ostdeutschlands und für eine soziale und ökologische Agrar-, Energie-
308 und Umweltpolitik gehen können, braucht Thüringen andere Rahmenbedingungen vom Bund.
309 Daher ist eine Stimme für Die Linke bei den Wahlen 2024 auch eine rote Karte für die
310 Ampel. Unser Ministerpräsident Bodo Ramelow und unsere Minister:innen werden

311 weiterhin gegenüber der Bundesregierung und im Bundesrat mit deutlicher Stimme die
312 Interessen der Thüringer:innen vertreten!

313

314 **Für Frieden – überall!**

315 Weltweit erleben wir ein neues Wettrüsten. Der Krieg ist wieder näher gerückt. Die
316 aktuellen Konflikte in der Welt tragen das Potential in sich, weiter zu eskalieren.
317 Für uns ist klar: Wir verurteilen den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine auf das
318 Schärfste und unterstützen das Selbstverteidigungsrecht angegriffener Staaten - das
319 steht außer Frage. Doch niemals dürfen wir Profite mit dem Tod als normales Geschäft
320 akzeptieren! Die Linke ist die einzige Partei im Bundestag, die den Export von Waffen
321 ablehnt und diplomatische Lösungen stärken will. Wenn die Bundesregierung weiterhin
322 Kriegsmaterial an die Türkei oder Saudi-Arabien liefert, dann unterstützt sie damit
323 Menschenrechtsverletzungen und Unterdrückung autoritärer Staaten. Statt Milliarden
324 für Aufrüstung und Krieg braucht es ein Milliarden-Paket der Bundesregierung für
325 Bildung und Umwelt, für Soziales und Gerechtigkeit. Wir wollen mehr diplomatische
326 Initiativen, um Kriege so schnell wie möglich zu beenden, und wieder mehr Schritte zu
327 wechselseitiger Abrüstung. Verantwortungsvolle Außen- und Friedenspolitik darf nicht
328 auf militärische Eskalation setzen, sondern muss Diplomatie stärken.

329

330 **Nie wieder Faschismus!**

331 Schon einmal begann es in Thüringen: Vor 100 Jahren griff ein Bündnis aus Faschisten
332 und Bürgerlichen nach der Macht. Wohin der Weg führte, wissen wir alle: Holocaust,
333 Vernichtungskrieg und organisierter Massenmord. Die Vertreibung des Bauhaus aus
334 Weimar, die Einschränkungen von Demokratie, antisemitische Hetze und Attacken und die
335 Angriffe auf Gewerkschafter:innen, Demokrat:innen, Christ:innen oder Linke waren
336 Schritte auf dem Weg zu Diktatur und Weltkrieg. Wenn heute von der AfD die Geschichte
337 umgedeutet werden soll, Rassismus zum Kern der Politik gemacht wird und
338 Freiheitsrechte und Demokratie bekämpft werden, dann sind das mehr als Warnsignale.
339 Es ist die offene, für alle sicht- und hörbare Ankündigung einer faschistischen
340 Partei, wohin sie wieder will. Wer in Thüringen die AfD wählt, bekommt den Höcke-
341 Extremismus. Seine Position ist eindeutig und offen faschistisch. Im Schatten von
342 Buchenwald haben wir die Pflicht, den erneuten Griff nach der Macht von Rechtsaußen
343 zu verhindern. Höcke und seine Politik schaden Thüringen und damit allen Menschen im
344 Land. Seine Partei vernichtet die Zukunft unserer Gesellschaft.

345 Wer die Europäische Union nicht nur kritisiert, sondern zerschlagen will, der setzt
346 die Existenz unserer Landwirt:innen, unserer Städte und Dörfer, Soziales und Kultur
347 und unsere Wirtschaft, unsere Werte als Ganzes aufs Spiel. Sie alle profitieren von
348 Mitteln der EU und dem europäischen Markt. Manche Vertreter:innen demokratischer
349 Parteien lassen leider die klare Abgrenzung gegenüber Höckes Partei vermissen und
350 suchen für taktische Partei-Manöver die Zusammenarbeit. Die CDU ist unter ihrer
351 derzeitigen Führung in Thüringen leider kein Garant für eine klare Trennlinie nach
352 rechts. Eine Stimme für die CDU ist keine Garantie für ein besseres Leben, sondern
353 lässt die Tür nach rechts offen. Wir stehen für einen klaren Kurs gegen die
354 faschistische AfD und Höcke. Wir werden Demokratie, Menschenrechte und
355 Meinungsfreiheit verteidigen. Wer will, dass in Thüringen die AfD keinen Zugriff auf

356 staatliche Macht und Mehrheiten im Parlament erhält, muss die Thüringer Linke wählen.

357

358 **Chancenland Thüringen 2035**

359 Thüringen ist Chancenland. Gemeinsam mit den Menschen im Freistaat, mit
360 Gewerkschaften und Verbänden, mit unseren politischen Partner:innen und Initiativen
361 ist es gelungen, das Land aus fast 25 Jahren CDU-Filz und „Deals“ aus
362 verantwortungsloser Politik zu befreien. Seitdem arbeiten wir gemeinsam dafür, das
363 Land besser zu machen – Stück für Stück. Manches dauert länger als wir es uns
364 wünschen. Und manchmal klappt auch etwas nicht. Aber wir stecken nicht zurück,
365 sondern suchen dann nach besseren Wegen. Es gibt viel zu tun, was eigentlich nicht
366 aufgeschoben werden darf, es aber in den letzten Jahren werden musste. Wir haben es
367 unter schwierigsten Bedingungen geschafft, auch ohne parlamentarische Mehrheit
368 Stabilität mit den Landeshaushalten zu schaffen, viele Projekte für ein gerechtes
369 Land auf den Weg gebracht und unser Land zum besseren verändert. Doch dabei stand
370 auch hier die CDU immer auf dem Bremsklotz, wenn es darum ging Mehrheiten zu schaffen
371 – von der FDP ganz zu schweigen. Wenn wir all' das, was es zu schaffen gilt, schaffen
372 wollen ist eines klar: Wir brauchen und wollen stabile politische Mehrheiten in
373 diesem Land, denn die Zeit läuft. Verzögerungen können wir uns nicht erlauben.

374 Während Andere ihre Augen vor den großen Fragen unserer Gesellschaft verschließen,
375 das Soziale gegen die Ökologie ausspielen oder die Sorgen der Menschen ignorieren,
376 machen wir uns auf den Weg in die Zukunft. Viele Entscheidungen müssen wir jetzt
377 treffen und wichtige Weichen stellen. Damit Thüringen nicht wieder von Entscheidungen
378 anderer überrollt wird, müssen wir das jetzt selbst klären. Wichtig ist dabei aber –
379 und das unterscheidet uns: Niemand darf zurückbleiben. Thüringen muss für alle gleich
380 gut sein – ob auf dem Land oder in der Stadt, ob für Frauen oder Männer, ob jung oder
381 alt, ob hier geboren oder zugezogen, ob Tofubratwurst oder Mett-Brötchen, ob Rot-
382 Weiß-Erfurt oder Carl Zeiss Jena.

383 Wir machen das – zusammen mit unserem Ministerpräsidenten Bodo Ramelow und vor allem
384 mit Ihnen! Damit Thüringen besser bleibt.

385 *Für unser Programm haben wir von über 100 Vereinen, Gewerkschaften, Initiativen und*
386 *Forschungseinrichtungen Rückmeldung bekommen. Sie haben auf unsere Fragen, wohin sich*
387 *Thüringen entwickeln soll, oft umfangreich geantwortet – mit konkreten Ideen und mit*
388 *großen Visionen. Die Antworten sind in unsere Diskussionen und zum Teil in unser*
389 *Programm eingeflossen. Wir danken allen für ihre Mühe und für ihr Engagement! Auch*
390 *die Rückmeldungen, die keine direkte Aufnahme ins Programm fanden, sind nicht*
391 *vergessen: Wir haben sie dokumentiert und werden sie in unserer künftigen Arbeit*
392 *berücksichtigen.*

393

394

395

396

397

398

399

400

401 **Gute Arbeit und aktive Wirtschafts- und Industriepolitik**

402

403 Thüringen braucht mehr zukunftsfähige und tarifgebundene Arbeitsplätze. Engagierte
404 Kolleg:innen in den Gewerkschaften und Betrieben sind heute wichtiger denn je - im
405 gemeinsamen Einsatz für gute Tarifverträge mit besserer Bezahlung, gute
406 Arbeitsbedingungen mit mehr Zeit für Familie, Freund:innen oder Ehrenamt, zur
407 Entlastung und für mehr Mitbestimmung. Die Stärkung der Tarifbindung ist ein aktiver
408 Beitrag zur Aufhebung bestehender Lohnungleichheiten zwischen Ost- und West.
409 Beschäftigte in den Unternehmen der Thüringen Industrie, kleinen und
410 mittelständischer Unternehmen, sozialen und gesundheitsorientierten Berufen oder der
411 öffentlichen Verwaltung, alle sie sind Expert:innen darin, was wir für
412 zukunftsfähigere Produktions-, Arbeits- und Lebensbedingungen in Thüringen brauchen.
413 Es geht um nicht weniger als die Frage: Wer bestimmt über meine Arbeitskraft und
414 Zeit? Es geht darum, wie zum Beispiel für die Industrie, Gesundheits- und
415 Sozialberufe oder die öffentliche Verwaltung Regelungen für eine Viertagewoche oder
416 andere Modelle der Arbeitszeitverkürzung gestaltet werden können.
417 Wir brauchen Arbeitszeitmodelle, um Familienaufgaben, Erziehung und Betreuung von
418 Kindern sowie Pflege von Angehörigen besser mit beruflichen Anforderungen vereinbaren
419 zu können und die Arbeit besser zwischen Frauen und Männern zu verteilen. Die
420 Hauptlast dieser Arbeit bei Frauen zu belassen, führt dazu, dass sie oft weniger
421 verdienen und häufiger von Armut, auch Altersarmut betroffen sind. Das Land Thüringen
422 will in Fragen von Arbeitsbedingungen und Bezahlung Vorbild sein, unter anderem durch
423 die neuen Regelungen im Vergabegesetz für öffentliche Aufträge mit einem
424 Vergabemindestlohn und Instrumenten zur Steigerung der Tarifbindung sowie durch gute
425 Arbeitsbedingungen für die landeseigenen Beschäftigten. Auch durch die Einführung von
426 Bildungsurlaub für Beschäftigte hat unsere Landesregierung bereits Verbesserungen
427 erreicht. Im Bereich der Industriepolitik gilt es, bestehende und möglicherweise neue
428 staatliche Beteiligungen stärker als bisher zu nutzen, um Arbeitsplätze, Regionen und
429 wichtige Branchen zu stützen und notwendige Modernisierungen zu unterstützen und den
430 Veränderungen in der Arbeitswelt nicht auf dem Rücken der Beschäftigten
431 auszutragen.

432

433 **Gute Arbeit für das gute Leben**

434 • Mit dem neuen Thüringer Vergabegesetz tragen wir zur Erhöhung der Löhne und zur
435 Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen
436 bei. Das Gesetz senkt den bürokratischen Aufwand und verbessert Sozial- und
437 Umweltstandards. Allerdings ist das nur ein erster Schritt, denn es muss künftig
438 auch für Vergaben der Kommunen in Thüringen gelten. Die Thüringer Linke wird
439 weiterhin für ein über dem allgemeinen Mindestlohn liegendes Mindestentgelt für
440 öffentliche Aufträge kämpfen. Dieses muss auch in den kommenden Jahren zügig
441 steigen, unter Beachtung des Vorrangs von Tarifverträgen. Wir werden alle
442 gesetzlichen Spielräume für bessere Arbeit und Löhne nutzen und politisch
443 unterstützen.

- 444 • Wir wollen staatliche Fördermittel für Unternehmen und Einrichtungen an
445 tarifgerechte Entlohnung und qualitativ hochwertige Beschäftigung binden. So
446 leisten wir unseren Beitrag für eine höhere Tarifbindung. Beim Einsatz
447 staatlicher Gelder müssen gute Arbeitsbedingungen garantiert sein. Wir wollen
448 eine Fördermittel- und Vergabepolitik des Landes, die mit sozialen und
449 ökologischen Kriterien die Verantwortung der Wirtschaft für Nachhaltigkeit und
450 gute Arbeit betont, um eine soziale und klimagerechte Zukunft für die
451 Generationen zu gestalten.
- 452 • Die Linke Thüringen setzt sich weiter für eine Arbeitswelt ein, in der jede:r
453 eine existenzsichernde Tätigkeit als Basis für ein selbstbestimmtes Leben
454 ausüben kann. Wir wollen, dass gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige
455 Arbeit selbstverständlich ist. Wir bleiben dabei: Schluss mit Niedriglöhnen, dem
456 geschlechtsspezifischen Lohngefälle zwischen Frauen und Männern („Gender Pay
457 Gap“), Werkverträgen, Leiharbeit und sachgrundlosen Befristungen!
- 458 • Wir wollen eine „Arbeitskammer“ auch in Thüringen einrichten und in
459 Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften ein tragfähiges Modell entwickeln. Damit
460 würden Beschäftigte und Angestellte in Thüringen eine öffentlich-rechtliche
461 Einrichtung in Verbindung mit den Gewerkschaften zur Vertretung ihrer Interessen
462 in Wirtschaft und Politik erhalten.
- 463 • Um auf die Veränderungen der Arbeitswelt zu reagieren, wollen wir einen
464 langfristigen Monitoring- und Werkstattprozess »Arbeit und Leben in Zukunft«
465 anregen, um mit Wissenschaft, Wirtschaft und Gewerkschaften eine Grundlage für
466 nötige Veränderungen zu schaffen und rechtzeitig darauf reagieren zu können.
467 Zudem wollen wir Unternehmen, Betriebs- und Personalräte beim betrieblichen
468 Gesundheitsmanagement unterstützen und Weiterbildungsstandards etablieren und
469 verbessern, sowie gemeinsam mit Gewerkschaften eine Bildungsoffensive »Moderne
470 Arbeitswelt« fördern, um jetzige und künftige Beschäftigte über Arbeitnehmer-
471 und Mitbestimmungsrechte aufzuklären, über Handlungsoptionen zu beraten und
472 interkulturelle Kompetenz zu stärken.
- 473 • Wir wollen den Ausbau von Mitbestimmung in den Betrieben und Förderung von
474 Wirtschaftsdemokratie. Studien beweisen: Das ist gut für die gesamte
475 Gesellschaft! Denn dort, wo Beschäftigte mitbestimmen, agieren Unternehmen
476 sozialer, demokratischer und nachhaltiger. Wir wollen Unternehmen und Betriebe
477 unterstützen, Mitbestimmungsmöglichkeiten ausbauen oder neue Formen erproben,
478 wie zum Beispiel eine Demokratiezeit mit dem Recht auf zeitlich gewährte
479 Freistellung für die Wahrnehmung von Beteiligungsrechten. Blockaden betrieblicher
480 Mitbestimmung lehnen wir entschieden ab, daher wollen wir die Einrichtung einer
481 Schwerpunktstaatsanwaltschaft gegen sogenanntes „Union Busting“.
- 482 • Wir stärken gute Arbeit für Menschen mit Behinderungen und ergreifen Maßnahmen,
483 um Beschäftigte aus den Behindertenwerkstätten in den regulären Arbeitsmarkt zu
484 begleiten, arbeitslose Menschen mit Behinderungen schneller in Arbeit zu
485 integrieren und bauen die Arbeitsassistenz aus.
- 486 • Der im Landesamt für Verbraucherschutz angesiedelte Arbeits- und
487 Gesundheitsschutz muss personell aufgestockt werden, um Verstöße und
488 ausbeuterische Arbeitsverhältnisse zu ahnden.

- 489 • Auch wenn die Zahl der langzeiterwerbslosen Menschen in Thüringen in den letzten
490 Jahren kontinuierlich gesunken ist, suchen noch immer Menschen nach Jahren der
491 Arbeitslosigkeit nach einer Beschäftigung. Nach dem Ende des erfolgreichen
492 Gemeinwohl-Arbeitsprojekts für Tausende werden wir erneut nach Wegen suchen, um
493 ihnen im Rahmen öffentlicher Beschäftigung dauerhafte Perspektiven auf dem
494 Arbeitsmarkt zu eröffnen.
- 495 • Über den Bundesrat werden wir weiterhin für eine Verbesserung der Bedingungen
496 für Arbeitende und Menschen ohne Beschäftigung streiten. Der allgemeine
497 Mindestlohn muss zügig auf 15 Euro erhöht, eine armutsfeste
498 Mindestausbildungsvergütung eingeführt, das Bürgergeld künftig um den
499 inflationsbedingten Kaufkraftverlust des Vorjahres automatisch erhöht und
500 letztlich durch eine armutsfeste und sanktionsfreie Grundsicherung ersetzt
501 werden. Versuchen, die Lebensarbeitszeit zu verlängern oder Rechte von
502 Beschäftigten auf Bundesebene zu schleifen, werden wir klar widersprechen.

503

504 **Aktive Wirtschaft- und Industriepolitik für sichere Beschäftigungsperspektiven**

- 505 • Wir wollen eine neue Industriebeteiligungsstrategie, mit der wir Unternehmen in
506 Thüringen im laufenden Strukturwandel unterstützen können. Eigenständige
507 Unternehmen, die sich auf den Weg machen und ihre Produktion klimaneutral
508 umstellen oder neue Produkte entwickeln wollen, könnten über eine staatliche
509 Beteiligung ihre Eigenkapitalbasis stärken und so den Wandlungsprozess für die
510 Beschäftigten sicher gestalten. Betriebe, die am Ende der Entscheidungsketten
511 stehen, weil Konzernzentralen am anderen Ende der Welt sitzen, könnten über
512 staatliche Beteiligungen aus Unternehmensstrukturen herauswachsen und auf
513 eigenen Beinen stehen. Beide gilt es mit einem entsprechenden Plan unter
514 Beteiligung der Beschäftigten klimagerecht in Produktion und Arbeitsweise
515 aufstellen. Dazu braucht es regionale Strategien, bei denen die Beschäftigten,
516 Gewerkschaften, Kommunen, das Land und weitere wichtige Akteur:innen gemeinsam
517 den Wandel gestalten.
- 518 • Statt vorrangig Zulieferer für westdeutsche und internationale Konzerne zu sein,
519 will Die Linke eine Industrie- und Strukturpolitik, die Wertschöpfung stärker in
520 Thüringen verankert. Unter anderem haben sich dazu Industrie-Zusammenschlüsse
521 als Instrument guter Vernetzung bewährt. Wir wollen interessierten Branchen die
522 Bildung weiterer Verbunde offenhalten.
- 523 • Wir wollen Produktivgenossenschaften fördern, um kleine Betriebe im ländlichen
524 Raum zu erhalten. Belegschaften können so gemeinsam ihre Betriebe fortführen.
525 Bestehende Fördermöglichkeiten, zum Beispiel Mikrodarlehen, müssen bekannter
526 gemacht, Richtlinien vereinfacht und ein eigenes Förderprogramm für
527 Genossenschaften aufgelegt werden.
- 528 • Mit einem Fördergesetz für kleine und mittlere Unternehmen wollen wir vorhandene
529 Maßnahmen bündeln, bürokratische Hürden abbauen und zielgenau auf deren
530 Bedürfnisse ausrichten – etwa Vernetzung, Vertriebsstrukturen, Marketing,
531 Marktzugänge, Digitalisierung und Finanzierung.
- 532 • Wir wollen Gründungsaktivitäten im Handwerk sowie weiteren klein- und
533 mittelständischen Unternehmen weiter fördern. Mit der eingeführten

534 Meistergründungsprämie und dem Meisterbonus haben wir entsprechende Instrumente
535 an der Hand, die es zu erhalten und auszubauen gilt. Wir werden Arbeit und
536 Erfolge von Unternehmerinnen und Gründerinnen sichtbarer machen, um mehr Frauen
537 zur Selbstständigkeit zu ermutigen. Wir wollen, dass Förderprogramme zu
538 Gründungsaktivitäten besonders die »Zweite Chance« für gescheiterte
539 Firmengründer:innen beinhalten.

540 • Wir wollen weiterhin in eine aktive Forschungs- und Technologiepolitik
541 investieren, die auch kleine- und mittelständische Unternehmen berücksichtigt
542 und können durch entsprechende öffentliche Forschungseinrichtungen und gezielte
543 Förderinstrumente unsere Thüringer Unternehmen bei Ideen begleiten und daraus
544 regionale Wertschöpfungsketten zu halten oder zu etablieren und gleichzeitig im
545 internationalen Wettbewerb zu bestehen. Die dazu notwendige Finanzierung
546 entsprechender Einrichtungen wollen wir fortsetzen und ausbauen.

547 • Für Thüringer Betriebe und Unternehmen werden wir mit einem Landesprogramm
548 Anreize bei der Rüstungskonversion geben, also eine Umstellung der Produktion
549 von militärischen Gütern auf zivile Produkte unterstützen und auch ehemals
550 militärisch genutzte Flächen und Gebäude für friedliche Zwecke nutzbar machen.
551 Militärische Investitionen von Unternehmen mit Landesbeteiligung werden wir
552 ausschließen.

553 • Mit der Ansiedelung des chinesischen Batterieherstellers CATL in Arnstadt ist es
554 gelungen, eine Milliardeninvestition für eine entscheidende Zukunftstechnologie
555 der E-Mobilität nach Thüringen zu holen. Solche Ansiedlungen gehen allerdings
556 auch mit hohen Anforderungen an die umliegenden Gemeinden und die Menschen dort
557 vor Ort einher. Die Kommunen in der Region unterstützen wir, dafür nötige neue
558 öffentliche Infrastruktur – von Kindergärten über Wohnungen bis ÖPNV – zu
559 schaffen. Die Erschließung, der Ausbau und der Umbau von wirtschaftlichen
560 Ansiedlungen in Thüringen muss durch einen entsprechenden Infrastrukturfonds für
561 Soziales, Bildung, Kultur, Verkehr und Gesundheit gefördert werden. Wir wollen
562 zudem bei entsprechenden Ansiedlungen den Betrieb, die Beschäftigten und die
563 Gewerkschaft dabei unterstützen, hier ein Modell für tarifgebundene Arbeit, gute
564 Löhne und starke Mitbestimmung in einer Zukunftsindustrie zu entwickeln, die für
565 die Region langfristig ein Entwicklungsmotor und Stabilitätsanker sein kann. Um
566 mittelfristig gute Löhne zu stützen, müssen Berufsfelder wie in der
567 Batteriewirtschaft oder im Bereich der Wasserstofftechnologie bei der
568 Etablierung entsprechender Ausbildungsberufe, Facharbeits- und Studiengänge
569 unterstützt werden.

570 • Bei der Förderung Thüringer Innovationen stellen wir das Wachstum kleiner und
571 mittlerer Unternehmen in den Mittelpunkt – wichtig ist der dauerhafte Aufbau
572 eigener Forschungskapazitäten. Mit einem Transformations- und
573 Nachhaltigkeitsfonds stellen wir finanzielle Weichen neu. Bedingungen des
574 sozial-ökologischen Umbaus müssen mitgedacht und gesellschaftliche Auswirkungen
575 von Forschung und Technologien berücksichtigt werden. Forschungsprojekte im
576 militärischen Bereich sind für uns nicht förderfähig.

577 • Wir schlagen die Einrichtung einer Forschungsstelle Arbeit und Innovation vor,
578 um negative Auswirkungen der Digitalisierung und anderer Umbrüche und
579 Entwicklungen in der Arbeitswelt für Beschäftigte frühzeitig erkennen und

580 Veränderungsmöglichkeiten entwickeln zu können. Die Forschungsstelle soll sich
581 insbesondere der sozialen Entwicklung von Technik, der Humanisierung von Arbeit
582 und dem Ausbau von Mitbestimmung widmen.

583 • Mit einer umfassenden Strategie zur Fort- und Weiterbildung für Beschäftigte
584 unterstützen wir Möglichkeiten, beruflich aufzusteigen. Damit bieten sich auch
585 Perspektiven, neue Methoden und Techniken der Wirtschaft 4.0 einzusetzen. Wir
586 wollen Strategie und Maßnahmen eng mit den Vertretungen der Beschäftigten und
587 Gewerkschaften entwickeln. Dazu gehört auch, den beruflichen Aufstieg von Frauen
588 im Landesdienst voranzubringen.

589 • Zur Begleitung von Transformations- oder Digitalisierungsprozessen in den
590 Thüringer Betrieben ist auch eine professionelle Beratung von Betriebs- und
591 Personalräten nötig, zum Beispiel in Form einer vom Land unterstützten
592 Technologieberatungsstelle, damit sie die Interessen der Beschäftigten im Wandel
593 oder angesichts von Umstrukturierungen gut vertreten können.

594 • Um die Wärme- und Mobilitätswende sowie weitere Wandlungsprozesse mit
595 Auswirkungen auf Unternehmen, Sozialwirtschaft, Gesundheitsbereiche und
596 öffentlichen Dienst zu schaffen, braucht es Personal. Mit den Beschäftigten im
597 Land Thüringen, einer jungen Generation, die sich für ihre Zukunft stark macht,
598 sowie den Hochschulen und beruflichen Bildungseinrichtungen, haben wir Wissen,
599 Ideen und Erfahrungen, die wir nutzen können. Wir wollen die Rolle von
600 Hochschulen, Forschung und beruflicher Bildung für eine soziale Klimapolitik im
601 Land stärken. Diese Veränderungen braucht Menschen, die sie gestalten! Deshalb
602 wollen wir Modelle diskutieren, mit denen wir die Fort- und
603 Weiterbildungsmöglichkeiten ausbauen – an den Hochschulen wie an den beruflichen
604 Bildungszentren. Klimawandel, Digitalisierung und demographischer Wandel
605 bedeuten, dass viele Aufgaben auf weniger Schultern mit neuen technischen
606 Möglichkeiten bewältigt werden müssen. Diesen ständigen Weiterbildungsbedarf
607 müssen wir decken. Damit Menschen das können, brauchen sie Zeit und
608 Sicherheiten. Modelle dazu gibt es mit Bildungszeiten bei Lohnfortzahlung, was
609 man in Österreich unter Bildungskarenzzeiten kennt. Wer sich weiterbilden will,
610 um bei der Umstellung des Unternehmens auf klimaneutrale Produktion mitgestalten
611 zu können, sollte keine Angst haben müssen, ohne finanzielle Sicherheiten auf
612 dem Trockenen zu sitzen. Dazu brauchen wir Pilotstudiengänge an den Hochschulen
613 und Modellprojekte an den Berufsbildungszentren, die durch eine neue Rolle in
614 der Weiterbildung auch eine Stärkung erfahren können. Das ist nötig, weil neue
615 Berufsbilder und -aufgaben die Arbeitswelt prägen werden.

616 • Wir wollen das Bildungsfreistellungsgesetz für mehr Beschäftigte öffnen. Auch in
617 kleinen Betrieben und für Auszubildende sollen fünf Tage Bildungsfreistellung
618 pro Jahr möglich sein. Wir werden gemeinsam mit den Gewerkschaften offensiv für
619 Bildungsurlaub werben.

620

621 **Landwirtschaft regional, sozial, nachhaltig und sicher vor Spekulation**

622 Auch in der Landwirtschaftspolitik ist ein Umdenken notwendig, um Boden zu schützen,
623 die regionale Versorgung mit Nahrungsmitteln zu stärken und Arbeitsplätze zu sichern,
624 anstatt Agrarflächen zum Spekulations- und Renditeobjekt zu machen. Erforderlich sind

625 schützende Eingriffe durch ein Agrarstrukturgesetz und eine Weiterentwicklung der
626 Förderpolitik. Unsere Landwirtschaft soll die Bevölkerung mit guten, bezahlbaren
627 Nahrungsmitteln versorgen und steht zugleich unter hohem Wettbewerbs- und Preisdruck.
628 Viele landwirtschaftliche Betriebe kämpfen um ihr Überleben. Die von der
629 Bundesregierung geplante Abschaffung des billigeren Agrardiesels und der Befreiung
630 von der Kraftfahrzeugsteuer sind weitere Belastungen durch die Ampelregierung im
631 Bund. Die Thüringer Linke steht an der Seite der Landwirt:innen, sowohl der Öko-
632 Betriebe wie auch der konventionell Wirtschaftenden, und setzt sich für deren Bestand
633 und guten wirtschaftlichen Entwicklung ein. Dennoch steht die Landwirtschaft als
634 Nutzerin der Natur und Produzentin unserer Lebensmittel in einer großen
635 Verantwortung. Naturschutz, Tierwohls, Qualität, Arbeitsbedingungen und Löhne und
636 Einkommen müssen stimmen. Will sie in Thüringen den zahlreichen Herausforderungen im
637 Interesse unser aller Zukunft gerecht werden, muss sie sich verändern. Dafür braucht
638 sie aktive politische und gesellschaftliche Unterstützung, die sie von unserer Partei
639 weiterhin bekommen wird, das ist versprochen.

640 • Wir wollen eine Landbewirtschaftung, die die Bodenfruchtbarkeit dauerhaft erhält
641 und die unsere natürlichen Ressourcen mit der biologischen Vielfalt schont. Es
642 soll eine vielfältige Kulturlandschaft gefördert werden. Unser Handeln richten
643 wir danach aus, dass eine Kreislaufwirtschaft angestrebt wird, die auch die
644 Tierhaltung in einem der Fläche angepassten Umfang beinhaltet. Wir wollen „Gute
645 Arbeit“ in Form gut bezahlter und sozial abgesicherter Einkommensverhältnisse
646 und betrieblicher Mitbestimmung als Standard für in der Landwirtschaft
647 Beschäftigte.

648 • Wir stehen zu den Agrargenossenschaften. Nach unserer Auffassung ist die Art und
649 Weise der Bewirtschaftung entscheidend und nicht die Größe des
650 landwirtschaftlichen Betriebes.

651 • Wir brauchen mehr Beteiligung der Akteure und einen breiten Dialog über die
652 Frage, wie die Landwirtschaft der Zukunft aussehen, sich entwickeln und
653 unterstützt werden soll. Landwirtschaft in Deutschland steht am Scheideweg: Die
654 Linke Thüringen wird dafür sorgen, dass Agrarpolitik wieder sachgerecht, planbar
655 und verlässlich gestaltet wird. Wir unterstützen die Initiative von Umwelt- und
656 Landwirtschaftsverbänden für einen gemeinsamen Dialog zur Zukunft der Thüringer
657 Landwirtschaft.

658 • Wir fordern die Umsetzung der lange schon auf dem Tisch liegenden Maßnahmen der
659 sogenannten ‚Borchert-Kommission‘, in der Politik und Landwirtschaft gemeinsame
660 Reformschritte diskutiert haben, und der ‚Zukunftskommission Landwirtschaft‘
661 (ZKL). Die dort vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen geben der Landwirtschaft
662 eine Perspektive. Wir beziehen die Thüringer Akteure bei der Erarbeitung der
663 Umsetzungsmaßnahmen unbedingt ein, und setzen uns dafür ein, eine verlässliche
664 Finanzierung sicherzustellen.

665 • Wir sind und bleiben auf eine einheimische Lebensmittelerzeugung angewiesen.
666 Wir werden daher dafür Sorge tragen, dass die Landwirtschaft ein resilienter
667 Bestandteil der regionalen Wertschöpfung bleibt und die Ernährungssouveränität
668 mit einer sichereren Perspektive des Sektors gewährleistet.

669 • Wir setzen auf ökologische und klimaschonende Bewirtschaftung, auf regionale
670 Wertschöpfung durch Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung in der Region und

- 671 Kooperation aller Anbieter:innen und kurzen Versorgungsketten. Dafür wollen wir
672 Direktvermarktung unterstützen, um so auch Landwirt:innen vor dem Druck der
673 Handelsketten zu schützen und die Umwelt zu schonen. Weniger Marktdominanz der
674 Lebensmittelketten bedeutet mehr Verhandlungsmacht für Landwirt:innen und damit
675 bessere Löhne für die Beschäftigten in den grünen Berufen. Statt langer
676 Lieferwege soll frisches und regionales Obst, Gemüse, Fleisch und Fisch auf den
677 Tisch unserer Schulkinder, auf unseren eigenen Herd, in Kantinen, Mensen und
678 Cafeterien gelangen. In diesem Sinne werden wir kommunale Einrichtungen und
679 Landeseinrichtungen unterstützen, dauerhaft regionale Produkte zu nutzen. Wir
680 setzen uns für eine Neuausrichtung des Agrarmarketings ein und suchen hie auch
681 die Kooperation mit anderen Bundesländern.
- 682 • Wir stehen zu der nachhaltigen Agrarpolitik unserer Landesregierung, mit dieser
683 wollen wir Artenvielfalt und die natürlichen Ressourcen erhalten sowie
684 Bodenerosion, z.B. durch mehr Agroforst, und klimaschädliche Emissionen
685 verringern. Wir streben an, die Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen sowie den
686 Ökolandbau auf einem Drittel der Agrarflächen Thüringens zu etablieren.
 - 687 • Wir wollen, dass die Förderung der Landwirtschaft durch die Europäische Union an
688 neue Kriterien geknüpft wird. Wir sehen die Gemeinwohlprämie als eine
689 Möglichkeit, um die soziale und ökologische Entwicklung der Landwirtschaft zu
690 stärken. Der bürokratische Aufwand muss reduziert werden. Die EU-Förderung muss
691 schlechter gestellte Betriebe, insbesondere in weniger ertragreichen Gebieten,
692 im Sinne einer flächendeckenden Landwirtschaft angemessen berücksichtigen.
 - 693 • Bäuerinnen und Bauern sollen endlich die Möglichkeit bekommen, mit
694 Umweltleistungen auch Einkommen zu generieren. Die Entlohnung für Leistungen,
695 die sie für den Umweltschutz erbringen, erfolgt mittels Prämien innerhalb der
696 Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) Europas. Wir wollen über die den nationalen
697 Strategieplan die Prämien in einem Umfang anpassen, dass ein Teil der Zahlung
698 als Gewinnbeitrag für den Betrieb erfolgt, um auch mit Umweltleistungen einen
699 Ertrag zu generieren.
 - 700 • Wir erkennen die Leistungen der Agrarbetriebe, die benachteiligten Gebiete
701 bewirtschaften, an und halten an den Ausgleichszahlungen fest, diese erhalten
702 ökologisch wertvolle Kulturlandschaften und tragen zum Artenschutz bei. Mehr als
703 jeder zweite Hektar der landwirtschaftlichen Fläche Thüringens liegt im
704 benachteiligten oder spezifischen Gebiet. Von der Ausgleichszulage profitieren
705 Agrarbetriebe, die Felder oder Grünland in solchen naturbedingt ungünstigen
706 Lagen bewirtschaften und deshalb nur geringere Erträge erzielen können. Diese
707 Gebiete haben einen hohen Anteil an ökologisch und ökonomisch wertvollem
708 Grünland, das als Weidefläche und Futterquelle für Nutzvieh dient. Dauergrünland
709 gilt als eines der artenreichsten Biotopformen. Ohne die Ausgleichszulage
710 bestünde eine erhöhte Gefahr, dass die betroffenen Flächen brachfallen,
711 verwildern und verbuschen.
 - 712 • Wir unterstützen eine anwendungsorientierte Agrar- und Gartenbauforschung und
713 Beratung unserer landwirtschaftlichen Betriebe. Dabei geht es uns um ein Dünge-
714 und Bodenmanagement, das den Erfordernissen des Natur- und Klimaschutzes gerecht
715 wird. Die Linke Thüringen will den Einsatz von Pestiziden, wie zum Beispiel
716 Glyphosat, und schädliche Düngungsverfahren zurückdrängen.

- 717 • Die ökologische Transformation des Pflanzenbaus und der Tierhaltung werden durch
718 die Marktteilnehmer:innen nicht bezahlt und auch nicht ausreichend finanziell
719 gefördert. Der gesellschaftliche Druck zum Umbau der Landwirtschaft steigt,
720 jedoch werden Bäuerinnen und Bauern lediglich mit zunehmendem bürokratischem
721 Aufwand, ordnungsrechtlichen Auflagen und erhöhten Kosten konfrontiert - ohne
722 eine angemessene Entschädigung. Daher setzt sich Die Linke für gerechte
723 Erzeugerpreise und für eine bessere Marktstellung der Bäuerinnen und Bauern ein.
724 Zur Steigerung der Wertschöpfung auf den landwirtschaftlichen Betrieben werden
725 wir prüfen, welche Möglichkeiten uns die Regelungen zur Gemeinsamen
726 Marktorganisation (GMO) der Europäischen Union geben eine gesetzliche
727 Vertragsgestaltung vor Lieferung zwischen der abnehmenden Hand und den
728 Bäuerinnen und Bauern verpflichtend einzuführen.
- 729 • Landwirtschaftliche Betriebe dürfen nicht auf Monokulturen setzen, um
730 Marktschwankungen und Auswirkungen des Klimawandels besser abfangen zu können.
731 Wir begleiten die Betriebe bei den notwendigen Umstellungen und Investitionen.
- 732 • Wir stehen gegen Bodenspekulation und Landgrabbing, die zunehmend auch in
733 Thüringen auftritt. Ackerland gehört die Hände von Bäuerinnen und Bauern, der
734 Zugriff außerlandwirtschaftlicher Investoren muss gestoppt werden.
735 Landwirtschaftliche Nutzflächen müssen als solche erhalten werden. Wir wollen
736 deshalb das landwirtschaftliche Vorkaufsrecht stärken, gesetzliche Hürden
737 überwinden und Preise deckeln. Wir wollen den Zugang zu Grund und Boden denen
738 ermöglichen, die ihn auch bearbeiten. Mit unserem Vorschlag für ein
739 Agrarstrukturgesetz sind wir dafür einen ersten wichtigen Schritt gegangen.
- 740 • Eine breite Eigentumsstreuung von landwirtschaftlichen Nutzflächen ist unser
741 politisches Ziel Auf dem Bodenmarkt finden jedoch seit Jahren
742 Konzentrationsprozesse statt. Die Kauf- und Pachtpreise steigen kontinuierlich.
743 Die Linke setzt sich dafür ein, das Steuerrecht beim Erwerb landwirtschaftlicher
744 Flächen zu reformieren.
- 745 • Als Entscheidungsgrundlage für Grundstücksverkehrsgenehmigungen und weitere
746 agrarpolitische Entscheidungen muss eine volle Transparenz beim
747 landwirtschaftlichen Grundbesitz und insbesondere bezüglich der
748 Eigentümerstrukturen von Agrarunternehmen gewährleistet werden.
- 749 • Bodeneigentum in öffentlicher Hand ist darüber hinaus ein wichtiges Instrument,
750 um öffentliche Interessen hinsichtlich Agrarstruktur, Umweltbelangen und
751 Unterstützung von alternativen Modellen und Junglandwirt:innen durch
752 zielgerichtete Verpachtung zu befördern. Ein strategischer, öffentlicher
753 Bodenfonds eröffnet die Möglichkeit, agrarstrukturelle und gemeinwohlorientierte
754 Ziele des Landes über gezielte langfristige Verpachtung zu verfolgen.
- 755 • Wir wollen artgerechte Tierhaltung stärken und einen sozial verträglichen Umbau
756 zu mehr Tierwohl und Umweltschutz fördern. Wir unterstützen die flächengebundene
757 Tierhaltung, die die Zahl der Tiere an der Naturverträglichkeit bemisst. Damit
758 stärken wir auch betriebliche Kreisläufe.
- 759 • Mit den Empfehlungen der „Borchert Kommission“ sowie der Zukunftskommission
760 Landwirtschaft liegen seit Langem konkrete Konzepte vor, wie die notwendige
761 Ökologisierung des Pflanzenbaus und der Umbau der Tierhaltung so gelingen kann,

762 dass er mit wirtschaftlichen Perspektiven für den landwirtschaftlichen
763 Berufsstand verbunden ist. Wir fordern weiter die Maßnahmen der Agrarpolitik an
764 diesen Empfehlungen auszurichten.

- 765 • Statt zentralisierter und privater Groß-Schlachthöfe mit langen Transportwegen,
766 höherem Aufwand und oft schlechten Arbeitsbedingungen unterstützen wir
767 dezentrale Schlachtstätten und führen unsere Bemühungen zur Einrichtung
768 regionaler und kommunaler Schlachthöfe einzuführen fort.
- 769 • Die Haltung in Kastenständen und die Tierhaltung auf Vollspaltenböden soll nach
770 und nach durch tiergerechte Anlagen ersetzt werden. Um Landwirt:innen dabei zu
771 unterstützen, werden Stallbaumaßnahmen besonders gefördert, die erhöhten
772 Anforderungen an eine tiergerechte Haltung entsprechen.
- 773 • Wir treten für die Stärkung gentechnikfreier Regionen und Initiativen ein.
774 Künftige EU-Zulassungsverfahren müssen transparenter sein und ökologische und
775 sozio-ökonomische Kriterien stärker einbeziehen. Wir stehen für ein Anbauverbot
776 von gentechnisch veränderten Pflanzen. Verunreinigungen mit nicht zugelassenen
777 gentechnisch veränderten Organismen muss verhindert werden, um Landwirtschaft
778 und Imkerei zu schützen.>
- 779 • Die EU-Kommission plant die Deregulierung neuer Gentechniken. Risikoprüfung,
780 Kennzeichnungspflicht, Koexistenz- und Haftungsregelungen würden abgeschafft.
781 Eine gentechnikfreie konventionelle und ökologische Erzeugung von Lebensmitteln
782 wäre so nicht mehr vorstellbar. Wir fordern, dass auch neue Gentechnik-Pflanzen
783 nach bewährtem Gentechnik-Gesetz reguliert bleiben müssen.
- 784 • Die Teichwirtschaft ist eine Voraussetzung für unsere Fischereibetriebe und
785 stützt den Wasserhaushalt und Naturschutz. Fischereiwirtschaft gehört in
786 Thüringen zu den traditionellen Wirtschaftsformen im ländlichen Raum. Sie ist
787 dort ein wichtiger Wertschöpfungsfaktor nicht zuletzt auch wegen der regional
788 produzierten Qualitätsprodukte. Die bewirtschafteten Fischteiche stellen eine
789 besondere landschaftstypische Form der Kulturlandschaft dar, die auch einen
790 wichtigen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt leistet und erhalten
791 werden soll.

792

793 **Mit starker Forstwirtschaft den Wald als Lebensgrundlage erhalten**

- 794 • Wir sehen es alle, und es ist heute drängender denn je: Wir müssen die Thüringer
795 Wälder klimafest machen. Unsere Wälder sind wunderschöne Naturlandschaften und
796 spielen eine wichtige Rolle für Naherholung und Tourismus, im Kampf gegen den
797 Klimawandel und als Quelle von nachwachsenden Rohstoffen. Zugleich leidet der
798 Wald unter Wetterextremen und Schädlingsbefall. Mit stillgelegten Waldflächen
799 leisten wir bereits einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Naturschutz sowie zur
800 Artenvielfalt. Wir haben den einst von der CDU festgelegten Personalabbau und
801 die sinkenden Landeszuweisungen an »Thüringen Forst« gebremst. Damit kann unsere
802 Landesforstanstalt ihre Aufgaben angemessen erfüllen.
- 803 • Um die Widerstandskraft unserer Wälder zu erhöhen, brauchen wir einen naturnahen
804 Waldumbau. Wir müssen dafür gezielt Baumarten anpflanzen, die gut gegen Stürme
805 und lange Zeiten der Trockenheit gewappnet sind. Für einen zügigen Waldumbau und
806 eine bessere regionale Wertschöpfung wollen wir die Landesforstanstalt personell

- 807 und finanziell stärken. Dazu dient die Fortführung des „Aktionsplanes Wald“.
- 808 • Es soll jedoch nur dort gepflanzt und gesät werden, wo artenreicher Aufwuchs
809 durch Naturverjüngung nicht erreicht wird. Die naturnahen Waldbewirtschaftung
810 soll unser Fokus sein, hier setzen wir insbesondere auf Naturverjüngung, die
811 etwa 90 Prozent der Wiederbewaldung ausmacht. Dazu gehört auch abgestorbene
812 Bäume als Schattenspender und Erosionsschutz im Wald zu belassen.
- 813 • Der Waldumbau von Monokulturen (aktuell noch 57% Nadelholz beim Baumartenanteil)
814 zu einem klimastabilen Mischwald liegt in unserem elementaren Eigeninteresse und
815 ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, deren Bedeutung und Anerkennung
816 jahrelang vernachlässigt wurde. Wir wollen öffentliche Gelder für Waldbesitzer
817 auch künftig daran koppeln, ob sie dieses Ziel verfolgen. Der Umbau von
818 Monokulturen zu klimabeständigeren Mischwäldern mit Laubbäumen ist
819 kostenintensiv. Daher müssen ausreichend öffentliche Mittel fließen, um
820 Waldbesitzer für die nötige Überführung in stabile Wälder, deren Entwicklung und
821 Gestaltung zu motivieren.
- 822 • Wir werden die nach Schädlingsbefall, Trockenheit und Stürmen notwendig
823 gewordene Wiederaufforstung fördern, unter anderem mit einem Landesprogramm für
824 Wiederaufforstung und Waldumbau, das auch privaten und kommunalen
825 Waldbesitzer:innen zugute kommt, werden Klimaschutz, Wassermanagement,
826 Tourismus, Holzwirtschaft und neue Jobs unterstützt und die Zukunft unseres
827 Thüringer Waldes garantiert.
- 828 • Bis 2030 stellen wir im Haushalt insgesamt 500 Millionen Euro für die
829 Wiederbewaldung und den Waldumbau bereit. Im Fokus der Umsetzung stehen die
830 Schadbeseitigung, die klimastabile Wiederbewaldung und die Waldbrandprävention.
- 831 • Mischwälder mit einem hohen Anteil an Laubholz und tief wurzelnden
832 Nadelbaumarten können wesentlich besser und effizienter die Niederschläge und
833 verfügbares Bodenwasser nutzen, als Fichten- oder Kiefernreinbestände, daher
834 können sie in begrenztem Umfang auch Trockenperioden besser überstehen. Die
835 vorhandene Wasserspeicherfähigkeit des Bodens muss erhalten werden, um jeden
836 kostbaren Tropfen Wasser zu sichern. Deshalb sollte der Einsatz schwerer
837 Maschinen auf das Nötigste beschränkt werden und möglichst effektiv und
838 bodenschonend erfolgen.
- 839 • Wir wollen mit allen forstwirtschaftlichen Akteuren und Institutionen in den
840 Austausch treten, um einen Prozess zur Umstellung auf eine naturnahe
841 Waldbewirtschaftung zu begleiten.
- 842 • Besitzer:innen von kleinen Privatwäldern und forstliche Zusammenschlüsse müssen
843 künftig besser unterstützt werden.
- 844 • Die Veräußerung von Wald in öffentlichem Eigentum zur Haushaltskonsolidierung
845 muss unterbunden werden.
- 846 • Die Nutzung der Waldwege muss neu geregelt werden. Die Interessen der
847 Waldbesitzer:innen sind ebenso zu berücksichtigen wie unvermeidbare Nutzungen
848 mit Kraftfahrzeugen durch Landwirtschaft und Fischerei. Auch touristische
849 Ansprüche und die Bedürfnisse von Anlieger:innen müssen einbezogen werden.
- 850 • Kleingärten sind für viele Menschen in Thüringen wichtige Orte der Freizeit- und

851 Urlaubsgestaltung, der Erholung, des Sozialen und der Selbstversorgung mit
852 Gemüse und Obst. Kleingärten sind ein wichtiger Teil Thüringer Kultur. Wir
853 setzen uns für den Erhalt der Gärten ein und wollen die gemeinnützigen
854 Vereinsstrukturen stützen und den Forderungen der Thüringer Kleingärtner:innen
855 gegenüber der Bundesregierung Gehör verschaffen.

856

857 **Tourismus sozial und nachhaltig stärker machen**

- 858 • Vom Tourismus hängen in Thüringen mehr als 100.000 Arbeitsplätze ab. Eine gut
859 aufgestellte Tourismuslandschaft mit vielfältigen Angeboten ist ein Grundstein
860 für eine hohe Attraktivität für die Menschen vor Ort, gerade im ländlichen Raum.
861 Mit der „Landestourismusstrategie 2025“, der Wanderwegekonzeption, Entwicklungen
862 am Thüringer Meer oder dem Programm „Zukunft Thüringer Wald“ haben wir die
863 Angebote, das Marketing, Finanzierung, Strukturen und Qualität gestärkt. Diesen
864 Kurs werden wir weitergehen, um die Angebote in unserem Thüringen immer weiter
865 zu verbessern und auch veränderten Erwartungen gerecht zu werden.
- 866 • Nach der existenziellen Krise des Gast- und Hotelgewerbes durch die Corona-
867 Pandemie erholen sich die Tourismuszahlen wieder. Dennoch steht die Branche
868 weiterhin vor großen Herausforderungen, unter anderem durch die erneute Erhöhung
869 der Umsatzsteuer für Speisen auf 19% und fehlende Fachkräfte. Eine Lösung kann
870 nur im Dreiklang aus guter Arbeit und guten Löhnen, Investitionsbereitschaft und
871 verbesserter Vermarktung gelingen. Das werden wir politisch unterstützen, unter
872 anderem durch den nun beschlossenen Beherbergungs- und Gastrobonus. Bis 2027
873 unterstützen wir Gastronomie und Beherbergungsbetriebe vor allem in ländlichen
874 Regionen mit drei Millionen Euro.
- 875 • Die Zusammenarbeit der Thüringer Tourismusregionen muss weiter intensiviert
876 werden. Eine höhere Aufenthaltsdauer und Wertschöpfung gelingt nur, wenn
877 gemeinsam die vielfältigen Kultur- und Naturschätze sowie Freizeitangebote
878 Thüringens beworben und eingebunden werden.
- 879 • In einem international stark umworbene Markt hilft Thüringen die Kooperation,
880 um sichtbar zu sein. Wir wollen die länderübergreifende Zusammenarbeit ausbauen
881 – sowohl im gemeinsamen Marketing mit den angrenzenden Bundesländern als auch in
882 den grenzübergreifenden Regionen Eichsfeld, Franken, Harz, Rhön, Vogtland und
883 der Metropolregion Leipzig.
- 884 • Auch der Tourismus in Thüringen muss sich den Herausforderungen dieser Zeit
885 stellen. Wir wollen daher Maßnahmen unterstützen, die die Ganzjahresnutzung und
886 einen sanften wie nachhaltig ressourcenschonenden Tourismus fördern.
- 887 • Auch im Tourismus fördern wir barrierefreies Reisen. Fördermöglichkeiten zum
888 Ausbau entsprechender Angebote werden wir daher ausbauen.
- 889 • Bei der Buchung von Reise- und Übernachtungsleistungen, nimmt die Nutzung
890 digitaler Vertriebswege immer mehr zu. Das gilt auch für Dienstleistungen im
891 Bereich Sport-, Erholungs- und Gesundheitstourismus. Das sollte über eine
892 entsprechende digitale Plattform durch den Freistaat vermarktet werden.

893

894 **Gute Bildung von der Kinderkrippe bis zum Meister oder Master –**
895 **beitragsfrei!**

896

897 Bildung ist eine zentrale Voraussetzung, um das eigene Leben selbst zu gestalten. Wir
898 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche im Kindergarten und in der Schule bestens
899 gefördert werden, unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten und dem Geldbeutel
900 ihrer Familien, unabhängig von ihrer Herkunft oder ihren individuellen
901 Voraussetzungen. Bildung muss deshalb beitragsfrei sein, vom Besuch des Kindergartens
902 bis hin zum Kurs für Senior:innen an den Volkshochschulen. Unsere Leitlinien -
903 längeres gemeinsames Lernen und inklusive Bildung - wirken der sozialen Spaltung
904 entgegen und ermöglichen Bildungserfolg. Statt für Konkurrenz und Leistungsdruck
905 setzen wir uns für ein solidarisches Bildungssystem ein, an dem alle miteinander und
906 füreinander teilhaben. Wir denken Bildung vom Kind und vom Menschen her. Bildung
907 braucht starke und fachkundige Begleitung. Moderne Lehrpläne und Lernorte, digital
908 gut ausgestattete Bildungsreinrichtungen und geschultes Personal sind
909 Grunderfordernisse. Thüringen hat gut ausgestattete Kindergärten, Schulen,
910 Hochschulen und Volkshochschulen, engagierte Pädagog:innen, moderne Bildungskonzepte
911 und eine lebendige, von Mitbestimmung geprägte Kultur an seinen
912 Bildungseinrichtungen. Das wollen wir weiter ausbauen und stärken.

913 Insbesondere wollen wir die Lehrkräfte weiterhin unterstützen und ihnen gute
914 Bedingungen bieten. Mit der Wiederverbeamtung von Lehrer:innen, der Anhebung aller
915 grundständigen Lehrkräfte auf das gleiche Gehalt in der Besoldungsstufe A13, der
916 Beendigung des Stellenabbaupfads und der Öffnung des Seiteneinstiegs haben wir schon
917 vor Jahren den fatalen Kurs der CDU geführten Vorgängerregierungen beendet und das
918 Ruder herumgerissen. Wir stellen jährlich Lehrer:innen im vierstelligen Bereich ein
919 und gewinnen als Land netto auch vollausgebildete Lehrer:innen hinzu, mehr als wir an
920 andere Länder abgeben. Trotzdem bleibt Lehrer:innen-Mangel eine dauernde
921 Herausforderung. Thüringen braucht weiterhin eine Regierung, die mit Erfahrung, hoher
922 Arbeitsleistung und offenem Ohr für Lösungsideen vor Ort durch diese Herausforderung
923 steuern kann.

924 Bildung braucht das gemeinsame Engagement aller, denn Bildung ist eine
925 Gemeinschaftsaufgabe. Wir setzen uns für eine Grundgesetzänderung ein, die eine
926 dauerhafte Finanzierung der Bundesregierung von Bildungsaufgaben sichert. Programme
927 und Projekte, die einfach eingekürzt werden können, entsprechen nicht unserem
928 Verständnis von dauerhafter Verantwortung für eine gute Bildung in den Bundesländern.

929

930 **Kindergartenland Thüringen - Gute Bildung von Anfang an**

- 931 • Wir werden die Qualität der Betreuung in den Kindergärten und
932 Kindertagespflegeeinrichtungen weiter steigern. In die baulichen und
933 konzeptionellen Voraussetzungen der Träger von Kindergärten wollen wir weiter
934 investieren.
- 935 • Wir wollen den Fachkraft-Kind-Schlüssel und die Qualität der Bildung in den
936 Kindergärten weiter verbessern und dazu wird weiteres gutes Personal gebraucht.
937 Bessere Bezahlung und Arbeitsbedingungen sind dafür das A und O. Erfolge bei der
938 Gewinnung von Erzieher:innen haben wir bereits durch Projekte unserer

- 939 Landesregierung zur praxisintegrierten Ausbildung und Zuschüsse an die Kita-
940 Träger für Jahrespraktikant:innen erzielt.
- 941 • Die Leitung einer Einrichtung ist eine fordernde und verantwortungsvolle
942 Aufgabe. Die Anhebung des sogenannten »Leitungsdeckels« im Jahr 2018 war ein
943 wichtiger Schritt dahin, dass die Kolleg:innen vor Ort dieser Aufgabe gerecht
944 werden können. Zukünftig muss dieser Deckel ganz wegfallen, so dass einem
945 Kindergarten mit 200 Kindern beispielsweise bis zu zwei Personalstellen für
946 Leitungsaufgaben zur Verfügung stehen können.
 - 947 • Mit den zwei beitragsfreien Kindergartenjahren entlasten wir bereits etwa 20.000
948 Familien um durchschnittlich 3.000 Euro pro Kind. Bis 2025 wollen wir auch das
949 dritte Kindergartenjahr und im Laufe der nächsten Regierungsperiode die
950 vollständige Beitragsfreiheit in Thüringen umsetzen.
 - 951 • In den Thüringer Kindergärten werden wir die Voraussetzungen für Inklusion und
952 Barrierefreiheit verbessern. Jedes Kind hat Anspruch auf Bildung nach seinen
953 individuellen Bedürfnissen.
 - 954 • Wir wollen die Verpflegungskosten in Kindergärten und Schulen bezahlbar halten
955 und ein Programm für die Unterstützung kommunaler Küchen für Kindergärten und
956 Schulen auf den Weg bringen. Es braucht eine Initiative für mehr kommunale
957 Eigenbetriebe für Kindergarten- und Schulessen.
 - 958 • Kindertagespflegepersonen, also Tagesmütter und Tagesväter, sind mit ihrem
959 Angebot ein wichtiger Bestandteil der Kinderbetreuung. Nicht nur bei der
960 Qualitätsentwicklung bei der Kindertagespflege sind wir weiter vorangekommen,
961 auch die finanzielle Ausstattung haben wir verbessert.
 - 962 • Wir brauchen Forschung an der Schnittstelle von Wissenschaft und
963 Kindergartenpraxis zu Bedingungen, Ausbildung und pädagogischer Begleitung in
964 Kindergärten. Deshalb wollen wir ein Zentrum für frühkindliche Bildung an einer
965 Thüringer Hochschule verankern.
 - 966 • Wir unterstützen den Wunsch der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen nach einem
967 jüdischen Kindergarten.

968

969 **Schule von morgen heute gestalten**

- 970 • Jede:r soll in unseren Schulen so gut wie möglich gefördert und gebildet wird.
971 Wir wollen keinen zurücklassen und werden deshalb weitere Maßnahmen erproben und
972 einführen, die die Anzahl der Menschen ohne Schulabschluss minimiert.
- 973 • Mit uns wird es keine starre Maximalzahl von Lehrer:innen wie früher geben.
974 Nicht ein abstrakter Ländervergleich soll die Zahl der Lehrkräfte bestimmen,
975 sondern der Bedarf an den Schulen. Wir wollen und müssen für eine gute
976 Bildungslandschaft den Bedarf an Lehrkräften bestmöglich decken.
- 977 • Der Mangel an Lehrer:innen muss durch viele verschiedene Maßnahmen bekämpft
978 werden. Neben grundständig ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern, die weiter
979 extrem wichtig sind, zählen Seiteneinsteiger:innen mittlerweile zum gewohnten
980 Bild an Thüringer Schulen. Sie sind unersetzlich und bereichern das Schulleben
981 und den Unterricht mit ihrer vielfältigen Lebens- und Berufserfahrung. Viele von
982 ihnen hatten ursprünglich keine Chance, in Thüringen Lehrer:in zu werden. Wir

983 wollen ihnen weiter beste Möglichkeiten des Berufswechsels und des Ankommens und
984 Hineinwachsens an Schulen geben.

985 • Die erfolgreiche Thüringer Kampagne zur Gewinnung von Lehrer:innen, die das
986 Image des Berufs der Lehrer:innen zum Positiven gewandelt hat, damit aktiv zur
987 Lehrer:innengewinnung beiträgt und bundesweit viel beachtet ist, wollen wir mit
988 neuen, kreativen Ideen fortsetzen.

989 • Mit den neuen Pädagogischen Assistent:innen haben wir an den Schulen mehr
990 pädagogische Spielräume und bessere Unterstützung ermöglicht. Sie können in
991 Thüringen unbefristet eingestellt werden. Wir wollen die Zahl der Pädagogischen
992 Assistent:innen weiter erhöhen.

993 • Einstellungen in den Schuldienst sollen grundsätzlich unbefristet erfolgen.
994 Sachgrundlose Befristungen lehnen wir ab.

995 • Bei der Planung des Lehrkräfteeinsatzes muss der hohe Anteil langzeiterkrankter
996 Lehrer:innen stärker berücksichtigt werden. Deshalb lassen wir uns nicht von
997 unserem mittelfristigen Ziel abbringen, einen Personaleinsatz von 110 Prozent
998 anzustreben.

999 • Für Kinder mit nichtdeutscher Herkunftssprache wollen wir ein Gesamtkonzept zur
1000 Sprachförderung erarbeiten. Jede:r Schüler:in nichtdeutscher Herkunftssprache
1001 muss eine in die Regelbeschulung integrierte und in die Gesellschaft
1002 integrierende Sprachförderung erhalten.

1003 • Wir wollen, dass an jeder Schule ein Medienkonzept existiert, das zur
1004 fächerübergreifenden Vermittlung von Medienkompetenz und zur Einbeziehung
1005 moderner medialer Unterrichtsmittel Aussagen trifft. Der Umgang mit Social Media
1006 muss Teil des Unterrichts sein – ausdrücklich im Wissen darum, dass
1007 Schüler:innen in der Frage der Nutzung auch Expertise haben, die in den
1008 Unterricht entsprechend mit einbezogen werden muss. Die Schulträger sollen vom
1009 Land bei der Gewährleistung eines guten technischen Supports für Pädagog:innen
1010 und Schüler:innen stärker unterstützt werden – dabei bisher schon Mittel aus dem
1011 Digitalpakt des Bundes genutzt worden. Das ist ein guter Weg, der weitergehen
1012 muss.

1013 • Wir wollen echte Lernmittelfreiheit, damit auch hier nicht der Geldbeutel der
1014 Eltern über den Lernerfolg von Kindern und Jugendlichen entscheidet.

1015 • Die Besondere Leistungsfeststellung am Ende der Klasse 10 wollen wir abschaffen.
1016 Stattdessen sollen die Schüler:innen mit der Versetzung in Klasse 11 zukünftig
1017 automatisch einen anerkannten Realschulabschluss erwerben. Diese Lösung wird
1018 bereits in mehreren anderen Bundesländern praktiziert.

1019 • Wir wollen Schüler:innen mehr Freiheit bei der Wahl der Unterrichtsfächer in und
1020 ab Klasse 10 bieten. Damit können Schüler:innen entlastet werden.

1021

1022 **Lehrkräfte noch besser ausbilden und unterstützen**

1023 • Die Praxisorientierung der Ausbildung von Lehrer:innen wollen wir weiter
1024 verstärken. Sie ist ein wichtiger Faktor für die Qualität der Schulbildung.
1025 Inklusiver Unterricht, digitale Medien, Heterogenität und Demokratiebildung sind
1026 nur einige Schlagworte, die die Ansprüche des Berufes und die gewachsenen

- 1027 Aufgaben umreißen. Diese Inhalte müssen in der Aus- und Fortbildung der
1028 Lehrer:innen vermittelt werden. So haben wir ein Programm zur Stärkung der
1029 Medienbildung für alle Altersgruppen oder die Entwicklung digitaler Lehr- und
1030 Lernmethoden in der Ausbildung an den Universitäten in Erfurt und Jena
1031 vorangebracht. Die Reformbemühungen der lehramtsausbildenden Universitäten wie
1032 die Etablierung des dualen Regelschullehramtes in Erfurt oder die Stärkung der
1033 Regelschulausbildung an der Uni in Jena unterstützen und begleiten wir.
- 1034 • Wir wollen die Ausbildung der Lehrer:innen in Thüringen auf eine
1035 schulstufenbezogene Ausbildung umstellen (statt einer schulartbezogenen
1036 Ausbildung) – im Sinne längeren gemeinsamen Lernens und der Stärkung der
1037 Gemeinschaftsschule.
 - 1038 • Wir wollen die Hochschulen unterstützen, die Ausbildung von Lehrkräften in
1039 Thüringen standortübergreifend und in Kooperation weiterzuentwickeln.
1040 Insbesondere am Standort Erfurt wollen wir die Lehramtsausbildung für das
1041 Berufsschullehramt, insbesondere für Quereinsteiger:innen, ausbauen. Dieser
1042 Prozess ist schon auf den Weg gebracht, muss aber weiterverfolgt werden.
 - 1043 • Anstelle starrer Fachkombinationsvorschriften wollen wir Lehramtsstudierende
1044 bedarfsgerecht gewinnen und unterstützen – vor allem durch eine deutlich
1045 verbesserte studienbegleitende Beratung.
 - 1046 • Wir haben den Aufbau der Studienseminare reformiert und eine klare einheitliche
1047 und zukunftsfähige Struktur geschaffen. Mit der Regionalisierung der 2. Phase
1048 der Lehrer:innenausbildung bringen wir zukünftige Lehrerinnen und Lehrer bereits
1049 in der Ausbildung in die Regionen. Die Regionalstellen des Studienseminars
1050 verbessern also vor Ort die Aus-, Fort- und Weiterbildung. Das ist ein erster
1051 wichtiger Reformschritt der Lehramtsausbildung. Wir werden die zweite und dritte
1052 Phase der Lehramtsausbildung, das heißt das Studienseminar mit seinen
1053 Regionalstellen und das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung,
1054 Lehrplanentwicklung und Medien unter einer Leitung (unter einem Dach)
1055 zusammenführen. Die Schulämter in Thüringen stellen unter Hochdruck Lehrerinnen
1056 und Lehrer ein. Diesen Prozess wollen wir weiter verbessern. Individuelle
1057 Leerlaufzeiten zwischen dem Studium und dem Eintritt in den Vorbereitungsdienst
1058 wollen wir vermeiden. Die Schulämter wollen wir personell so ausstatten, dass
1059 Bewerber:innen noch besser betreut und noch schneller und früher
1060 Einstellungszusagen gegeben werden können. Eine unterjährige Einstellung nach
1061 den Bedürfnissen der Bewerber:innen hat Die Linke durchgesetzt; sie muss auch
1062 weiterhin möglich sein.
 - 1063 • Wir werden bei der Einstellung von Lehrkräften noch stärker auf die Wünsche der
1064 Lehrer:innen eingehen. Das umfasst unter anderem die Möglichkeit von Teilzeit-
1065 Referendariaten, frühzeitige Information über angenommene oder abgelehnte
1066 Bewerbungen und zielgerichtete Angebote an einzelne Bewerber:innen. Alle in
1067 Thüringen für das Lehramt ausgebildeten Lehrkräfte sollen ein Angebot für eine
1068 Stelle in Thüringen erhalten. Insbesondere Bewerber:innen mit
1069 Migrationshintergrund sollen aktiv gewonnen werden, um die Vielfalt der
1070 Gesellschaft auch in den Schulen abzubilden. Für Menschen mit ausländischen
1071 Berufskennntnissen soll die Anerkennung vereinfacht werden, bei Bedarf braucht es
1072 ein Angebot für Nachqualifizierungen.

- 1073 • Wir wollen den Beruf der Lehrer:in attraktiver machen und Pädagog:innen in ihrem
1074 Alltag entlasten – zum Beispiel über aktives Gesundheitsmanagement, die
1075 landesweite Einstellung von Schulverwaltungsassistenzen und den Abbau von
1076 Bürokratie.
- 1077 • Wir wollen den Einsatz junger Lehrkräfte im ländlichen Raum besonders
1078 unterstützen. Dazu werden wir gemeinsam mit den Schulträgern geeignete Maßnahmen
1079 wie die „schulscharfe Bewerbung“ weiter ausbauen.
- 1080 • Um die Lehrkräfte bei der Verankerung einer menschenrechtsorientierten und
1081 rassismus- wie diskriminierungskritischen Lehr- und Lernkultur zu unterstützen,
1082 wollen wir zum Beispiel Lehr- und Lernmaterialien auf rassistische und
1083 diskriminierende Inhalte überprüfen, ein Gleichstellungs- und
1084 Antidiskriminierungsmonitoring im Bildungsbereich etablieren, Angebote zur
1085 Sensibilisierung und Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte schaffen und
1086 Anlaufstellen für Opfer von Rassismus und Diskriminierung in
1087 Bildungseinrichtungen einrichten.
- 1088 • Wir wollen die Lehrkräfte in der Fort- und Weiterbildung unterstützen und dazu
1089 die Freistellungsregelungen deutlich verbessern. Schulart- und fachübergreifende
1090 Weiterbildungsmöglichkeiten sollen gefördert werden.
- 1091 • Veranstaltungen der Bundeswehr ohne friedenspolitische Begleitung sollen an
1092 Thüringer Bildungseinrichtungen nicht stattfinden dürfen. Die friedliche
1093 Konfliktlösung in der internationalen Politik muss stärker als bisher Thema an
1094 unseren Schulen werden. Wir streben ein vollständiges Verbot für Besuche von
1095 Jugendoffizier:innen an Thüringer Bildungseinrichtungen an.

1096

1097 **Gute Strukturen für gute Bildung**

- 1098 • Schulkooperationen sind der Schutzschirm für kleine Schulstandorte im ländlichen
1099 Raum. Größere Lehrerkollegien ermöglichen besseren fachlichen Austausch zwischen
1100 Lehrkräften, und im Krankheitsfall lässt sich Vertretungsunterricht einfacher
1101 organisieren. Deswegen wollen wir Kooperationen von Schulen und Filialmodelle
1102 ausbauen und damit die Schulbildung im ländlichen Raum sicherstellen.
- 1103 • Unsere Landesregierung hat die Schulsanierung vorangetrieben und die Schulträger
1104 beim Umbau und der Instandhaltung von Schulgebäuden unterstützt. Damit haben wir
1105 das größte Schulinvestitionsprogramm seit 1990 umgesetzt. Wir werden die
1106 Sanierung der Schulgebäude auch in der kommenden Regierungsperiode 2024 bis 2029
1107 weiter fördern.

1108

1109 **Längeres gemeinsames Lernen – Gemeinschaftsschulen sichern gute Bildung**

- 1110 • Die Gemeinschaftsschule entspricht unserem Bildungsleitbild. Längeres
1111 gemeinsames Lernen ist ein Schlüssel für den individuellen Bildungserfolg und
1112 Chancengerechtigkeit. Wir wollen die Gemeinschaftsschule weiter stärken und
1113 sehen sie langfristig als tragende Schulform in Thüringen. Die Schulkonferenz
1114 soll die Entwicklung der Schule festlegen, ohne Veto eines Schulträgers. In der
1115 Ganztagschule sehen wir die günstigsten Bedingungen, dieses Ziel zu
1116 verwirklichen.

- 1117 • Grund- und Regelschulen sowie Gesamtschulen und Gymnasien wollen wir ihrerseits
1118 gute Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Auch unter ihrem Dach können längeres
1119 gemeinsames Lernen und moderne pädagogische Konzepte wachsen und vorangetrieben
1120 werden. Entscheidend ist die Durchlässigkeit zwischen den Schularten. Auch das
1121 Gymnasium muss sich der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler und
1122 stärker differenziertem Unterricht verpflichten, wie es vielerorts schon
1123 geschieht. Die „Aussiebanstalt“ früherer Zeiten muss überall der Vergangenheit
1124 angehören. Schulartänderungen von der Basis wollen wir unterstützen.
- 1125 • Wir haben die Möglichkeiten der Mitbestimmung ausgeweitet und werden die
1126 demokratische Schulentwicklung weiter stärken. Schüler:innen sollen
1127 flächendeckend über ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten informiert und zur
1128 demokratischen Teilhabe motiviert werden.
- 1129 • Wir wollen, dass jede Schule in Thüringen über ein individuelles Schulkonzept
1130 verfügt, in dem die Ziele und pädagogischen Schwerpunkte ihrer Arbeit festgelegt
1131 sind. Das Konzept soll mit Beteiligung der Eltern und Schüler:innen erarbeitet
1132 und regelmäßig fortgeschrieben werden. Das stärkt die Qualität, weil sich die
1133 Schulen dann regelmäßig mit Stärken und Schwächen ihrer Arbeit aus Sicht aller
1134 Beteiligten auseinandersetzen.
- 1135 • Wir wollen die Elternbeiträge für die Hortkosten abschaffen. Die Schulhorte und
1136 Ganztagsangebote wollen wir schrittweise auf die Klassenstufen 5 und 6
1137 ausweiten.
- 1138 • Allen Horterzieher:innen soll die Möglichkeit einer Vollzeitbeschäftigung (100 %
1139 Stellenumfang) angeboten werden. Dies kommt dem Ausbau eines Ganztagsangebotes
1140 zugute. Zudem können die Erzieher:innen so häufiger als zweite pädagogische
1141 Kraft im Unterricht die Arbeit der Lehrkraft unterstützen. So bereiten wir uns
1142 auch vor, den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Primarstufe ab 2026
1143 umzusetzen. Nicht zuletzt werden Stellen im Hort dadurch attraktiver.
- 1144 • Mit der Landesstrategie zur beruflichen und arbeitsweltlichen Orientierung haben
1145 wir einen wertvollen Grundstein gelegt. Den Anteil der polytechnischen Bildung
1146 wollen wir weiter erhöhen, um ihr Potenzial zur Motivation von Lernprozessen und
1147 zur beruflichen Orientierung stärker zu nutzen. Praxisklassen sind hierbei ein
1148 Weg, der besonders gefördert werden muss. Wir wollen das praxisorientierte
1149 Lernen als durchgängigen Auftrag im Schulgesetz verankern. Dies soll durch
1150 Integration praxisbezogener Lernformen in den Unterricht und durch
1151 lernortbezogene Kooperation mit Betrieben der Region an möglichst jeder Schule
1152 umgesetzt werden.
- 1153 • Wir wollen in der Schule nur so viele Noten und Zensuren wie nötig und nicht so
1154 viele wie möglich. Thüringer Schüler:innen sollen die Kompetenzen zum
1155 selbstbestimmten und selbständigen Lernen erwerben. Daher wollen wir den Weg für
1156 Alternativen der Leistungsbewertung und –dokumentation ebnen. Wo Noten und
1157 Zensuren nötig sind, sollen sie fair und transparent zustande kommen und stärker
1158 die individuelle Leistung und Entwicklung berücksichtigen. In den sogenannten
1159 Begabungsfächern Sport, Kunst und Musik wollen wir das klassische
1160 Benotungssystem aufheben. Wir wollen die Erarbeitung eines Konzeptes zur
1161 Bewertung der Leistungen von Schüler*innen ohne ein Ziffernnotensystem
1162 voranbringen. Es müssen im Rahmen jeglicher Benotung die Entwicklungsprozesse

- 1163 und Lernerfolge im Mittelpunkt der Pädagogik stehen, nicht punktuell abgerufene
1164 Wissensstände.
- 1165 • Nicht erst seit dem pandemiebedingten Distanzunterricht ist klar, dass der
1166 Erfolg von Aufgaben, die außerhalb der Schule erledigt werden, maßgeblich von
1167 den Voraussetzungen im Elternhaus abhängt. Viele Schüler:innen haben dort keine
1168 optimalen Bedingungen. Deshalb lehnen wir Hausaufgaben zur Wissensvermittlung
1169 grundsätzlich ab. Wiederholende Aufgaben müssen auch Erholungs- und
1170 Regenerationsphasen von Schüler:innen ermöglichen. Die flächendeckende
1171 Ganztagschule ist für uns die richtige Antwort für echte Chancengleichheit.
1172 Schulsozialarbeit ist inzwischen ein fester Bestandteil der funktionierenden
1173 Schulfamilie und muss flächendeckend zur Verfügung stehen. Wir werden den Ausbau
1174 der Schulsozialarbeit konsequent fortsetzen, damit möglichst jede Schule ein
1175 verlässliches Angebot hat.
 - 1176 • Wir wollen, dass in den Thüringer Schulen eine Kultur der Digitalität einzieht.
1177 Das umfasst neben der nötigen technischen Ausstattung vor allem moderne Konzepte
1178 und eine entsprechende Weiterbildung der Lehrkräfte.
 - 1179 • Wir haben das neue Fach „Medienkunde und Informatik“ eingeführt, um Kompetenzen
1180 im Bereich der Mediennutzung zu stärken. Wir wollen dabei auch künftig
1181 Kompetenzen von Schüler:innen, Jugendlichen und Pädagog:innen im Umgang mit
1182 Rassismus und Diskriminierung im digitalen Raum stärken.
 - 1183 • Wir wollen zusätzliche inhaltliche und organisatorische Unterstützung für
1184 Beratungslehrkräfte und Schülersprecher:innen organisieren.
 - 1185 • Wir wollen die Elternbeiträge für die Hortkosten abschaffen und die Schulhorte
1186 und Ganztagsangebote schrittweise auf die Klassenstufen 5 und 6 ausweiten und im
1187 Zuge des Ausbaus von der Gebührenpflicht befreien.
 - 1188 • Schulen in freier Trägerschaft sind ein fester Bestandteil der Thüringer
1189 Bildungslandschaft und müssen auskömmlich finanziert werden. Seit 2017 wurde die
1190 Förderung der Schulen in freier Trägerschaft um 70% erhöht. Gleichwohl darf es
1191 für den Bildungserfolg von Kindern keinen Unterschied machen, ob ihre Eltern in
1192 der Lage sind, Zusatzkosten zu tragen. Wir stehen für einen Gleichlauf der
1193 Finanzierung von Kosten für öffentliche Schulen und Schulen in freier
1194 Trägerschaft. Wir setzen uns für eine ein Zusammendenken der öffentlichen
1195 Schulen und freien Schulen im Sinne der Schulnetzplanung ein und drängen darauf,
1196 dass die bestehenden Bestimmungen zur Lehrkräfteentlohnung von den privaten
1197 Schulen in freier Trägerschaft eingehalten werden.

1198

1199 **Für eine gelingende Inklusion**

- 1200 • Schüler:innen mit Behinderungen haben ein Grundrecht auf inklusive Bildung. Die
1201 Inklusion ist in Thüringen in den letzten Jahren gut vorangekommen. Wir stehen
1202 für eine enge Kooperation zwischen Schule, Elternhaus und Schule auch und gerade
1203 in Fragen der Inklusion. Wir setzen auf gute Schulausstattung und moderne
1204 Lernsettings für gelingende Inklusion. Die Fort- und Weiterbildung der
1205 Pädagoginnen und Pädagogen spielt ebenfalls eine zentrale Rolle. Wir werden die
1206 Inklusion in der Schule weiter voranbringen.

- 1207 • Die Förderzentren sind ein fester Bestandteil der Thüringer Schullandschaft und
1208 ermöglichen guten Unterricht für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die nicht
1209 im gemeinsamen Unterricht beschult werden können. Die Kompetenzen und
1210 Erfahrungen der Lehrer:innen an den Förderschulen sind außerordentlich wichtig
1211 für den gelingenden gemeinsamen Unterricht in den allgemeinbildenden Schulen.
- 1212 • Wir brauchen eine Aus- und Weiterbildungsoffensive für den sonderpädagogischen
1213 Bereich. Die Förderpädagogik an den Hochschulen und in der Ausbildung der
1214 Lehrer:innen muss gefördert werden. Für die Aus- und Weiterbildung der
1215 sonderpädagogischen Fachkräfte und für zusätzliche, kurzfristige
1216 Fortbildungsangebote für alle Lehrkräfte wollen wir die nötigen Ressourcen zur
1217 Verfügung stellen.
- 1218 • Den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst wollen wir in seiner Aufgabe im
1219 gemeinsamen Unterricht stärken.
- 1220 • Sonderpädagogische Fachkräfte dürfen nur im Ausnahmefall für Vertretungsstunden
1221 eingesetzt werden.
- 1222
- 1223 **Ausbildung ist mehr als Lernen – Gute Bedingungen für Fachkräfte von morgen**
- 1224 • Wir wollen mit allen relevanten Akteur:innen die Rahmenbedingungen für die
1225 berufliche Ausbildung in Thüringen weiter verbessern. Das betrifft die
1226 Lernverhältnisse der Auszubildenden im Betrieb und an der Berufsschule, eine
1227 Verringerung der zurückzulegenden Wege und eine bessere soziale Absicherung, die
1228 eine Abhängigkeit von Eltern oder aufreibender Nebentätigkeit beendet. Zudem
1229 unterstützen wir die Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen bei ihrer Arbeit in
1230 den Unternehmen. Demokratie- und Mitbestimmungsprojekte – gerade in Kooperation
1231 mit Gewerkschaften - an den Berufsschulen unterstützen wir.
- 1232 • Wir wollen einen Ausbildungsunterstützungsfonds für Thüringen. Dieser ist für
1233 uns ein wichtiges Instrument, um Jugendliche in der Ausbildung zu unterstützen
1234 und zu fördern. Gleichzeitig werden kleine Unternehmen, die den Großteil der
1235 Ausbildungen übernehmen, entlastet. Mit dem Fonds erreichen wir die Erhöhung des
1236 Ausbildungsplatzangebots, die Verringerung der Ausbildungsabbrüche, die Erhöhung
1237 der Ausbildungsqualität, aber auch die Unterstützung der Betriebe bei der
1238 Ausbildung. Finanziert werden sollen fachliche Angebote, psychosoziale
1239 Beratungen, Verbundausbildungen, überbetriebliche und außerbetriebliche
1240 Ausbildungen und Ausbildungsbegleiter:innen.
- 1241 • Wir wollen mit Gewerkschaften, Unternehmen und Jugendausbildungsvertreter:innen
1242 prüfen, ob und wie ein Auszubildendenwerk in Thüringen ein wichtiges Instrument
1243 sein kann, um die Rahmenbedingungen für Auszubildende zu verbessern.
- 1244 • Wir brauchen ein Sonderprogramm für junges Wohnen, also eine Förderrichtlinie
1245 für mehr und bezahlbare Azubi-Wohnungen und -wohnheime, um lange Fahrwege zu
1246 vermeiden.
- 1247 • Wir wollen eine zentrale unabhängige Beschwerdestelle für Auszubildende
1248 schaffen, die im Konfliktfall und bei Verstößen gegen Ausbildungsregelungen auf
1249 Basis von Vereinbarungen zwischen Gewerkschaften und Unternehmensverbänden aktiv
1250 wird.

- 1251 • Wir werden uns im Bund für ein armutsfestes Mindestausbildungsentgelt für alle
1252 Auszubildenden einsetzen. Wir fordern eine deutliche armutsfeste Aufstockung der
1253 BAföG-Sätze sowie die Erweiterung der Anspruchsberechtigung und eine staatliche
1254 Ausbildungsbeihilfe. Wir wollen zudem Schulgeld und Prüfungsgebühren für
1255 Ausbildungsberufe abschaffen.

1256

1257 Hochschul- und Wissenschaftsland Thüringen

- 1258 • Wir haben die Grundfinanzierung der Hochschulen in Thüringen seit 2016 deutlich
1259 gesteigert und bereits bis 2025 gesichert. Ab 2025 streben wir eine neue
1260 Rahmenvereinbarung mit jährlichen Mittelaufwüchsen um mindestens 4% pro Jahr an.
- 1261 • Nach der erfolgreichen Umwandlung der staatlichen Berufsakademie in die Duale
1262 Hochschule Gera-Eisenach wollen wir im Rahmen der Struktur- und
1263 Entwicklungsplanung die Einrichtung eigener Masterstudiengänge prüfen.>
- 1264 • Wir haben mit den Hochschulen einen Investitionsplan Hochschulbauplanung für
1265 Thüringen 2030+ auf den Weg gebracht, um den Sanierungsstau an den Hochschulen
1266 abzubauen und eine bauliche Entwicklungsplanung vorzunehmen, die in der
1267 Hochschulstrategie des Landes und der Hochschulentwicklungsplanung
1268 berücksichtigt wird. Unser Ziel: die Hochschulinfrastruktur langfristig erhalten
1269 sowie klimaneutral und zukunftsfest machen.
- 1270 • Um die erfolgreiche Entwicklung der Thüringer Hochschullandschaft fortzusetzen,
1271 wollen wir unter anderem die Finanzierungsverfahren und -vereinbarungen zwischen
1272 Land und Hochschulen regelmäßig überprüfen und die Steuerinstrumente in den
1273 Bereichen Gleichstellung, Inklusion, Internationalisierung und
1274 Studienbedingungen weiterentwickeln
- 1275 • Die Thüringer Hochschul- und Wissenschaftslandschaft lebt von Kooperation. Wir
1276 werden daher standortübergreifende Kooperationen in Forschung und Lehre im
1277 Rahmen der Entwicklungsplanung weiter unterstützen.
- 1278 • Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass der Bund seiner Verantwortung
1279 gerecht wird und die Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau wieder im Grundgesetz
1280 verankert. Wir machen uns auch dafür stark, dass die Länder besser bei der
1281 grundständigen Finanzierung der Hochschulen und insbesondere der Lehre
1282 unterstützt werden. Der Bund muss dazu den Hochschulen und Ländern mit einem
1283 dauerhaften und regelmäßig aufwachsenden Hochschulpakt unter die Arme greifen.
- 1284 • Wir setzen uns im Bund dafür ein, dass zusätzliche Bundesbehörden in Thüringen
1285 angesiedelt und mehr Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen im Osten
1286 gegründet werden.
- 1287 • Die Attraktivität einer Hochschule für Studierende ist auch von den
1288 Studienbedingungen abhängig. Studierende müssen die Chance haben, ihre
1289 Hochschule mitzugestalten. Auch soziale Infrastruktur und Beratung müssen
1290 sichergestellt sein – von Wohnheimen über Mensen bis hin zum kostengünstigen
1291 Studi-Ticket. So lassen sich die finanzielle Belastung der Studierenden
1292 geringhalten und gute Studienbedingungen gewährleisten. Nur so kann eine
1293 Hochschule sozial und offen gestaltet werden – das ist eine Grundlage unserer
1294 Hochschulpolitik. Daher haben wir das Studierendenwerk Thüringen finanziell

- 1295 erheblich besser ausgestattet, 15 Millionen Euro für den Bau und die
1296 Modernisierung von Wohnheimen zur Verfügung gestellt, die Mitbestimmung der
1297 Studierenden ausgeweitet und die Bedingungen für ein selbstbestimmtes Studium
1298 verbessert. Diesen Kurs werden wir fortsetzen: Für ein möglichst freies,
1299 gebührenfreies und selbstbestimmtes Studium in Thüringen!
- 1300 • Wir haben mit dem Modellprojekt der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule
1301 Nordhausen eine wichtige Ergänzung der Beratungsstrukturen des Studierendenwerks
1302 in Thüringen. Wir wollen das Projekt der Hochschule Nordhausen mit einem
1303 Monitoring begleiten und erfolgreiche Elemente an allen Hochschulen zur
1304 Unterstützung von Studierenden von Anfang an etablieren.
 - 1305 • Der Studienerfolg hängt maßgeblich von der Qualität der Lehre ab. Deshalb wollen
1306 wir dem Qualitätsmanagement an den Hochschulen besonderes Augenmerk widmen.
 - 1307 • Wir wollen Langzeitstudiengebühren und weitere studienrelevante Gebühren endlich
1308 abschaffen und die entstehenden Einnahmeverluste der Hochschulen durch
1309 Landesmittel ausgleichen.
 - 1310 • Mit unserem Förderprogramm „StudiumThüringenPlus“ können Studierende aus weniger
1311 finanzstarken Elternhäusern, die BAföG berechtigt sind, ein Studium in Thüringen
1312 beginnen und Unterstützung in Höhe von 500 Euro für die Anschaffung von Hard-
1313 und Software, Literatur, Sprachkurse etc. erhalten. Damit bieten wir als
1314 einziges Land neben Schleswig-Holstein eine solche Starthilfe an. Wir wollen das
1315 Programm erhalten und ausbauen, insbesondere indem wir das Antragsverfahren und
1316 die Zugangshürden deutlich senken.
 - 1317 • Wir setzen uns für die Einführung einer Service-App für Studierende ein, in der
1318 alle studien- und hochschulbezogenen Informationen und Angelegenheiten gebündelt
1319 zur Verfügung gestellt werden.
 - 1320 • Wir wollen die Übergänge von Schule zu Hochschulen einfacher und flexibler
1321 machen. Angesichts von Fachkräftemangel in wichtigen Berufen und auch aus Sicht
1322 von Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit müssen wir erneut über die
1323 Zugangsbeschränkungen für einzelne Studiengänge durch den Numerus Clausus
1324 diskutieren und andere Qualifikationen als Noten stärker als bisher
1325 berücksichtigen.
 - 1326 • Wir setzen uns im Bund für eine grundlegende Reform des BAföG ein. Wir wollen
1327 eine und armutssichernde Ausbildungsförderung für alle Studierenden.
 - 1328 • Wir wollen den Bund mit einem Hochschulsozialpakt in die Pflicht nehmen, die
1329 Länder bei der Finanzierung der Studierendenwerke zum Ausbau der sozialen
1330 Infrastruktur zu unterstützen.
 - 1331 • Das Studium an Thüringer Hochschulen muss auch beruflich qualifizierten
1332 Menschen, Menschen mit Behinderungen oder Geflüchteten offenstehen. Deshalb
1333 werden wir bestehende Barrieren weiter abbauen. Dazu drängen wir auf die
1334 Einrichtung und Umsetzung von Diversity-Strategien.
 - 1335 • Der Alltag der Beschäftigten und Tätigen an den Hochschulen ist oft geprägt von
1336 Unsicherheit und einem erheblichen Leistungsdruck im Wettbewerb um externe
1337 Forschungsgelder. Dies schadet der wissenschaftlichen Leistung. Nur wenn die an
1338 Hochschulen Arbeitenden Planungssicherheit, Karriereperspektiven und ausreichend

- 1339 Zeit haben, trägt dies zu guter Lehre und Forschung, besseren Studienbedingungen
1340 und gesellschaftlich verantwortungsvoller Wissenschaft bei. Eine zusätzliche
1341 Fokussierung auf Drittmittelinwerbungen zu Lasten der grundständigen
1342 Finanzierung lehnen wir daher ab.
- 1343 • Wir haben im Thüringer Hochschulgesetz die Hochschulen verpflichtet,
1344 verbindliche Rahmenvorgaben für Gute Arbeit für alle Beschäftigten zu erlassen,
1345 Regelungen für mehr Familienfreundlichkeit und Gleichstellung festgeschrieben,
1346 den Lohn für Lehrkräfte für besondere Aufgaben an den Fachhochschulen erhöht und
1347 bessere Vergütung für Lehrbeauftragte auf den Weg gebracht. Wir werden diesen
1348 Weg weitergehen, um Gute Arbeit an den Hochschulen zur Regel zu machen.
- 1349 • Deswegen wollen wir neben einer Rahmendienstvereinbarung auch einen echten
1350 Tarifvertrag für studentische Beschäftigte an den Hochschulen, der einen
1351 Mindestlohn, Mindestvertragslaufzeiten sowie Rechte und Pflichten verbindlich
1352 regelt. Dazu werden wir uns als Thüringen in der Tarifgemeinschaft der Länder
1353 einsetzen. Die studentischen Beschäftigten sollen zudem die Möglichkeit
1354 bekommen, ihre Belange in den Personalräten der Hochschulen zu vertreten. Zudem
1355 sollen Lehrbeauftragte und Honorarkräfte durch Personalräte vertreten werden
1356 können.
- 1357 • Wir stehen zum Prinzip Dauerstellen für Daueraufgaben, plädieren für alternative
1358 Karrierewege jenseits der Professur und unterstützen die Hochschulen bei der
1359 Einrichtung von unbefristeten Stellen. Dazu setzen wir uns für Anpassungen der
1360 Gesetzgebung des Bundes ein und werden auch alle landesrechtlichen Spielräume
1361 nutzen. Über das Strategie- und Innovationsbudget des Landes wollen wir
1362 insbesondere Maßnahmen fördern, die zur Verbesserung der
1363 Beschäftigungsbedingungen an den Thüringer Hochschulen beitragen.
- 1364 • Lehrbeauftragte sollen ausschließlich für den Wissenstransfer aus der Praxis an
1365 die Hochschulen angestellt werden. Wir werden Schlupflöcher zum missbräuchlichen
1366 Einsatz schließen und Möglichkeiten zur Mitwirkung der Lehrbeauftragten in den
1367 Hochschulgremien schaffen.
- 1368 • Wir wollen mehr Doktorandinnen und Professorinnen sowie mehr Frauen in
1369 Führungspositionen an den Thüringer Hochschulen. Wir werden die gesetzlichen
1370 Fortschritte in diesem Bereich aus unserer Regierung mit weiteren Maßnahmen
1371 unterstützen und fordern die Umsetzung des Kaskadenmodells, wodurch sich
1372 höherrangige Ebenen an dem Frauenanteil der unteren Ebenen orientieren müssen.
- 1373 • Auch für jede Lehrkraft für besondere Aufgaben (LfbA) muss gelten »Gleicher Lohn
1374 für gleiche Arbeit«. Deshalb wollen wir die Angleichung der Lehrverpflichtung
1375 von LfbAs an Fachhochschulen an die ihrer Universitätskolleg:innen. Zudem muss
1376 die Thüringer Lehrverpflichtungsverordnung refomiert werden, um den
1377 Anforderungen an eine moderne Hochschullehre gerecht zu werden. Dazu wollen wir
1378 einen Werkstattprozess mit dem Hauptpersonalrat und den Gewerkschaften.
- 1379 • Hochschulen sind Orte der Forschung und Innovation, auch im Zusammenwirken mit
1380 außeruniversitären Instituten. Sie tragen Verantwortung für Grundlagenforschung
1381 und für eine an gesellschaftlichen Herausforderungen orientierte Forschung. Das
1382 Einwerben vorrangig wettbewerblich organisierter und vergebener Forschungsmittel
1383 bindet zu viel Zeit, die für Forschung und Lehre fehlt. Diese

- 1384 Forschungsfinanzierung trägt durch kurze Vertragslaufzeiten zur Unsicherheit
1385 vieler Beschäftigten bei. Wir haben bereits einiges auf den Weg gebracht, um
1386 Transparenz und verantwortungsvolle Forschungs- und Wissenschaftspolitik zu
1387 stärken. Unter anderem ein öffentlich zugängliches Transparenzregister, damit
1388 Forschung nicht einseitig von wirtschaftlichen Interessen beeinflusst werden und
1389 eine Zivilklausel bindet Wissenschaft und Forschung an moralisch-ethischen
1390 Standards. Daran werden wir festhalten.
- 1391 • Wir fördern weiterhin digitale Innovationen an den Hochschulen und haben Impulse
1392 für die wissenschaftliche Attraktivität gesetzt – mit Stipendien und
1393 Fördermitteln für digitale Lehr- und Lernformate sowie einer Strategie für frei
1394 zugängliche Onlinepublikationen (Open Access) von Forschungsergebnissen unserer
1395 Hochschulen.
- 1396 • Wir wollen in Thüringen Forschung und Lehre zur gesellschaftlichen Entwicklung
1397 und Transformation etablieren, um zeitgemäße und global nachhaltige Antworten
1398 auf neue Herausforderungen zu erhalten, unter anderem durch die Errichtung eines
1399 Lehrstuhls, der sich mit Kolonialismus, Migration, Flucht, Rassismus und
1400 Antisemitismus befasst.
- 1401 • Für eine sozial-ökologische Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft
1402 braucht es auch Forschung und Beratung. Wir wollen an einer Thüringer Hochschule
1403 eine Professur für Plurale Wirtschaftswissenschaft (Heterodoxe Ökonomie) und ein
1404 entsprechendes wirtschaftswissenschaftliches Forschungs- und Beratungsinstitut
1405 schaffen, um der neoklassischen Lehre und dem neoliberalen Mainstream in den
1406 Wirtschaftswissenschaften Forschung und Lehre vielfältigeren Zuschnitts zur
1407 Seite zu stellen. Dazu gehören ausdrücklich (post-)keynesianisches,
1408 marxistische, ökologische und feministische Wirtschaftstheorien.
- 1409 • Hochschulen für angewandte Wissenschaften sind längst gleichberechtigte
1410 Partner:innen in der Thüringer Hochschullandschaft. Wir unterstützen ihre
1411 qualitative Weiterentwicklung, um die Thüringer Wissenschaftslandschaft zu
1412 stärken und wollen ein tragfähiges Modell zur Übertragung des Promotionsrechts
1413 umsetzen und gesetzlich verankern sowie den Aufbau eines wissenschaftlichen
1414 Mittelbaus fördern.
- 1415 • Wir setzen uns für ein Urheberrecht ein, das einen offenen Zugang zu
1416 wissenschaftlichen Forschungsergebnissen und Publikationen garantiert – sowohl
1417 für Lehrende und Studierende als auch weitere Interessierte.
- 1418 • Wir wollen an den Hochschulen in einem Modellprojekt erproben, wie öffentliche
1419 Publikationen unabhängig von Verlags- und Lizenzstrukturen gelingen können, um
1420 den wissenschaftlichen Anspruch der Autonomie privatwirtschaftlichen Interessen
1421 zu entziehen.
- 1422 • Das Thüringer Hochschulgründer:innennetzwerk ist ein wichtiger Bestandteil für
1423 Thüringen als Land der Innovationen. Wir haben uns nach dem Wegfall von
1424 Bundesmitteln erfolgreich dafür eingesetzt, dass diese wichtige Arbeit
1425 fortgeführt werden kann, und werden dieses finanzielle Engagement als Land
1426 verstetigen.

1427

1428 **Sicherheit im Wandel – Erwachsenenbildung eröffnet Wege und Chancen**

- 1429 • Die Erwachsenenbildung ist ein entscheidender Baustein beim lebenslangen Lernen.
1430 Wir wollen das Erwachsenenbildungsgesetz reformieren, um insbesondere
1431 Planungssicherheit durch eine Stärkung der Grundfinanzierung zu erreichen und so
1432 die Einrichtungen der Erwachsenenbildung grundsätzlich finanziell besser
1433 auszustatten.
- 1434 • Im Bereich der Erwachsenenbildung und der außerschulischen Jugendbildung braucht
1435 es bei der Förderung eine bessere Berücksichtigung allgemeiner
1436 Kostensteigerungen, längere Projektlaufzeiten und bessere Arbeitsbedingungen für
1437 die Beschäftigten.
- 1438 • Der zweite Bildungsweg hat eine wichtige Funktion für das lebenslange Lernen und
1439 für die Verwirklichung von Bildungs- und Chancengerechtigkeit. Schulabschlüsse
1440 lebenslang anstreben zu können, ermöglicht betroffenen Erwachsenen
1441 gesellschaftliche Integration und Teilhabe. Die verschiedenen Möglichkeiten in
1442 Thüringen, den zweiten Bildungsweg zu beschreiten, müssen auskömmlich finanziert
1443 und regional zugänglich sein.
- 1444 • Wir werden die Angebote zur Alphabetisierung, sprachlichen Förderung,
1445 politischen Bildung, zur Bildungsberatung und Grundbildung ausbauen und
1446 verstetigen.
- 1447 • Wir wollen ein Modellprojekt zu mobiler und dezentraler Erwachsenenbildung auf
1448 den Weg bringen, um älteren Menschen und Menschen im ländlichen Raum den Zugang
1449 zur Erwachsenenbildung zu erleichtern – über Angebote wie E-Learning und
1450 Onlinekurse oder einen mobilen Bildungsbus. Dazu gehören auch Angebote im
1451 sicheren Umgang mit digitalen Medien und Kommunikationswegen.
- 1452 • Wir wollen eine Weiterbildungsprämie für Menschen mit niedrigem Einkommen
1453 einführen, um das Erreichen individueller Bildungsziele zu erleichtern. In
1454 Anlehnung an die Weiterbildungsschecks sollen diese Maßnahmen ausgebaut und für
1455 weitere Personengruppen geöffnet werden.
- 1456 • Wir wollen gemeinsam mit den Trägern der Erwachsenenbildung Maßnahmen
1457 etablieren, die dazu beitragen, Integration von Menschen in das Berufsleben und
1458 den Spracherwerb zu fördern. Dazu setzen wir insbesondere auf die Kooperationen
1459 mit den Unternehmen und lokalen Behörden.

1460

1461 **Sportland Thüringen**

- 1462 • Sport begeistert, Sport verbindet. Die integrative Kraft des Sports leistet
1463 einen wichtigen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Thüringen.
1464 Die Förderung des Breitensports ist uns daher Anliegen und Auftrag. In
1465 unzähligen Vereinen wird Sport in den unterschiedlichsten Disziplinen mit
1466 gesellschaftlichem Engagement verbunden. Alle Sportlerinnen und Sportlern sollen
1467 beste Bedingungen haben, ob sie nach Olympiasiegen streben oder rein der
1468 Lebensfreude wegen Sport treiben. Dabei ist der Landessportbund unser starker
1469 und verlässlicher Partner, der den organisierten Sport in Thüringen
1470 repräsentiert. Für jeden und jede, die nichtorganisiert Sport treiben möchte,
1471 soll der öffentliche Raum und die Natur frei und gefahrlos nutzbar sein.
- 1472 • Kinder und Jugendliche in Bewegung zu bringen, sie zu motivieren, sich sportlich

1473 zu betätigen, ist uns ein besonderes Anliegen. Dabei ist das außerordentliche
1474 Engagement der Übungsleiter:innen entscheidend auch für die Nachwuchsgewinnung
1475 im Leistungssport. Das Projekt der „Bewegungscoaches“ wollen wir beibehalten und
1476 den Beschäftigten durch eine Verstetigung Planungssicherheit bieten.

1477 • Um mehr Menschen mit Behinderungen die sportliche Betätigung zu ermöglichen,
1478 müssen Barrieren abgebaut werden. Dafür wollen wir die Sportvereine besonders
1479 fördern. Sportanlagen sollen inklusiv gestaltet werden.

1480 • In einer älter werdenden Gesellschaft bedarf es des besonderen Augenmerks auf
1481 die Möglichkeit des Sporttreibens für Senior:innen.

1482 • Wir sind stolz auf unsere Weltmeister:innen, Olympiasieger:innen und alle
1483 Athlet:innen, die sich im internationalen Spitzensport messen. Die Zentren für
1484 den Leistungssport werden wir auch weiterhin unterstützen. Thüringen hat
1485 bewiesen, dass der Freistaat ein guter Gastgeber mit besten Bedingungen für
1486 internationale und nationale Wettkämpfe ist, und er gestaltet diese in
1487 Verantwortung gegenüber der Natur und den Menschen vor Ort. Kritisch sehen wir
1488 den Größenwahn und das ungebremste Kommerzstreben mancher internationalen
1489 Verbände bei der Ausrichtung internationaler Wettkämpfe weltweit. Sport muss
1490 Sache der Sportlerinnen und Sportler, der Fans und der Menschen bleiben.

1491 • Die immer noch bestehenden Unterschiede in der Entlohnung von hauptamtlichen
1492 Trainer:innen im Ländervergleich müssen weiter abgebaut werden, um allen hoch
1493 qualifizierten Trainer:innen in unseren Trainingszentren eine Perspektive zu
1494 geben. Ebenso soll die Entschädigung für Ehrenamtliche sowie Übungsleiterinnen
1495 und -leiter verbessert werden.

1496 • Die in Thüringen vorhandenen Fanprojekte, etwa in Erfurt und Jena, erfüllen
1497 wichtige Aufgaben und leisten wertvolle soziale Arbeit. Sie müssen erhalten und
1498 beim Ausbau unterstützt werden.

1499 • Dem weiterhin vorhandenen Sanierungsstau bei Sport- und Spielanlagen wollen wir
1500 in den nächsten Jahren zielgerichtet durch die Erweiterung des
1501 Sportstättenbauprogramms im kommunalen und Vereinsbereich abbauen.

1502 • Im nichtorganisierten Sport werden wir – für jede und jeden zugänglich –
1503 einfache Bewegungsangebote in der Natur und im öffentlichen Raum fördern. Auch
1504 für nicht-vereinsgebundene Sportler:innen, Kinder und Jugendliche braucht es
1505 gute und zugängliche Angebote.

1506 • Wir wollen im Landesportbeirat gemeinsam mit Sportvereinen und -verbänden sowie
1507 Aktiven die künftige Finanzierung des Sports diskutieren, damit die Vereine auf
1508 die dynamisch wachsenden Ausgaben besser reagieren können. Wir wollen gemeinsam
1509 mit den Akteur:innen einen Zukunftsplan Sport für unseren Freistaat entwickeln.
1510 Im Mittelpunkt steht auch die kostenfreie Nutzung von Sportstätten durch
1511 Ehrenamtliche Strukturen in Vereinen und der vereinfachte Zugang.

1512

1513 **Umwelt erhalten und Energie & Wärme regional, dezentral sozial**
1514 **gestalten**

1515

1516 Wir sind in Thüringen und in Ostdeutschland bereits jetzt führend bei der Versorgung
1517 mit Fernwärme. Diese Errungenschaft gilt es durch die öffentliche Hand auszubauen und
1518 dafür zu nutzen, eine bezahlbare und ökologische Wärmewende zu realisieren. Für die
1519 Einspeisung der Energie müssen zeitnah umweltfreundliche Möglichkeiten gefunden
1520 werden – von der Geothermie über bereits entwickelte Großwärmepumpen oder
1521 Solaranlagen und Biomasse. Bestehende Kraft-Wärme Kopplungsanlagen in Fernwärmenetzen
1522 sind umzurüsten, damit sie in den einigen hundert Jahresstunden ohne Wind- und
1523 Sonnenstrom als Ersatzkraftwerke Strom und Wärme bereitstellen. Statt Überschussstrom
1524 aus Windanlagen abzuregeln soll er in Wärmenetzen mit Wärmespeichern genutzt werden.
1525 Dies ist volkswirtschaftlich sinnvoll, schnell und sozial erreichbar. Wir wollen die
1526 kommunale Wärmeplanung vorantreiben und damit Lösungen auch für
1527 Eigenheimbesitzer*innen ermöglichen, statt sie mit der Heizungsmodernisierung allein
1528 stehen zu lassen.

1529 Wir wollen kommunale Energieversorger für Strom, Wärme und Gas stärken, ebenso
1530 Energie-Genossenschaften, die durch Eigeninitiative ökologische und bezahlbare
1531 Lösungen anbieten. Damit Gewinne aus erneuerbaren Energien vor Ort in den Dörfern und
1532 Städten ankommen sowie die Akzeptanz für den notwendigen Ausbau steigt und nicht nur
1533 die Bilanz von Energieunternehmen verbessert wird, haben wir ein
1534 Windenergiebeteiligungsgesetz auf den Weg gebracht. Die deutlichste Antwort auf
1535 Klimawandel und für eine nachhaltige und vor allem für alle Menschen bezahlbare
1536 Energiewende muss die Investition in Energiesicherheit, Energiesouveränität und eine
1537 klimagerechte Zukunft sein. Der große Rückkauf der Thüringer Netze durch Kommunen und
1538 Land hat vor Jahren deutlich gezeigt: Öffentlich ist besser, um eine gute Versorgung
1539 zu garantieren. Diesen Weg einer sozial gerechten und ökologischen Energierevolution
1540 wollen wir konsequent weitergehen. So können wir unsere Lebensgrundlagen und Umwelt
1541 erhalten.

1542

1543 **Energie- und Wärme öffentlich, bezahlbar und nachhaltig**

1544 • Die Zukunft unserer Energieversorgung gehört den erneuerbaren Energiequellen –
1545 also Biomasse, Sonne, Wind und Wasser. Sie stehen im Grunde unbegrenzt zur
1546 Verfügung und müssen klug in Elektro- oder Wärmeenergie umgewandelt werden. Bei
1547 der Debatte um Nutzung geeigneter Flächen gilt es zwischen Nutzen, Notwendigkeit
1548 und möglichen Beeinträchtigungen abzuwägen.

1549 • Um auch energieintensive Industrie in Thüringen zu halten, unterstützen wir sie
1550 beim Umstieg auf erneuerbare Energie, wie es zum Beispiel hiesige Glas- und
1551 Papier-Hersteller anstreben. Sie wollen so Kosten reduzieren und unabhängiger
1552 werden. Klimaneutrale Unternehmen und Produkte sind heute wichtige Faktoren, um
1553 am Markt zu bestehen. Dem darf Politik nicht im Wege stehen. Wir wollen
1554 insbesondere energieintensive Unternehmen unterstützen und begleiten, die den
1555 Weg in die Umstellung auf Strom und Energie aus Erneuerbaren gehen.

1556 • Eine Chance regenerativer Energieformen ist ihr dezentrales Potenzial. Es gibt
1557 noch viele ungenutzte »Kraftwerke«, zum Beispiel große Dächer, Bahndämme und
1558 Autobahnrandstreifen für Solaranlagen. Wir werden entsprechende Flächen erfassen
1559 und auf die Eigentümer mit dem Hinweis auf mögliche Förderungen zugehen.

1560 • Wir wollen eine Energiespeicherprogramm (Batterie-, Wärme-, Kälte und

- 1561 Pumpspeicher) auf den Weg bringen. Das stärkt zusammen mit
1562 Wasserstoffelektrolyse und Ersatzkraftwerken Versorgungssicherheit.
- 1563 • Wir wollen die flexible Nutzung von Energie voranbringen, Strom zu nutzen, wenn
1564 er vorhanden ist, besser als ihn zu speichern und viel besser als ihn
1565 abzuregeln.
- 1566 • Mit dem Windenergieerlass wurde für regionale Planungsgemeinschaften eine
1567 Planungshilfe bei der Ausweisung von Vorranggebieten für Windenergie geschaffen
1568 und das Windenergiebeteiligungsgesetz haben wir in den Landtag eingebracht.
1569 Damit wollen wir künftig Anwohner:innen und Kommunen an den Gewinnen der
1570 Windenergiebetreibenden beteiligen und so Gewinne in der Region für
1571 Investitionen in Kindergärten, Schulen, Straßen oder soziale Infrastruktur
1572 halten. So wird auch die Akzeptanz für den notwendigen Ausbau der nachhaltigen
1573 Energieproduktion erhöht. Den generellen Ausschluss von Waldflächen für die
1574 Windenergieerzeugung lehnen wir ab.
- 1575 • Wir haben das 1000-Dächer-Solarprogramm für öffentliche Gebäude und
1576 gemeinnützige Träger fortgesetzt. Die „Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur“
1577 (ThEGA) berät Interessierte, die Photovoltaikanlagen (PV) oder
1578 Solarthermieanlagen zur Wärmeversorgung und Wassererwärmung oder PV-
1579 Hybridanlagen errichten wollen.
- 1580 • Bereits 2016 wurde in Thüringen das Förderprogramm »SolarInvest« etabliert.
1581 Damit soll die Photovoltaik und Kraft-Wärme-Kopplung weiter ausgebaut werden.
1582 Speziell mit Mieter:innenstrommodellen werden neue Einsatzmöglichkeiten
1583 geschaffen. Der mit Photovoltaik-Anlagen erzeugte Strom muss nicht wie bisher
1584 ins öffentliche Netz eingespeist werden, sondern kann Mieter:innen zum
1585 Direktbezug angeboten werden. Wir werden als Land künftig Balkon-Solarkraftwerke
1586 fördern.
- 1587 • Dezentrale Energieversorgung entwickelt sich nicht zuletzt dank der
1588 Energiegenossenschaften in ganz Thüringen. Die Linke unterstützt die dezentralen
1589 Formen durch projektbezogene, anteilmäßige Förderung. Die Förderung
1590 demokratischer, dezentraler Strukturen und regenerativer Energien ist auf einem
1591 guten Weg in Thüringen. Das werden wir fortsetzen und ausbauen.
- 1592 • Wir müssen, auf Ebene der Kommunen und des Landes, bei der sozial-ökologischen
1593 Transformation und der Energie- und Wärmewende schneller werden. Wenn wir die
1594 Wende nicht jetzt einleiten, werden uns in Zukunft noch höhere Kosten entstehen.
1595 Wir brauchen einen Transformationsfonds, um die Herausforderungen zu bewältigen.
1596 Dazu müssen wir investive Kreditaufnahme zum Beispiel über die
1597 Landentwicklungsgesellschaft oder die Thüringer Aufbaubank ermöglichen. Mit 50
1598 Millionen Euro Einlagen des Landes könnten bis zu 700 Millionen Euro für den
1599 klimagerechten Ausbau der Infrastruktur in den Dörfern und Städten des Landes
1600 mobilisiert werden. Wir wollen Fernwärme ausbauen, Dächer und Flächen
1601 landeseigener Immobilien mit Solarenergie ausstatten und Landesimmobilien
1602 dekarbonisieren, also CO₂-neutral gestalten. Dabei werden mit eng mit den
1603 Kommunen und kommunalen Trägern, Unternehmen und Landwirt:innen zusammenarbeiten
1604 und Förderung entsprechend ausrichten.
- 1605 • Der Bürgerenergiefonds der Landesregierung ist erfolgreich. Damit werden

- 1606 Bürgerenergieprojekte in Thüringen in der Planungs- und Startphase gezielt
1607 gefördert. Wir werden den Fonds fortführen. Wir wollen weitere Maßnahmen zur
1608 Unterstützung von Bürger:innen-Energiegenossenschaften entwickeln und dazu die
1609 Thüringer Energieagentur als wichtigen Partner zu deren Unterstützung stärken.
- 1610 • Wir wollen, dass Thüringen absehbarer zu 100 Prozent aus erneuerbaren
1611 Energiequellen versorgt wird. Energie soll dort erzeugt werden, wo sie benötigt
1612 wird. Wir wollen Übertragungsnetze möglichst begrenzen und Wertschöpfung in der
1613 Region ermöglichen.
 - 1614 • Speicher sind für eine funktionierende dezentrale Energiewirtschaft
1615 unabhkömmlich, zum Beispiel können Thüringer Pumpspeicher Netze stabilisieren und
1616 Leitungsumbau vermeiden. Deshalb sollten die Potenziale unserer
1617 Pumpspeicherkraftwerke genutzt werden. Gleichzeitig müssen nicht
1618 elektrifizierbare Industrieprozesse an regionale, bundesweite und EU-weite
1619 Wasserstoffnetze angeschlossen werden.
 - 1620 • Da unser Freistaat mit den Altlasten der Uranförderung bereits überproportional
1621 mit strahlendem Müll belastet ist, sollte er nicht als Standort für ein
1622 Atommüllendlager in die engere Wahl kommen. Daher werden wir uns weiterhin in
1623 die Debatte um eine Endlagersuche einbringen und klar machen: Wir kämpfen gegen
1624 ein Endlager in Thüringen!
 - 1625 • Wir setzen uns auch künftig dafür ein, dass die Versorgung mit Energie keine
1626 Frage des Geldbeutels sein darf. Strom- und Heizungsabschaltungen müssen der
1627 Vergangenheit angehören.
 - 1628 • Wir wollen in Thüringen Forschung zu erneuerbaren Energien, Speichertechnologien
1629 und Energieeffizienz an Hochschulen, Instituten und privaten Einrichtungen
1630 stärken und Ausbildungsstrukturen auch auf diese Bereiche ausrichten, so dass
1631 Thüringen von gut ausgebildeten Fachkräften in der Zukunftsbranche
1632 Energiewirtschaft profitiert. Nötig ist es auch, stärker als bisher – zum
1633 Beispiel auch durch die Arbeitsagenturen – für Berufe zu werben, die für den
1634 sozial-ökologischen Umbau wichtig sind, und in den Ausbildungen entsprechende
1635 Kompetenzen zu stärken.
 - 1636 • Wir wollen eine solidarische Wärmewende durch Stadtwerke und Kommunen, die
1637 bezahlbare Energie, Versorgungssicherheit und Klimaschutz statt Profite für
1638 Unternehmen und Förderantrags-Chaos bedeutet. Kommunen, Land und Bund können mit
1639 dem Ausbau von Fern- und Nahwärme zum einen und der Installierung von
1640 Wärmepumpen zum Beispiel durch Stadtwerke zum anderen die Wärmewende bezahlbar,
1641 effektiv und demokratisch machen, statt einseitig auf Förderung über
1642 bürokratische Anträge und individuellen Einbau von Wärmepumpen zu setzen. Das
1643 bedeutet eine gemeinsame finanzielle Kraftanstrengung für einen massiven Ausbau
1644 kommunaler Fernwärme-Netze, die mit regenerativer Energie oder Groß-Wärmepumpen,
1645 wie zum Beispiel in Dänemark, betrieben werden. Die Wärmeplanung muss einfacher
1646 werden. Dort, wo Fern- und Nahwärmenetze bereits verfügbar sind, müssen diese
1647 erste Wahl sein. Dort, wo Fernwärme nicht sinnvoll eingesetzt werden kann,
1648 werden statt mit streuenden Direktsubventionen zum Beispiel durch Stadtwerke und
1649 gemäß kommunaler Wärmeplanung künftig Wärmepumpen installiert und die Wärme
1650 durch die Verbraucher:innen gekauft.

- 1651 • Eigenheimbesitzer:innen wollen wir unterstützen und dies mit einer sozialen
1652 Komponente verknüpfen, damit Klimaschutz, erneuerbare Energien und
1653 Energieeffizienz nicht am Geldbeutel scheitern.
- 1654 • Um eine soziale und ökologische Energiewende zu realisieren und Unabhängigkeit
1655 herzustellen, müssen wir die Energienetze wieder flächendeckend in öffentliche
1656 Hand holen – also Strom, Fernwärme und gegebenenfalls auch Gas. Ebenso müssen
1657 die Produktion und Speicherung mittelfristig in Verantwortung von Bund, Länder,
1658 Kommunen und öffentlich kontrollierte Unternehmen liegen.
- 1659 • Wir wollen Kommunen unterstützen, die ihre Städte oder Gemeinden zu Modellorten
1660 für eine soziale und ökologische Energiewende machen wollen. Dafür unterstützt
1661 das Land das Land Energie- und Klimaschutzmanagement bei Kommunen, kommunalen
1662 Unternehmen auch zur Beratung von Firmen und Bürger:innen.
- 1663 • Perspektivisch braucht Thüringen eine landeseigene Energie-Gesellschaft, die
1664 zentral Städte, Kreise und Gemeinde bei der Rekommunalisierung von
1665 Energieproduktion und -verteilung sowie dem Ausbau ökologischer Energie
1666 unterstützt und gemeinsam finanziert.
- 1667 • Wir werden die Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickeln, um unserer
1668 Verantwortung für eine gesunde Umwelt und damit für eine nachhaltige Politik
1669 gerecht zu werden. Den Nachhaltigkeitsgrundsatz wollen wir in der Verfassung
1670 verankern.
- 1671 • Grüner Wasserstoff kann zur Dekarbonisierung, also die Reduzierung von
1672 Kohlendioxid-Ausstoß, in den verschiedenen Sektoren (Strom, Wärme, Verkehr,
1673 Industrie, Landwirtschaft) einen wesentlichen Beitrag leisten. In Thüringen
1674 bauen wir auf die Arbeit der vergangenen Jahre auf, wie den Eckpunkten einer
1675 Wasserstoffstrategie aus dem Jahr 2019 und bisherigen Erfahrungen der Thüringer
1676 Akteur:innen.
- 1677 • Auf Bundesebene gehörte Thüringen zu den ersten Ländern, die das Thema
1678 Wasserstoffstrategie mit dem Eckpunktepapier angegangen sind. Damit Wasserstoff
1679 ein zentraler Bestandteil einer Dekarbonisierungsstrategie werden kann, muss die
1680 gesamte Wertschöpfungskette – Technologien, Erzeugung, Speicherung,
1681 Infrastruktur und Verwendung einschließlich Logistik – in den Blick genommen
1682 werden.
- 1683 • Mittelfristig wollen wir CO₂-Einsparungen im Schienenverkehr durch Einsatz von
1684 wasserstoffbetriebenen Zügen auf Thüringer Bahnstrecken, die nicht zur
1685 Elektrifizierung anstehen, erreichen. Auch Busse sowie kommunale Fahrzeuge auf
1686 Brennstoffzellenbasis hätten gute Einsatzmöglichkeiten im ländlichen Raum. Für
1687 die technologische Umsetzung wollen wir weiter Anreize geben, um die Fähig- und
1688 Fertigkeiten im Bereich der Wasserstoffproduktion in Thüringen
1689 weiterzuentwickeln.
- 1690 • Es gibt immer noch private Unternehmen, die enorme Gewinne durch Missbrauch von
1691 Industrierabatten bei den Strompreisen einstreichen oder mit
1692 Energiepreissteigerungen Extraprofite erwirtschaften, die von uns
1693 Verbraucher:innen mitfinanziert werden. Das muss beendet werden, denn es ist
1694 ungerecht. Auf der Bundesebene werden wir uns für eine Übergewinnsteuer
1695 einsetzen, damit künftig Krisen- und Spekulationsgewinne der öffentlichen Hand

1696 zur Investition in den klimagerechten Ausbau in den Kommunen sowie dem
1697 Mittelstand zu Gute kommen und nicht die Taschen von Großkonzernen füllen. Auch
1698 Ideen zur Ausgestaltung einer demokratischen Kontrolle der Übertragungsnetze und
1699 der staatlichen Preisaufsicht im Energiesektor müssen auf die Tagesordnung im
1700 Bund. Ebenso wie eine neue Netzentgeltstruktur, damit Schluss ist damit Menschen
1701 im Osten oder Norden mehr für den Strom zahlen als im Westen oder Süden.

- 1702 • Umwelt-, Sozial- und Gesundheitspolitik muss gemeinsam gedacht werden.
1703 Umweltbelastungen und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit sind ungleich
1704 verteilt. Menschen mit niedrigen Einkommen haben zwar den niedrigsten CO2-
1705 Abdruck, sind jedoch besonders betroffen, beispielsweise durch Lärm und Hitze.
1706 Sie besitzen weniger Ressourcen, um sich zu schützen. Für alle Menschen braucht
1707 es einen sozial gerechten Zugang zu möglichst gesunder Lebensumwelt. Wir wollen
1708 Kommunen und Träger sozialer, Gesundheits- und Bildungsinfrastruktur durch
1709 Klima- und Energiemanager:innen sowie entsprechende Förderprogramme
1710 unterstützen, dies umzusetzen. Hitzeschutzpläne für Kommunen und das Land werden
1711 wir vorantreiben.

1712

1713 **Tier- und Umweltschutz gemeinsam in guten Händen**

- 1714 • Die Interessen von Naturschützer:innen, Waldbesitzer:innen, Landwirt:innen und
1715 Jagdpächter:innen stehen sich vermeintlich oft gegenüber. Die Thüringer Linke
1716 sieht Jagd als Teil eines naturnahen, verantwortungsvollen Wildtiermanagements
1717 und als Voraussetzung eines erfolgreichen Waldumbaus. Sie muss das Ziel haben,
1718 dem Naturraum angepasste und gesunde Wildbestände in einer intensiv genutzten
1719 Kulturlandschaft zu sichern. Wichtig ist, Konflikte der Nutzer:innen zu
1720 reduzieren. Dem dienen das von uns gestaltete Jagdgesetz der kontinuierliche
1721 Dialog mit Verbänden und Fachleuten.
- 1722 • Die Finanzierung der Tierheime in Thüringen wurden erhöht und müssen – ebenso
1723 wie die Arbeit der Tierschutzvereine - weiterhin gut finanziert werden. Die
1724 Fundtierunterbringung in den Tierheimen ist eine kommunale Pflichtaufgabe und
1725 darf nicht länger zulasten des ehrenamtlichen Tierschutzes gehen.
- 1726 • Wir unterstützen eine konsequente Umsetzung der Kennzeichnungs- und
1727 Registrierungspflicht, wie sie in Thüringen für Hunde vorgeschrieben ist, um die
1728 Arbeit der Tierheime zu erleichtern.
- 1729 • Die Katzenschutzverordnung muss konsequent für private Freigängerkatzen
1730 umgesetzt werden. Nur so kann das Leid von herrenlosen Straßenkatzen verhindert
1731 werden. Wir treten für die Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht bei Katzen
1732 ein, um aufgefundene Katzen ihren Halter:innen unverzüglich zurückgeben zu
1733 können.
- 1734 • Die Linke Thüringen setzt sich für ein grundlegendes Umdenken bei Tierversuchen
1735 ein. Wir möchten tierversuchsfreie Verfahren verstärkt entwickeln und umsetzen.
- 1736 • Auf Bundesebene setzen wir uns für ein Ende von Qualzuchten bei Hundezüchtungen
1737 ein. Der illegale Welpenhandel muss entschieden bekämpft werden.
- 1738 • Wir begrüßen, dass bedrohte Tierarten wie Biber, Fischotter und Reiher wieder in
1739 Thüringen zu Hause sind. Daraus resultierende Schäden werden wir ausgleichen und

- 1740 Betriebe mit vorbeugenden Maßnahmen unterstützen. Die seit 2017 geltende
1741 Kormoranverordnung wollen wir beibehalten.
- 1742 • Wir befürworten das Klagerecht für Verbände im Bereich Tierschutz, auch um das
1743 Vertrauen der Verbraucherinnen und Verbraucher zu stärken.
- 1744 • Wir helfen den Fischereibetrieben und Anglervereinen bei der Unterhaltung von
1745 Staudämmen.
- 1746 • Naturschutz soll weiter gestärkt werden, indem zum Beispiel die
1747 Biodiversitätsstrategie fortgeführt wird. Außerdem sollen Thüringens geschützte
1748 Landschaften internationale Kriterien erfüllen.
- 1749 • Zum Schutz der Böden wollen wir den Flächenverbrauch effektiver reduzieren. Dazu
1750 sollen bei notwendigen Eingriffen in Natur und Landschaft Ausgleichmaßnahmen,
1751 wie die Entsiegelung von Flächen, vor Ausgleichszahlungen gehen.
- 1752 • Der Trend des Fördermittelrückgangs bei der Abwasserentsorgung der vergangenen
1753 Jahre soll gestoppt und in den Folgejahren bedeutend aufgestockt werden.
1754 Notwendige Investitionen werden so gerecht finanziert.
- 1755 • Abfallentsorgung und -vermeidung ist ein wichtiges Thema. Für uns steht der
1756 Ressourcenschutz im Vordergrund, das heißt eine ökologischere Abfallwirtschaft
1757 und besserer Ressourcenschutz. Die öffentliche Hand muss in Bezug auf die
1758 Förderung der Kreislaufwirtschaft Vorbildfunktion haben.
- 1759 • Neben heutigen Abfällen kommen Herausforderungen, die sich aus den
1760 Industriealtlasten der Vergangenheit ergeben. Hier werden wir uns gegenüber der
1761 Bundesregierung für die Interessen der Thüringer:innen weiterhin einsetzen und
1762 Lösungen einfordern, die unser Land nicht einseitig belasten.
- 1763 • In der Thüringer Abfallwirtschaft werden wir der Vermeidung höchste Priorität
1764 einräumen und Maßnahmen fördern, die dafür sorgen, dass Wertstoffe so weit wie
1765 möglich wieder in den Wertstoffkreislauf eingeführt werden. So wollen wir
1766 Ressourcen effizienter nutzen.
- 1767 • Wir begleiten seit vielen Jahren die Altlastensanierung der Großprojekte
1768 Kalibergbau der K+S Kali GmbH sowie des ehemaligen Teerverarbeitungswerkes
1769 Rositz. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die Bundesregierung sich
1770 endlich an der Finanzierung dieser kostenintensiven Maßnahmen beteiligt. Darüber
1771 hinaus muss eine verpflichtende Rücklagenbildung zur Nachsorge von Unternehmen
1772 in der Industrie und im Bergbau eingeführt werden, um zu verhindern, dass neue
1773 Altlasten entstehen.
- 1774 • Im Südharz setzen wir uns für ein Biosphärenreservat ein, das als eine Art
1775 Sonderwirtschaftszone Instrumente zum verstärkten Einsatz von Recyclinggips in
1776 der dortigen Gipsindustrie bereitstellt. Damit soll die Nutzungsdauer der
1777 Gipslagerstätten verlängert und die Erschließung neuer Abbaugebiete vermieden
1778 werden. Wenn zunehmend Gips aus Rauchgasentschwefelung der Kohlekraftwerke
1779 wegfällt, müssen Alternativen wie Phosphorgips, Lehm und Stroh genutzt werden,
1780 aber kein Naturgips.

1781

1782 **Hochwasserschutz**

1783 Der Klimawandel und seine Folgen macht auch vor Thüringen nicht halt:

1784 Extremwetterereignisse wie Starkregen und Dürre folgen in immer kürzeren Abständen
1785 aufeinander. Überschwemmungen und Hochwasser sind das Ergebnis, wenn unsere Böden
1786 nicht schnell genug das Wasser aufnehmen können - eine Gefahr für Mensch und Umwelt,
1787 die uns jüngst in vielen Nordthüringer Regionen ereilte.

1788 • Wir stehen für die Autonomie der Landkreise beim Hochwasserschutz und
1789 unterstützen sie bestmöglich in deren Ausgestaltung. Eine gute Ausstattung vor
1790 Ort für den Ernstfall ist ebenso wichtig, wie die weitere Investition in die
1791 dezentralen Katastrophenschutzlager des Landes.

1792 • Wir setzen uns für bürokratiearme Verwaltung mit klaren Zuständigkeiten ein,
1793 damit im Schadensfall schnell gehandelt und geholfen werden kann. Kurze Wege
1794 sind wichtig, wenn es um jede einzelne Minute der Schadensbegrenzung geht!

1795 • Naturnahe Gewässer, wilde Bäche und Seen müssen regelmäßig gepflegt werden, um
1796 im Falle von Starkregen möglichst große Wassermengen aufnehmen zu können. Der
1797 ökologische Zustand von Fließgewässern muss stets verbessert werden und ein
1798 Fokus auf die Bodenentsiegelung gesetzt werden, um Überschwemmungen abwenden zu
1799 können.

1800 • Besonders im Katastrophenschutz zählt jede helfende Hand. Ein freiwilliger
1801 Einsatz zum Wohle der Gesellschaft sollte sich auch bei der späteren Rente
1802 bemerkbar machen. Staatliche Beiträge in die gesetzliche Rentenversicherung für
1803 Ehrenamtliche fördern die Hilfsbereitschaft.

1804 • Nicht nur Wohnraum ist von Hochwasserschäden betroffen, sondern auch Industrie-
1805 und Agrarflächen. Durch Extremwetterereignisse entstandene Schäden müssen
1806 abgegolten werden. Daher setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen
1807 einheitlichen Hilfsfonds und eine Versicherung ein, um im Ernstfall finanziell
1808 sofort beim Wiederaufbau unterstützen zu können.

1809

1810 **Abwasserentsorgung & Wasserversorgung**

1811 • Die Thüringer Wasserversorgung zu sichern, hat höchste Priorität. Gleichzeitig
1812 ist die Frage der Abwasserentsorgung ein »Dauerbrenner« in unserem Land. Die
1813 Kosten dafür dürfen nicht allein auf die Privatverbraucher:innen abgewälzt
1814 werden.

1815 • Mit dem Thüringer Landesprogramms Gewässerschutz 2022 – 2027 konnte die
1816 Landesregierung die Grundlage für saubere Gewässer und die Versorgung der
1817 Menschen mit ausreichend hochwertigem Trinkwasser gefestigt und muss
1818 weitergeführt werden.

1819 • Die Thüringer Fernwasserversorgung muss wirtschaftlich leistungsfähig bleiben
1820 und beabsichtigt daher, neue Geschäftsfelder zu erschließen. Wir unterstützen
1821 sie dabei, künftig wichtige Erlöse aus Energieerzeugung mit Wasser, Wind und
1822 Photovoltaik zu erschließen.

1823 • Inzwischen sind in Thüringen deutlich über 80 Prozent der Haushalte an zentrale
1824 Kläranlagen angeschlossen. Ihr Anteil konnte unter der rot-rot-grünen
1825 Landesregierung deutlich erhöht werden. Dennoch wollen wir die Anschlussquote
1826 weiter ausbauen und so die Benachteiligung ländlicher gegenüber städtischen
1827 Räumen überwinden. Der Abwasserpakt zwischen dem Ministerium für Umwelt, Energie

1828 und Naturschutz sowie dem Gemeinde- und Städtebund Thüringen muss angepasst und
1829 noch besser finanziert werden, um die Betreiberinnen und Betreiber von
1830 Kleinkläranlagen zu entlasten. Künftig soll die Abwasserentsorgung in Gemeinden
1831 mit mehr als 200 Einwohner:innen durch gemeindeeigene Anlagen erfüllt werden.
1832 • Für nicht mehr benötigte Trinkwassertalsperren werden wir Nachnutzungskonzepte
1833 erarbeiten. Wir setzen uns dafür ein, so viele landwirtschaftliche Wasser-
1834 Kleinspeicher wie möglich zu erhalten, um den Folgen des Klimawandels auf
1835 Trockenheit etwas entgegenzusetzen zu können.

1836

1837 **Verkehr & Mobilität sozial, klimagerecht und für alle gestalten**

1838

1839 Menschen müssen mobil sein können. Dazu brauchen wir gerade im ländlichen Raum noch
1840 Autos und den Individualverkehr. Dennoch wissen alle: In Zukunft werden wir anders
1841 mobil sein müssen. Denn Jede:r muss Möglichkeiten haben, vom Dorf oder der Kleinstadt
1842 in die Städte der Umgebung und wieder nach Hause zu kommen, um die notwendigen Wege
1843 zu Ärzt:innen, Banken, Geschäften, Versorgung und Freizeitaktivitäten zu erledigen –
1844 bis in den letzten Weiler. Die zentrale Frage ist also, wie wir das organisieren
1845 können. Wenn wir Teilhabe in Stadt und Land stärken wollen, sind zuverlässige,
1846 flächendeckende und bezahlbare Mobilität ein wichtiger Baustein. Es braucht
1847 unterschiedlicher Angebote, die miteinander verbunden sind – von individueller
1848 Elektromobilität über die engere Verzahnung von mehr Bussen und mehr Bahnen,
1849 Bürgerbusse, Carsharing, Mitfahrbänke und gute Lösungen, wie zum Beispiel
1850 Anrufsammeltaxis, für die letzte Meile bis zur Haustür. Auch die Etablierung eines
1851 landesweiten Verkehrsverbundes trägt zur Verbesserung bei. Maßnahmen wie ein
1852 integraler Taktfahrplan und ein Plan zur Reaktivierung von Schieneninfrastruktur
1853 bieten mit mehr Investition in nachhaltige Busse sind wichtige Bausteine für die
1854 Mobilitätswende. Solange die Börsenbahn mehr damit beschäftigt ist, weltweit andere
1855 Unternehmen aufzukaufen, statt ihrem eigentlichen Auftrag nachzukommen – nämlich hier
1856 vor Ort den Verkehr zu organisieren - läuft etwas gewaltig schief. Bürgerbahn statt
1857 Börsenbahn, das ist unsere Forderung! Kommunen, Land und Bundesregierung müssen
1858 wieder stärker als bisher Verantwortung für Mobilität übernehmen, denn der Markt
1859 regelt das ganz offensichtlich nicht im Sinne der Menschen: Bezahlbar, erreichbar und
1860 jederzeit verfügbar – das muss die Antwort sein.

1861 • Das 9-Euro-Ticket hat gezeigt, wie groß der Wunsch nach einem kostengünstig
1862 nutzbaren öffentlichen Nahverkehr ist. Mit dem Deutschlandticket wurde dieser
1863 Weg nur in Teilen fortgesetzt. Unsere Landesregierung hat dafür gesorgt, dass
1864 das Deutschlandticket in ganz Thüringen gültig ist. Das werden wir fortführen
1865 und uns gegenüber der Bundesregierung für den Erhalt des Tickets und künftig
1866 einen günstigeren Preis einsetzen. Auch setzen wir uns gegenüber der
1867 Bundesregierung dafür ein, dass die Regionalisierungsmittel bedeutend erhöht
1868 werden, damit die notwendigen Investitionen in Verbindung den Landesmitteln
1869 getätigt werden können.

1870 • Unser Ziel ist ein kostengünstiger bis kosten- und ticketfreier öffentlicher
1871 Personennahverkehr (ÖPNV) für alle. Auf dem Weg dahin werden wir Tarifstrukturen

- 1872 sichern, vergünstigte Tickets für einzelnen Gruppen (Schüler:innen, Sozial- und
1873 Senior:innenticket) als Einstieg anbieten und 1 Euro-Angebote pro Tag einführen.
1874 In einem ersten Schritt wollen wir ein landesweites Ticket für 28 Euro für junge
1875 Menschen und junge Erwachsene bis zum 28. Lebensjahr anbieten. Schritt für
1876 Schritt wollen wir ein solches Ticket Regelleistung weiterentwickeln. Dazu
1877 werden wir auch die Bundesregierung zur sicheren Mitfinanzierung auffordern.
1878 Unser Ziel ist, überall gleich gut für maximal 1 Euro am Tag mobil sein zu
1879 können.
- 1880 • Wir wollen das Rennsteigticket als positives Beispiel für die Zusammenarbeit von
1881 Wirtschafts- und Tourismusstrukturen im Nahverkehr erhalten und auf den gesamten
1882 Thüringer Wald ausweiten.
- 1883 • Verkehrsmittel müssen für alle Menschen zugänglich sein. Der barrierefreie
1884 Ausbau der Haltepunkte und Fahrzeuge sowie der Verkehrsinfrastruktur ist daher
1885 ein wichtiger Aspekt für die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs. Unsere
1886 Landesregierung hat erste Erfolge bei der Barrierefreiheit erzielt. Wir werden
1887 entsprechende Projekte ausbauen und fortsetzen.
- 1888 • Die Thüringer Linke wird sich dafür einsetzen, den öffentlichen Nahverkehr zu
1889 ertüchtigen, so dass gerade in ländlichen Regionen innovative Angebote den
1890 Linienverkehr ergänzen, damit Erreichbarkeit bis in das letzte Dorf garantiert
1891 werden wird. Das ist insbesondere für Frauen von großer Bedeutung, da sie
1892 wesentlich häufiger die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen als Männer. Dazu
1893 zählen zum Beispiel Schnell- und Bürger:innenbusse, Anrufbusse, Linientaxis,
1894 Wander-, Rad- und Kombibusse, Car- und Bike- Sharing oder die Einrichtung von
1895 Bedarfshalten. Auch App-Lösungen zur Abholung können dazu beitragen, Mobilität
1896 zu garantieren. Weiterhin muss es die Möglichkeit geben, Tickets auch an
1897 Automaten, Schaltern oder in Bussen und Bahnen kaufen zu können. Denn das Ende
1898 des Verbrenners für eine klimaneutrale Zukunft muss verbunden sein mit der
1899 Sicherheit, auch ohne Diesel oder Benzin vom Dorf in die Stadt oder das nächste
1900 Dorf und zurückzukommen.
- 1901 • Wir unterstützen Kooperationen des öffentlichen Nahverkehrs mit kommunalen
1902 Wirtschafts- unternehmen, Kultureinrichtungen, Krankenhäusern und anderen
1903 Leistungserbringern, um zusätzliche Verkehrsformen zu finanzieren.
- 1904 • Mit dem Ausbau eines landesweit getakteten Bus-Bahn-Netzes erreichen wir eine
1905 Angebotsverbesserung und Anbindung von Dörfern und Gemeinden an die Städte und
1906 zentralen Orte. Unser Thüringer Nahverkehrsplan muss ständig weiterentwickelt
1907 und verbessert werden.
- 1908 • Wir wollen einen landesweiten Thüringer Verkehrsverbund, perspektivisch als
1909 landeseigene Verkehrsgesellschaft, mit abgestimmten Tarifen und Takten schaffen.
1910 Nur so ist es möglich, bestehende günstige Angebote auf ganz Thüringen
1911 auszuweiten, eine landesweit gültige Jahresnetzkarte entwickeln, attraktive
1912 Jobtickets anzubieten, flächendeckende Sozialtarife einzuführen und die Schritte
1913 zur kostenfreien Mobilität für Kinder und Jugendliche zu gehen. Wir werden
1914 weiterhin mit den Kreisen und kreisfreien Städten Gespräche dazu führen und
1915 finanzielle Anreize schaffen. Dabei wollen wir auch prüfen, ob die Aufgaben des
1916 öffentlichen Nahverkehrs in einem landeseigenen Betrieb sinnvoller und vor allem
1917 im Hinblick auf soziale Aspekte effizienter gestaltet werden können.

- 1918 • Wir erreichen mit einem Ticket durch Thüringen, mit Fahrgastinformationen in
1919 Echtzeit, mit einem Routenplaner für den öffentlichen Nahverkehr in Thüringen
1920 und W-LAN in Bus und Bahn mehr Kundenfreundlichkeit und Serviceorientierung.
- 1921 • Mit Kommunen, Verkehrsanbietern, Fahrgästepverbänden und Expert:innen wollen wir
1922 für eine Diskussion zum Thema »Öffentlicher Personennahverkehr im Jahr 2030«
1923 eine Strategiekommission einsetzen, die verkehrsträgerübergreifend ein
1924 Mobilitäts-Förderkonzept für Thüringen entwickelt – für bessere
1925 Mobilitätsangebote, Digitalisierung und die Kooperation der Verkehrsbetriebe.
- 1926 • Zur erfolgreichen Bewältigung der Klima- und Mobilitätswende braucht es den
1927 Masterplan Schiene 2030. Auf diesem wollen wir aufbauen, um beim Personen- und
1928 Güterverkehr in Thüringen Strecken zu reaktivieren, zu elektrifizieren und
1929 auszubauen. Das Mobilitätsnetzwerk Thüringen ist dabei ein wichtiger Partner.
1930 Wir wollen zudem einen Lenkungskreis Schieneninfrastruktur etablieren, um den
1931 Ausbau, Lückenschlüsse und Reaktivierungen vorzubereiten und auf den Weg zu
1932 bringen. Dazu wollen wir uns für zusätzliche Mittel Bundes genauso stark machen
1933 wir für weitere finanzielle Mittel im Land für den Ausbau der des Verkehrs auf
1934 der Schiene.
- 1935 • Wir wollen weitere Reaktivierungen von Bahnstrecken für Personen- und
1936 Güterverkehr. Deshalb haben wir den Masterplan Schiene auf den Weg gebracht und
1937 entsprechende Möglichkeiten identifiziert.
- 1938 • Wir werden im Dialog mit Unternehmen Potentiale für die Verlagerung von Verkehr
1939 von der Straße auf die Schiene nutzen und wo möglich, Förderungen bereitstellen.
- 1940 • Die Linke Thüringen plädiert für ein Förderprogramm für Investitionen zur
1941 Erneuerung und Vergrößerung des Fahrzeugparks, vor allem bei Straßenbahnen, um
1942 die zunehmenden Passagierzahlen in den Städten zu bewältigen. Bei der Vergabe
1943 von Fördermitteln sind Antriebe mit erneuerbaren Energien bevorzugt zu fördern.
1944 Ein Fahrzeugpool des Landes oder mit Unterstützung des Landes kann
1945 Ausfallsicherheit erhöhen.
- 1946 • Thüringen ist mit dem ICE-Knotenpunkt Erfurt besser, denn je an Metropolregionen
1947 wie Berlin, Leipzig, München, Nürnberg und das Rhein-Main-Gebiet angebunden.
1948 Daraus ergeben sich große wirtschaftliche und touristische Potenziale. Wir
1949 wollen, dass auch weitere Regionen und Städte an das Fernverkehrsnetz
1950 angeschlossen bleiben oder wieder und neu angebunden werden.
- 1951 • Eine weitere Privatisierung der Deutschen Bahn oder den Ausverkauf von
1952 Tochterunternehmen lehnen wir ab.
- 1953 • Die Standards bei Barrierefreiheit und Zugänglichkeit von Bahnhöfen und
1954 Verkehrsmitteln werden wir erhöhen, um für Menschen mit Behinderungen in der
1955 Fläche stärker Mobilität zu sichern.
- 1956 • Um Elektromobilität voranzubringen, wollen wir zum Beispiel Forschungsprojekte,
1957 die Nutzung von E-Mobilität bei landeseigenen Fahrzeugen und im ÖPNV sowie vor
1958 allem den Ausbau der Lade-Infrastruktur unterstützen und bestehende Probleme bei
1959 der Stromnetzauslastung angehen.

1960

1961 **Radverkehr in Stadt und Land**

- 1962 • Rad- und Fußwege sind entscheidend, um Wege sicher zurückzulegen. Wir haben in
1963 den vergangenen Jahren erheblich mehr Mittel für den Bau von Radwegen
1964 bereitgestellt als zuvor. Das Thüringer Radverkehrskonzept wurde im
1965 Zusammenwirken mit Vereinen und Verbänden neu konzipiert. Erstmals haben wir
1966 konkrete Ziele festgelegt, um den Anteil des Radverkehrs zu steigern: Bis 2025
1967 sollen 12 Prozent der Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt werden – eine
1968 Verdopplung im Vergleich zu 2008. Dafür braucht es unter anderem eine enge
1969 Verknüpfung mit dem ÖPNV, den Bau zusätzlicher Abstellanlagen an Bahnhöfen,
1970 digitale Radroutenplaner und Mängelmelder. Gerade auch in den Dörfern und kleinen
1971 Gemeinden ist mehr Unterstützung und Koordination für die Radverkehrsentwicklung
1972 auf den Dörfern nötig. Gerade auch an Landstraßen und zwischen Ortschaften sind
1973 Fahrradwege wichtig, um sicheres Fahrradfahren zu gewährleisten. Dafür brauchen
1974 wir einen landesweiten Radwegeplan.
- 1975 • Wir werden die kostenlose Fahrradmitnahme in den Thüringer Nahverkehrszügen
1976 garantieren, eine bessere Kopplung von öffentlichem Personennahverkehr und
1977 Radverkehr für Mobilitätsketten anstreben, die Fahrradwegweisung weiter ausbauen
1978 und beim Neubau von Straßen Fahrradwege von Anfang an mitdenken und ein
1979 flächendeckendes Radverkehrsnetz, in Stadt und Land, anstreben. Hierzu gehören
1980 neben gut ausgebauten, beschilderten und sicheren Radwegen auch kostenfreie
1981 Abstellmöglichkeiten und eine gut ausgebaute Ladeinfrastruktur für E-Bikes und
1982 Lastenfahrräder.
- 1983 • Die Kommunen wollen wir bei der Beantragung von Fördermöglichkeiten,
1984 Koordination der Baumaßnahmen und weiteren Aspekten der Radwegeplanung
1985 intensiver durch eine entsprechende Beratungsstelle unterstützen. Die
1986 Fördermöglichkeiten wollen wir entsprechend der unterschiedlichen Bedarfe und
1987 Anforderungen in Stadt und Land vereinfachen. Bürger:inneninitiativen wie
1988 "geRADeWEGs" oder Verbände sind für uns zu Erreichung dieser Ziele wichtige
1989 Partner:innen, die in die Entwicklungen mit einbezogen werden müssen. Hier
1990 wollen wir auch auf die Erkenntnisse aus Modellprojekten wie dem "15-Minuten-
1991 Provinznetz" aufbauen um Radverkehr im ländlichen Raum als Baustein für die
1992 Verkehrswende zu stärken.

1993

1994 **Verkehrssicherheit**

- 1995 • Wir unterstützen Forderungen der Kommunen nach verbessertem Lärmschutz,
1996 Verkehrsberuhigung und Umgehungsstraßen und setzen uns gegenüber der
1997 Bundesregierung für deren Realisierung ein.
- 1998 • Wir stärken die Verkehrssicherheit in Thüringen. Das Verkehrssicherheitsprogramm
1999 mit dem Verkehrssicherheitsprogramms 2030 wird fortentwickelt. Die Zahl der
2000 Verkehrstoten, Verletzten und Unfälle soll entscheidend verringert werden. Bis
2001 zum Jahr 2030 soll die Anzahl der im Thüringer Straßenverkehr getöteten Personen
2002 um weitere 40 Prozent reduziert werden. Dabei setzen wir vor allem durch
2003 Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung, die Verbesserung der
2004 Verkehrsinfrastruktur, Ausweitung notwendiger und sinnvoller Tempolimits und
2005 Polizeikontrollen.
- 2006 • Mit dem Landesstraßenbedarfsplan 2030 des Infrastrukturministeriums können

2007 Sanierung, Um- und Neubau von Ortsumgehungen und Landesstraßen besser geplant
2008 werden. Eine kontinuierliche Fortschreibung der Planung ist auch in Zukunft
2009 notwendig, um die sich ändernde Zustandsentwicklungen im Straßennetz sowie sich
2010 ändernde finanzielle und personelle Bedingungen berücksichtigen zu können.

2011

2012 **Verkehrswende als Arbeitsmarkt und Industriepolitik**

2013 • Eine wichtige Säule zur Bewältigung der Mobilitätswende sind für uns die mehr
2014 als 65.000 Beschäftigten in der Automobilindustrie, zumeist bei Zulieferern. Sie
2015 erwirtschaften einen Gesamtumsatz von etwa 9 Milliarden Euro jährlich. Viele der
2016 Beschäftigten fürchten aufgrund der Veränderung unserer Mobilität (Carsharing,
2017 E-Mobilität, ÖPNV, Fahrrad, u.a.) um ihre Jobs. Wir haben zur gerechten
2018 Gestaltung des Strukturwandels unter anderem eine Transformationsagentur
2019 etabliert und eine Transformationswerkstatt gegründet, Qualifikations-, Fort-
2020 und Weiterbildungsoffensiven und -maßnahmen gestartet, um Arbeitsplätze und
2021 Technologiestandorte zu erhalten.

2022 • Wir setzen uns für die Ansiedlung von Bahnindustrieunternehmen und weiteren
2023 Betrieben, die für die Infrastruktur des ÖPNV produzieren können, in Thüringen
2024 ein.

2025 • Wir wollen mit Aufgabenträgern, Gewerkschaften, Betriebsräten und
2026 Verkehrsunternehmen beraten, wie eine Koordination einer gemeinsamen Fachkräfte-
2027 und Ausbildungsoffensive sinnvoll gestaltet werden kann.

2028 • Unsere Strukturpolitik setzt hier an und wird von uns weiterverfolgt: Wir
2029 unterstützen Beschäftigte und Unternehmen bei der Umstellung auf neue Produkte,
2030 wollen eine Ausbildungsoffensive in den genannten Bereichen unterstützen und
2031 forcieren neue Ideen für eine umweltfreundliche Mobilität sowie Konzepte für die
2032 Kommunen und das Land.

2033 • Wir lehnen die Ausschreibungspflicht von Strecken ab. Der Wettbewerb zwischen
2034 Unternehmen, wer das günstigste Angebot abgeben kann, geht oft zu Lasten des
2035 Personals, der Fahrgäste und der Versorgungssicherheit. Wir wollen im Nahverkehr
2036 auf der Schiene tarifgebundene Unternehmen mit guten Arbeitsbedingungen als
2037 Voraussetzung für guten Service und eine Ausbildungsquote bei der Vergabe
2038 berücksichtigen. Wir wollen im Vergabegesetz eine verbindliche Tarifklausel für
2039 den Nahverkehr. So wirken wir den Folgen von Privatisierungen im Schienenverkehr
2040 entgegen.

2041 • Da es einen guten und verlässlichen öffentlichen Personennahverkehr nur geben
2042 wird, wenn sich endlich die Arbeitsbedingungen ändern, brauchen die
2043 Beschäftigten in den Tarifaueinandersetzung unsere Rückendeckung – für gute
2044 Löhne und angemessene Arbeitsbedingungen. #wirfahrezusammen will Fahrgäste,
2045 Klimabewegung, Beschäftigte des öffentlichen Personennahverkehrs und
2046 Gewerkschaft zusammenbringen. Nur gemeinsam kann es funktionieren, denn
2047 Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit sind keine Gegensätze.

2048

2049 **Sozial & sicher – Der Sozialstaat Thüringer Modell – in Stadt**

2050 und Land

2051

2052 Soziale Sicherheit müssen wir neu denken. Denn unsere Gesellschaft steht vor großen
2053 Herausforderungen, die wir nur dann bewältigen werden, wenn sich der und die Einzelne
2054 geschützt weiß vor existentiellen Nöten und Ängsten. Sorgen vor der Zukunft, sozialer
2055 Spaltung und Armut nehmen wir ernst. Dabei können wir auf gute Ansätze und die
2056 erfolgreiche Arbeit unserer Landesregierung in den letzten Jahren zurückgreifen.

2057 Thüringer Familien haben wir durch unser Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben
2058 der Generationen“ weiter unterstützt. Wir haben hiermit Familienzentren,
2059 Seniorenbeauftragte, Dorfkümmerer:innen und Pflegestützpunkte für die Menschen in
2060 Thüringen gefördert. Durch die Ausweitung unseres Programms „AGATHE – älter werden in
2061 der Gemeinschaft“ konnte mehr älteren Menschen eine aktive Teilnahme am
2062 gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden. Die Mitbestimmung von Senior:innen wurde
2063 effektiv gestärkt.

2064 • Auf Bundesebene machen wir Druck für die notwendigen Schritte zur
2065 Armutsbekämpfung. Wir brauchen eine bundesweite, wirksame Kindergrundsicherung,
2066 die ihren Namen verdient. Wir streiten weiter für eine echte Abkehr von Hartz IV
2067 und für die Weiterentwicklung des Bürgergelds mit höheren Regelsätzen, mit
2068 Förderung und ohne Sanktionen. Aber auch die Renten müssen steigen und die
2069 Benachteiligung von Rentner:innen in Ostdeutschland ein Ende haben. Von der
2070 Rente muss künftig für alle ein ordentliches Leben möglich sein.

2071 • Gerade in der Sozialpolitik liegt viel Verantwortung bei der Bundesregierung.
2072 Die Linke wird dort weiter als laute Stimme der sozialen Interessen der Menschen
2073 auftreten und den aktuellen Kürzungen der Bundesregierung aus SPD, Grünen und
2074 FDP die rote Karte zeigen. Die Umverteilungspolitik von unten nach oben muss
2075 endlich beendet werden.

2076

2077 Armut bekämpfen

2078 In einem reichen Land sollte kein Mensch in Armut leben müssen. Doch das schaffen wir
2079 nur, wenn wir den Reichtum umverteilen. Die Politik der Bundesregierungen hat in den
2080 vergangenen Jahrzehnten dafür gesorgt, dass Reiche immer reicher werden, während sich
2081 Armut für viele Menschen auch in Thüringen strukturell verfestigt. Jedem Schritt der
2082 Ampel zurück zum Sanktions- und Diskriminierungssystem Hartz IV werden wir uns
2083 entgegenstellen. Besonders betroffen von Armut sind Kinder, Alleinerziehende und
2084 ältere Menschen, deren Rente nicht zu einem Leben in Würde reicht. In der
2085 Landespolitik ergreifen wir alle uns möglichen Maßnahmen, um Armut zu verhindern und
2086 zu beenden. Wir werden leistungsfähige soziale Infrastruktur sichern und ausbauen, um
2087 Armut und Ausgrenzung entgegenzuwirken.

2088 • Mit der Richtlinie zur Armutsprävention, aufeinander aufbauenden
2089 Förderprogrammen für in Not geratene Menschen in Thüringen sowie kommunaler
2090 Sozialraumplanung haben wir Wege aus Armut und Not unterstützt und werden dies
2091 weiterhin und mit den notwendigen finanziellen Beträgen tun.

2092 • Wir werden unser Landesprogramm »Solidarisches Zusammenleben der Generationen«
2093 weiterführen und finanziell gut ausstatten, damit kommunale Projekte der Jugend-

2094 , Bildungs-, Gesundheits-, Pflege- und Sozialpolitik im Rahmen einer
2095 integrierten Sozialpolitik gut aufeinander abgestimmt werden und besser für den
2096 sozialen Zusammenhalt wirken.

2097 • Wir wollen im ländlichen Raum bestehende „Dorfkümmerer“ stärken und neue
2098 Projekte dieser Art unterstützen und anregen, die Hilfe für zum Beispiel ältere
2099 Menschen beim Einkaufen, der Organisation von Arztbesuchen oder der Vermittlung
2100 von Hilfsdiensten bieten und Ansprechpartner:innen vor Ort für Probleme im
2101 Alltag sind.

2102 • Der Anstieg der Tafel-Nachfrage ist ein dramatischer Weckruf und für einige
2103 ehrenamtliche Initiativen kaum mehr zu stemmen. Die Tafeln sind ein wichtiges
2104 Element um Lebensmittelverschwendung zu vermeiden und sie helfen dort, wo unsere
2105 Gesellschaft heute versagt. Gute Arbeit, bessere Löhne und Renten und ein
2106 Preisdeckel für Lebensmittel, Energie und Mieten müssen Armut effektiv
2107 bekämpfen. Solange Tafeln und das ehrenamtliche Engagement nötig sind, werden
2108 wir ihre wichtige Arbeit weiterhin unterstützen.

2109

2110 **Gute Rente**

2111 • Wir wollen eine grundsätzliche Neuausrichtung in der Rentenpolitik, dafür werden
2112 wir uns im Bundesrat und gegenüber der Bundesregierung einsetzen. Niemand darf
2113 im Alter arm sein, ganz gleich ob infolge von Berufsunfähigkeit, Zeiten von
2114 Arbeitslosigkeit, Kindererziehung, Pflege und auch nicht in Abhängigkeit von der
2115 Dauer der Berufstätigkeit. Jede:r muss im Alter in Würde leben können. Wir
2116 wollen eine solidarische Mindestrente von 1.200 Euro, keine Erhöhung des
2117 Rentenalters sondern die Möglichkeit eines Renteneintritts mit 60 Jahren bei
2118 mindestens 40 Beitragsjahren, eine abschlagsfreie Rente ab 65, die Rente zu
2119 einer steuer- und beitragsfinanzierten Leistung ausbauen und das Rentenniveau
2120 auf 53 Prozent erhöhen – das geht am besten mit einer
2121 Erwerbstätigenversicherung.

2122 • Unser Einsatz für gute Löhne sowie einen gesetzlichen Mindestlohn von mindestens
2123 15 Euro pro Stunde ist auch ein Kampf um eine gute Rente. Die gesetzliche Rente
2124 muss den Lebensstandard im Alter sichern und wirksam vor Armut schützen. Die
2125 rentenrechtlichen Benachteiligungen durch den Einigungsvertrag und die
2126 Schließung der Überführungslücken in der Rentenüberleitung müssen endlich
2127 beendet werden. Dafür werden wir weiterhin unsere Stimme erheben. Wir werden uns
2128 auch im Bundesrat für ein einheitliches Rentensystem einsetzen, in das auch
2129 Beamt:innen, Freiberufler:innen, Selbstständige und Berufspolitiker:innen
2130 einzahlen. Außerdem wollen wir die steuerfinanzierte Angleichung der sogenannten
2131 »Mütterrente« und die gleiche Anrechnung der Kindererziehungszeiten – auch für
2132 Kinder, die vor 1992 geboren wurden.

2133

2134 **Senior:innenrechte stärken**

2135 • Das Gesetz zur Stärkung der Mitbestimmungs- und Beteiligungsrechte von
2136 Senior:innen haben wir in Thüringen auf den Weg gebracht. Sowohl die
2137 verpflichtende Etablierung von kommunalen Seniorenbeiräten ab 1.000
2138 Einwohner:innen als auch die verbindliche Beauftragung von Seniorenbeauftragten

2139 werden beispielsweise sehr wertgeschätzt. Wir wollen dies novellieren und zu
2140 einem Senior:innenmitbestimmungsgesetz weiterentwickeln. Unter anderem mit mehr
2141 Verbindlichkeit bei der Beteiligung von Seniorenvertretungen an politischen
2142 Prozessen als auch durch bessere Unterstützung vor Ort. Den Landessenorenrat in
2143 Thüringen wollen wir auskömmlich finanzieren und stärken.

2144 • Wir wollen die Verdienste von Senior:innen für unser Zusammenleben würdigen und
2145 den großen persönlichen Einsatz vieler fördern. Alter ist ein Lebensabschnitt
2146 mit eigenständigen Bedürfnissen, Ansprüchen, Vorstellungen und
2147 Erlebnismöglichkeiten, den Politik und Gesellschaft berücksichtigen muss. Unsere
2148 Landesregierung hat daher Projekte der Seniori:nnenarbeit, der
2149 Selbstorganisation und Strukturen zur gegenseitigen Unterstützung Älterer und
2150 Senior:innen-WGs aufgebaut, weiterentwickelt und gefördert

2151

2152 Familien

2153 Die Stärkung und Unterstützung der Familien bleibt ein Schwerpunkt unserer Arbeit.
2154 Thüringen lebt ein vielfältiges Familienbild. Alle Partnerschaften haben ihren
2155 gleichberechtigten Platz, in denen Menschen aus Liebe füreinander und auch für Kinder
2156 und die eigenen Eltern Verantwortung übernehmen. Unsere Familienpolitik orientiert
2157 sich an den Bedürfnissen der Menschen und behandelt alle Familienformen und
2158 Generationen gleichberechtigt. Deshalb haben wir mit unserer Landesregierung unter
2159 anderem für ein flächendeckende und gute Kinderbetreuung eingesetzt, zwei
2160 beitragsfreie Kindergartenjahre eingeführt, die soziale Infrastruktur für Familien
2161 erhalten und ausgebaut, Unternehmen bei der Einführung familienfreundlicher Arbeit
2162 unterstützt, die Familienförderung neu aufgestellt und die Thüringer Allianz für
2163 Familie und Beruf neu ausgerichtet.

2164 • Wir haben den Anspruch, dass jegliche Beratungsstellen für Familien, Frauen- und
2165 Familienzentren gut und sicher arbeiten können, weil sie ausfinanziert sind.
2166 Dafür haben wir mit dem Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der
2167 Generationen“ (LSZ) den Grundstein gelegt. Die Kommunen erhalten damit
2168 Fördermittel zur Sicherung der sozialen Infrastruktur. Damit schaffen wir auch
2169 Angebote zur Unterstützung von Familien im städtischen und ländlichen Bereich –
2170 orientiert an den konkreten Bedarfen der unterstützten Familien,
2171 generationenübergreifend und das erhöhte Armutsrisiko von Frauen
2172 berücksichtigend. Diese Landesprogramm werden wir stärken und ausbauen, indem
2173 wir es mit mindestens 20 Millionen Euro jährlich untersetzen.

2174 • Wir unterstützen die Arbeit des Thüringer Familienrates und werden bei der
2175 künftigen Arbeit die Empfehlungen des Landesfamilienförderplans berücksichtigen.

2176 • Wir wollen Maßnahmen und Angebote, die den generationsübergreifenden Austausch
2177 weiter stärken, wie Thüringer Eltern-Kind-Zentren (ThEKiZ), Nachbarschaftsläden,
2178 Mehrgenerationenhäuser oder auch Projekte für z.B. gemeinsames Lernen weiter
2179 fördern. Eine Verstetigung von Familienbildung und -erholung muss fester
2180 Bestandteil der Thüringer Familienpolitik sein. Wir wollen die Bereitstellung
2181 von inklusiven, niedrigschwelligen (und kostenfreien) Freizeitangeboten für
2182 Familien.

2183 • Wir werden das Landesprogramm AGATHE – Älter werden in der Gemeinschaft auf alle

2184 Thüringer Regionen ausbauen und die Finanzierung verstetigen. AGATHE unterstützt
2185 insbesondere alleinlebende Seniorinnen und Senioren und unterstützt sie, wieder
2186 stärker am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Somit ist AGATHE eine konkrete
2187 Maßnahme gegen Einsamkeit im Alter.

2188 • Familien brauchen gemeinsame Zeit. Dafür wollen wir die Thüringer Familienkarte
2189 als digitales Angebot fortführen. Damit sollen Familien kostenfrei Thüringer
2190 Kultur- und Freizeiteinrichtungen besuchen können – im Wert von jährlich 50 Euro
2191 pro Kind.

2192 • Wir werden jedwede Form von innerfamiliärer und häuslicher Gewalt bekämpfen. Der
2193 Schutz von Kindern und Jugendlichen hat für uns besondere Priorität. Wir wollen
2194 die Zusammenarbeit von Polizei, Jugendhilfe und Schutzeinrichtungen weiter
2195 besser koordinieren und stärken.

2196

2197 **Gleichstellung aller Lebensweisen**

2198 • Die Anerkennung vielfältiger Lebensweisen und geschlechtlicher Identitäten ist
2199 für Die Linke selbstverständlich. Mit dem Programm „Akzeptanz und Vielfalt“
2200 wurde bereits eine Koordinierungsstelle eingerichtet, die sich um die Belange
2201 von Lesben, Schwulen, bisexuellen, transgender und intersexuellen sowie sich als
2202 queer verstehende Menschen kümmert.

2203 • Wir setzen uns für die Ausweitung des Adoptivrechts und die Abschaffung
2204 diskriminierender Tatbestände im Familienrecht auf Bundesebene ein.

2205 • Wir wollen mehr offene Begegnungsstätten, die gleichzeitig sichere Räume sind.

2206 • Wir werden den Schutz vor Gewalt verbessern.

2207 • Wir setzen uns für die Etablierung von psychosozialer, spezialisierter Beratung
2208 insbesondere für Jugendliche im ländlichen Raum ein.

2209 • Mit einer inklusiven, geschlechtsneutralen Sprache wollen wir allen Menschen in
2210 Thüringen gerecht werden.

2211

2212 **Pflege- und Adoptiveltern**

2213 • Kinder, die ihre Herkunftsfamilie verlassen müssen, kommen immer mit großen
2214 Belastungen, oft auch traumatisiert, in ein neues Umfeld. Menschen, die diese
2215 Kinder vorübergehend oder auf Dauer als Pflege- oder Adoptivkinder in ihre
2216 Familie aufnehmen, brauchen gute Rahmenbedingungen und Unterstützung.

2217 • Nach Jahrzehnten der Unterfinanzierung der Thüringer Pflegefamilien haben wir es
2218 geschafft, die Pflegesätze im Jahr 2022 auf das Niveau des Deutschen Vereins
2219 anzuheben und damit die Eltern nicht nur finanziell besser auszustatten, sondern
2220 ihnen auch die Anerkennung zukommen zu lassen, die sie verdienen. Jetzt gilt es,
2221 den nächsten Schritt zu gehen: Um in ganz Thüringen in den Jugendämtern die
2222 gleichen guten Qualitätsstandards bei der Betreuung von Pflege- und
2223 Adoptiveltern zu sichern, müssen fachliche Standards erarbeitet werden. Solche
2224 für die dauerhafte Vollzeitpflege ebenso wie Standards für Krisenpflege und
2225 befristete Pflegeverhältnisse. Diese Standards gilt es, gemeinsam mit den
2226 Fachkräften und Elternvertretungen zu erarbeiten und in der Arbeit der Thüringer

2227 Jugendämter umzusetzen.

2228

2229 **Kindern und Jugendlichen das Machen möglich machen**

- 2230 • Kinder und Jugendliche müssen ihr Leben selbst mitbestimmen und selbst wirksam
2231 gestalten können. Kinder- und Jugendpolitik ist daher ein eigenständiges
2232 Politikfeld. Nur so können die Interessen, Bedürfnisse sowie Mitsprache- und
2233 Mitwirkungsrechte junger Menschen berücksichtigt werden. Deshalb haben wir die
2234 Jugendarbeit, die Jugendverbandsarbeit und -sozialarbeit gestärkt, örtliche
2235 Jugendförderung deutlich erhöht und gesetzlich festgeschrieben und die
2236 Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte junger Menschen verbessert, unter anderem
2237 durch das Wahlrecht mit 16 Jahren bei den Kommunalwahlen. Diesen Weg der immer
2238 stärkeren Mitbestimmung für junge Menschen werden wir weitergehen. Die Linke
2239 Thüringen nimmt Kinder und Jugendliche als Partner:innen bei allen sie
2240 betreffenden Entscheidungen ernst. Wir wollen ihnen eine wirkliche Teilhabe an
2241 demokratischen Prozessen sichern.
- 2242 • Wir werden die Jugendsozialarbeit langfristig in Stadt und Land sichern,
2243 wohnortnahe Freiräume und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche
2244 unterstützen, darunter auch als wichtige Strukturen selbstverwaltete Zentren,
2245 die UN-Kinderrechte in der Thüringer Verfassung verankern und Initiativen
2246 unterstützen, die für deren Aufnahmen ins Grundgesetz eintreten sowie
2247 Mitbestimmungsrechte von Kindern und Jugendlichen in der Thüringer
2248 Kommunalordnung gesetzlich verpflichtend festschreiben, die Jugendforschung
2249 stärken, einen Landesbeteiligungsrat zur Selbstvertretung der Interessen von
2250 Kindern und Jugendlichen einrichten, den Ausbau und Neubau von Jugendhäusern, -
2251 zentren und -klubs hinsichtlich Barrierefreiheit vorantreiben und fördern, um
2252 auch Kindern und Jugendlichen mit körperlichen Beeinträchtigungen Teilhabe zu
2253 ermöglichen, eine Stelle einer/eines Kinderbeauftragten als Interessenvertretung
2254 und Initiator:in von Beteiligungsprozessen einrichten. Der/die Kinderbeauftragte
2255 soll Entscheidungsgremien für die Belange von Kindern und Jugendlichen
2256 sensibilisieren und sich für ihre Interessen stark machen.
- 2257 • Die örtliche Jugendförderung und die Jugendsozialarbeit sind für uns zwei
2258 zentrale Säulen, um die Unterstützungsstrukturen für Jugendliche bestmöglich
2259 aufzustellen und Räume zu schaffen für selbstbestimmtes Engagement. Deshalb ist
2260 für uns klar, dass diese Fördermittel weiter ausgebaut werden müssen.
- 2261 • Wir bleiben dabei, Kinderrechte sind Menschenrechte und müssen deshalb in die
2262 Thüringer Landesverfassung. Auf Bundesebene unterstützen wir Aufnahme der UN-
2263 Kinderrechte in das Grundgesetz.
- 2264 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass die landesgesetzlich verankerten
2265 Mitbestimmungsrechte von Kindern und Jugendlichen auch überall in den
2266 Landkreisen umgesetzt werden.
- 2267 • Teilhabe muss auch in der Jugendarbeit für alle möglich sein. Wir wollen deshalb
2268 die Mittel zielgenau dafür einsetzen, dass der Um-, Aus- und Neubau von
2269 Jugendhäusern, -zentren und -clubs Barrierefreiheit fördert.
- 2270 • Wir wollen eine Stelle einer/eines Kinderbeauftragten als Interessenvertretung
2271 und Initiator:in von Beteiligungsprozessen einrichten – der/die

2272 Kinderbeauftragte soll Entscheidungsgremien für die Belange von Kindern und
2273 Jugendlichen sensibilisieren und sich für ihre Interessen stark machen. Das ist
2274 ein Baustein für uns auf dem Weg den Kinder- und Jugendschutz weiter zu
2275 verbessern.

2276 • Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Vernachlässigung, Misshandlung,
2277 Missbrauch und Gewalt ist in der Thüringer Verfassung verankert. Es wird in
2278 Thüringen getragen von gut arbeitenden Netzwerken, deren Arbeit wir bestmöglich
2279 fördern und unterstützen wollen. Mit dem Landesbeauftragten für Kinderschutz
2280 gibt es für diese wichtige Aufgabe seit 2020 eine feste Koordinierungsfunktion
2281 innerhalb der Landesregierung. Wir wollen nun den Landesbeauftragten bzw. die
2282 Landesbeauftragte darüber hinaus gesetzlich verankern, um diese Funktion auch
2283 nachhaltig zu sichern.

2284 • Schulen, Kindergärten, Vereine und Verbände sowie alle Einrichtungen, die mit
2285 Kindern und Jugendlichen arbeiten, benötigen Kinderschutzkonzepte. Wir wollen
2286 sie weiter bei der Entwicklung von Kinderschutzkonzepten unterstützen. Die
2287 Interessen von Betroffenen sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend werden
2288 nun durch einen Landesbetroffenenrat vertreten. So können wichtige Erfahrungen
2289 in die Arbeit der Kinderschutznetzwerke eingebracht werden. Den weiteren Aufbau
2290 und die Arbeit des Landesbetroffenenrates unterstützen und begleiten wir.

2291

2292 **Jugendbeteiligung**

2293 • Jugendbeteiligung wird in Thüringen großgeschrieben. Thüringen ist das erste
2294 Bundesland, in dem Gesetzesvorhaben der Landesregierung einem wissenschaftlichen
2295 Jugendcheck unterzogen werden. Diesen Jugendcheck wollen wir fortführen und
2296 verstetigen. Die direkte Beteiligung Thüringer Jugendlicher dabei wollen wir
2297 ausbauen und stärken. Wir treten dafür ein, Kinder- und
2298 Jugendbeteiligungsgremien (Kinder- und Jugendparlamente, -beiräte, -foren, etc.)
2299 in allen politischen Ebenen und bei allen die junge Generation betreffenden
2300 Anliegen zu stärken. Diesbezüglich wollen wir verpflichtende Regularien
2301 schaffen. Das beinhaltet, dass kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung, analog
2302 zur Seniorenmitwirkung, in Thüringen Gesetzesrang erhält. Auch die Einstellung
2303 hauptamtlicher Beauftragter in den Kommunen, die sich mit den Belangen von
2304 Kindern, Jugendlichen, Familien und Senior:innen befassen und deren
2305 vollumfängliche Beteiligung unterstützen wir.

2306 • Außerdem wollen wir niedrighschwellige, von lokalen politischen Stimmungen
2307 unabhängige Förderprogramme für selbstorganisierte Kinder- und Jugendbeteiligung
2308 schaffen und stärken.

2309

2310 **Starkes Ehrenamt für eine starke Gesellschaft**

2311 • Ehrenamtliches Engagement ist der Kitt in unserer Gesellschaft, hält sie
2312 zusammen. Wir wollen das Ehrenamt stärken und seine Rahmenbedingungen
2313 verbessern. Thüringen braucht ein Ehrenamtstärkungsgesetz, das bürokratische
2314 Hürden zur Ausübung des Ehrenamtes – egal ob im Sportverein, bei der
2315 Freiwilligen Feuerwehr oder in der Seniorenvertretung – abbaut und es
2316 ermöglicht, dass Ehrenamtliche unabhängig vom Geldbeutel mobil sein können. Wir

- 2317 schlagen Betreuungs- und Unterstützungsangebote für Eltern vor, die sich
2318 ehrenamtlich in kommunalen Parlamenten, Gremien und Vereinen engagieren.
- 2319 • Ehrenamt braucht Anerkennung aber auch finanzielle Unterstützung für die
2320 Koordination ehrenamtlicher Arbeit.
- 2321 • Wir stehen weiter für die finanzielle Stärkung und den Ausbau der Thüringer
2322 Ehrenamtsstiftung.
- 2323 • Auch auf Bundesebene werden wir für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für
2324 Ehrenamtliche streiten.

2325

2326 **Frauen und Gleichstellungspolitik**

- 2327 • Sowohl in demokratischen Prozessen als auch auf dem Arbeitsmarkt ist die
2328 Beteiligung von Frauen essentiell, weshalb wir bei der Gleichstellung von Frauen
2329 und Männern weiterhin deutlich vorankommen und Versuche von rechts abwehren
2330 müssen, Errungenschaften in diesen Bereichen wieder zurückzudrehen.
- 2331 • In der Privatwirtschaft und im Landesdienst gilt es, Frauen und Männer darin zu
2332 unterstützen, ihre beruflichen Pflichten mit ihren Familienaufgaben vereinbaren
2333 zu können und Frauen Steine aus dem Weg zu räumen, ihre beruflichen Ziele zu
2334 erreichen. Nach wie vor ist der größere Teil der Führungspositionen mit Männern
2335 besetzt, übernehmen Frauen einen Großteil der Kindererziehung und -betreuung
2336 sowie der Pflege von Angehörigen. Es ist nicht die Aufgabe des Staates,
2337 innerfamiliäre Aufgabenverteilung vorzuschreiben, aber es müssen
2338 Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden, dass stereotype Geschlechterbilder
2339 bezüglich der Übernahme von Care- und Sorgearbeit aufgelöst und eine gerechte
2340 Teilung dieser Verantwortung vorgenommen werden können. Damit Frauen, die mehr
2341 arbeiten und ihre Karrierewege verfolgen wollen, dies auch können.
- 2342 • Hierzu soll mit einer Öffentlichkeitskampagne die Sensibilität der Thüringer
2343 Arbeitgeber:innen für familiengerechte Arbeitszeit- und Arbeitsplatzmodelle
2344 erhöht werden.
- 2345 • Mit einem novellierten Gleichstellungsgesetz wollen wir dafür sorgen, dass die
2346 Aufstiegschancen für Frauen im öffentlichen Dienst verbessert werden und die
2347 Gleichstellungsbeauftragten in der Landesverwaltung und den Kommunen ihrem
2348 Verfassungsauftrag, die Umsetzung der Gleichstellung zu begleiten, besser
2349 nachkommen können.
- 2350 • Mit einem neuen Ansatz wollen wir uns ein weiteres Mal auf den Weg machen und
2351 mittels eines Paritätgesetzes die demokratische Vertretung von Frauen in den
2352 Thüringer Parlamenten erreichen.
- 2353 • Gesundheit ist auch eine Frage des Geschlechts: Männer, die nicht zum Arzt
2354 gehen, Frauen, die nach männerorientierter Medizin versorgt werden, erhalten
2355 nicht immer die optimale Behandlung. Deswegen ist es wichtig, Forschung und
2356 Versorgung so weiterzuentwickeln, dass sie Frauen und Männern optimal nutzt und
2357 verstärkt frauenspezifische Krankheiten in den Blick zu nehmen, die bislang zu
2358 wenig untersucht sind.
- 2359 • Verhütung darf nicht am Geldbeutel scheitern, weshalb wir die vollständige
2360 Kostenübernahme für hormonelle wie hormonfreie Verhütungsmittel durch die

2361 Krankenkassen erreichen wollen.

2362 • Wir haben uns auf den Weg gemacht, den Schutz für Frauen vor Gewalt deutlich zu
2363 verbessern und nehmen damit bundesweit eine Vorreiterrolle ein. Mit einem
2364 eigenen Gesetzentwurf zur besseren Ausstattung der Frauenhäuser und
2365 –beratungsstrukturen sollen deutlich mehr gewaltbetroffene Frauen erreicht
2366 werden.

2367 • Zusätzlich soll zu der Männerberatungsstelle A 4 Schutzraum für gewaltbetroffene
2368 Männer und Transpersonen zur Verfügung gestellt werden.

2369 • Zur Umsetzung der Istanbul-Konvention werden wir weitere Schritte gehen und auf
2370 unterschiedlichen Ebenen Strukturen stärker vernetzen. So wird z.B. die
2371 Zusammenarbeit zwischen Frauenschutz und psychiatrischer Versorgung gestärkt,
2372 wir streben mehr Wegweisungen von Gewalttätern aus der gemeinsamen Wohnung an
2373 und haben eine bessere Versorgung von gewaltbetroffenen Frauen mit Behinderungen
2374 im Blick.

2375 • Die Vertrauliche Spurensicherung soll ausgebaut werden, um Frauen die Sicherheit
2376 geben zu können, dass sie eine Gewalttat auch später noch anzeigen können.

2377

2378 **Menschen mit Behinderung**

2379 • Wir stehen an der Seite der Menschen mit Behinderungen und setzen uns dafür ein,
2380 dass sie ein selbstbestimmtes und diskriminierungsfreies Leben führen können.
2381 Wir entscheiden nicht über die Menschen mit Behinderungen, sondern mit ihnen.
2382 Weil Frauen mit Behinderungen besonders häufig diskriminiert werden, stärken wir
2383 ihre Rechte und Ansprüche und unterstützen sie dabei, für diese einzustehen.

2384 • In die Thüringer Verfassung wollen wir das Fürsorgeprinzip durch das
2385 Selbstbestimmungsprinzip ersetzen. Aus der Evaluierung des von uns auf den Weg
2386 gebrachten Thüringer Gesetzes zur Inklusion und Gleichstellung von Menschen mit
2387 Behinderungen werden wir die Rechte und Freiheiten von Menschen mit
2388 Behinderungen gesetzlich weiterentwickeln. Wir streiten dafür, dass kommunale
2389 Gremien die Beauftragten und Beiräte für Menschen mit Behinderungen stärker und
2390 verbindlicher einbeziehen.

2391 • Gemeinsam mit den Vereinen und Verbänden, die Menschen mit Behinderungen
2392 vertreten, werden wir den Zugang zu politischer und gesellschaftlicher
2393 Mitbestimmung weiter ausbauen und stärken. Der Thüringer Maßnahmenplan zur
2394 Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wird partizipativ weitergeführt.
2395 Kommunale Aktionspläne hierzu sollen verstetigt und auch umgesetzt werden.
2396 Ebenso werden wir uns dafür einsetzen, dass auch stark sehbehinderte Menschen
2397 das Sinnesbehindertengeld beanspruchen können.

2398 • Trotz des Fachkräftemangels haben es Menschen mit Behinderungen nicht leicht auf
2399 dem Arbeitsmarkt. Auf Bundesebene werden wir uns dafür einsetzen, dass das
2400 Budget für Arbeit attraktiver gestaltet wird und um es bekannter zu machen,
2401 werden wir auf Landesebene eine Informationskampagne auf den Weg bringen.
2402 Weiterhin streiten wir für die Erhöhung der Ausgleichsabgabe und ermutigen
2403 Arbeitgeber, Menschen mit Behinderungen einzustellen.

2404 • Wir werden weiter daran arbeiten, Barrieren abzubauen: in der Stadt und auf dem

2405 Dorf, im Zug und auch im Bus, in der Wohnung und im Hotel, im Gespräch und im
2406 Text und überall wo Barrieren vorhanden sind.

2407

2408 **Wohnen in Thüringen**

2409

2410 Wohnen ist ein existenzielles Bedürfnis und ein Menschenrecht. Vor allem in den
2411 wachsenden Regionen ist der Bedarf nach bezahlbarem Wohnraum groß. Aber selbst in
2412 kleineren Städten steigen Mieten und wir erleben den Aufkauf von Wohneigentum durch
2413 größere Eigentümer zur Profitmaximierung. Zudem brauchen immer nicht nur mehr ältere
2414 Menschen in ganz Thüringen – auch im ländlichen Raum - barrierefreien und preiswerten
2415 Wohnraum. Die Linke Thüringen orientiert sich an den Zielen des gemeinnützigen
2416 Wohnungsbaus: bezahlbare Wohnungen für breite Teile der Bevölkerung! Wir unterstützen
2417 Kommunen, Genossenschaften und gemeinnützige Träger dabei, bezahlbaren Wohnraum zu
2418 schaffen. Unsere Landesregierung hat in den letzten Jahren bereits verschiedene
2419 Förderprogramme für barrierearmen oder -freien und bezahlbaren Wohnraum aufgelegt und
2420 gesetzliche Maßnahmen im Bereich Wohnen ergriffen, unter anderem ein
2421 Innenstadtstabilisierungsprogramm zur Schaffung von Mietwohnungen, das Eigenwohnraum
2422 Programm zur Modernisierung und Instandsetzung von Mietwohnungen oder das Thüringer
2423 Barriere-Reduzierungsprogramm. Wir werden auch weiterhin auf alle Instrumente
2424 zurückgreifen, die der Landesregierung zur Verfügung stehen, um bezahlbares und gutes
2425 Wohnen zu fördern. Und wir werden als Land stärker als bisher selbst daraufsetzen,
2426 bezahlbaren Wohnraum schaffen - denn der Markt regelt das nicht. Fördern reicht
2427 offenbar nicht mehr, um den sozialen Wohnungsbau wieder anzukurbeln und gutes Wohnen
2428 für alle Lebensphasen zu ermöglichen. Der Bund, das Land und die Kommunen müssen
2429 künftig selbst mehr bauen oder in die Lage versetzt werden, im Bestand zu sanieren
2430 und umzunutzen. Auch altersgerechtes oder barrierefreies Wohnen auf dem Dorf muss
2431 dabei ein Thema sein. Neben der neu zu gründenden Landeswohnungsbaugesellschaft
2432 wollen wir auch weiterhin und noch stärker den kommunalen und genossenschaftlichen
2433 Wohnungsbau unterstützen. Sie leisten bereits Heute einen unverzichtbaren Beitrag für
2434 bezahlbares Wohnen in unserem Freistaat.

2435 • Wir werden lebendige Stadtentwicklung und Wohnquartiere mit einer guten sozialen
2436 Mischung fördern – ebenso wie eine vielfältige, bedarfsgerechte Infrastruktur.
2437 Wohnungspolitik verstehen wir als Teil der Stadt- und Quartiersentwicklung. Die
2438 Schaffung neuen Wohnraums und die Städtebauförderung werden wir eng miteinander
2439 verknüpfen.

2440 • Der Umbau und die Umnutzung von Leerstand und bestehenden Immobilien zu Wohnraum
2441 ist ökologisch, klimafreundlich und reduziert den Flächenverbrauch. Zudem wird
2442 dadurch für Dörfer und kleinere Städte eine Perspektive für den Erhalt und die
2443 Belebung der Ortskerne geschaffen. Wir werden entsprechende Vorhaben zur
2444 Wiedernutzung von Leerstand, wie durch Projekte wie die „LeerGut Agenten“,
2445 fördern.

2446 • Die finanziellen Mittel der Städtebauförderung werden wir für die Entwicklung
2447 der Wohnquartiere nutzen, um Städte attraktiv zu gestalten und lebendige
2448 Innenstädte zu schaffen.

- 2449 • Europa- und Bundesprogramme werden wir weiterhin mit eigenen Mitteln
2450 kofinanzieren, damit die Kommunen Gestaltungsraum haben. Wir werden uns im Bund
2451 auch für die Steigerung der Mittel für den sozialen Wohnungsbau einsetzen und
2452 wollen auch im Land weitere Mittel zur Verfügung stellen.
- 2453 • Wir werden die Förderinstrumente und rechtlichen Rahmenbedingungen überprüfen
2454 und so gestalten, dass gemeinwohlorientierte Wohnungsunternehmen und
2455 Genossenschaften sowie kommunale Wohnungsgesellschaften bei Fusionen von der
2456 Grunderwerbsteuer befreit werden können. So kann die Wohngemeinnützigkeit
2457 gestärkt und ausgebaut werden.
- 2458 • Angesichts des teils gravierenden Mangels an bezahlbarem Wohnraum in den
2459 größeren Städten werden wir funktionalen Wohnungsbau und serielles Bauen
2460 fördern. Vorgefertigt Gebäudeteile oder Module, die mehrfach produziert oder aus
2461 wiederverwerteten Baustoffen hergestellt werden, können vor Ort zusammengesetzt
2462 und miteinander verbunden werden. Das bringt angesichts des Wohnungsmangels
2463 Zeit- und Kostenvorteile.
- 2464 • Wir werden eine Thüringer Landeswohnungsbaugesellschaft gründen, die in den
2465 nächsten Jahren mit einem Startkapital von 100 Millionen Euro, zusätzlichen
2466 Förderkrediten und Krediten am freien Markt bis 2030 einen Wohnungsbestand von
2467 etwa 1.500 landeseigenen Wohnungen aufbaut. Den überwiegenden Teil wird die
2468 Gesellschaft neu bauen und als Sozialwohnungen angeboten werden. Bis 2040
2469 streben wir 10.000 landeseigene Wohnungen zu günstigen Preisen an. Zudem stehen
2470 wir Kommunen beratend und fördernd zur Seite, die kommunale
2471 Immobiliengesellschaften ausbauen oder neugründen wollen. Mit einer
2472 Landeswohnungsbaugesellschaft wollen wir auch über ein Vorkaufsrecht den Verkauf
2473 kommunalen Wohneigentums verhindern. Auch behalten uns vor, Immobilien, die
2474 ausschließlich als Spekulationsobjekte genutzt werden, über eine solche
2475 Gesellschaft der Allgemeinheit zuzuführen. Wenn große Immobilienkonzerne ihr
2476 Eigentum in Thüringen nicht zum Wohle der Allgemeinheit nutzen, werden wir
2477 Enteignung Vergesellschaftung prüfen. Wir wollen die Belegungsbindung für
2478 sozialen Wohnungsbau in Thüringen erhöhen.
- 2479 • Wir brauchen eine neue Wohngemeinnützigkeit auf Bundesebene, die 1990
2480 abgeschafft wurde. Gemeinnütziger Wohnungsbau ist nicht gewinnorientiert,
2481 sondern auf die Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum ausgerichtet. Wir werden uns
2482 gegenüber der Bundesregierung und anderen Parteien für ein entsprechendes Gesetz
2483 auf Bundesebene stark machen.
- 2484 • Eine gemeinwohlorientierte Bodenpolitik ist die Voraussetzung für eine neue
2485 Wohngemeinnützigkeit. Deshalb ist es unser Ziel, dass Grundstücke im kommunalen
2486 Eigentum bleiben und wieder zurückgewonnen werden können. Für eine Limitierung
2487 der Grundstückspreise sind rechtssichere Wertermittlungsverfahren zwingende
2488 Voraussetzung. Eine entsprechende Änderung des Boden- und Planungsrechts ist
2489 notwendig, damit einer spekulativen Preisentwicklung auf den Immobilienmärkten
2490 Einhalt geboten werden kann. Auch das Vorkaufsrecht muss als Instrument für die
2491 Gewinnung von Bauland für Kommunen verbessert werden.
- 2492 • Es braucht mehr Initiativen zur Sicherung maroder oder dauerhaft leerstehender
2493 Bauten und deren Sanierung beziehungsweise (Nach-)Nutzung durch Kommunen, das
2494 Land oder gemeinnützige oder genossenschaftliche Träger.

- 2495 • Die Förderung von bezahlbarem, barrierefreiem Wohnraum, sowohl beim Neubau als
2496 auch beim Umbau, werden wir fortsetzen.
- 2497 • Wir werden neue altersgerechte Wohnformen fördern und uns auf Bundesebene für
2498 eine sozial- und altersgerechte Wohngeldregelung einsetzen. Wir werden Maßnahmen
2499 gegen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt entwickeln. Und wir wollen gutes
2500 Älterwerden im vertrauten Wohnumfeld fördern – mit einer Kombination von
2501 barrierefreien und generationenübergreifenden Wohn- und Betreuungsformen,
2502 Seniorengenossenschaften und weiteren altersunterstützenden Angeboten. Das kann
2503 gutes und bezahlbares Wohnen älterer Menschen unterstützen.
- 2504 • Wir wollen eine Förderung von Wohnraum integriert in Häuser mit anderen
2505 Nutzungsformen, zum Beispiel mit Kommunikations- und Gemeinschaftsräumen oder
2506 Einkaufen und Wohnen in einem Haus. Wir nennen das Gesellschaftshäuser und
2507 wollen so Chancen für mehr Wohnraum eröffnen und mehr Menschen kurze Wege
2508 ermöglichen.
- 2509 • Gerade in den großen Städten und touristischen Regionen treibt das zunehmende
2510 Angebot von Airbnb- und Ferienwohnungen sowie -zimmern Mietpreise in die Höhe
2511 und verknüpft das Angebot von Wohnungen. Ein Verbot der Zweckentfremdung von
2512 Wohnraum durch die Gemeinden kann ein wirksames Instrument sein, um Wohnraum zu
2513 sichern. Mit einer entsprechenden landesgesetzlichen Regelung kann den
2514 regionalen Besonderheiten und Bedürfnissen sowie den Unterschieden der
2515 jeweiligen Wohnungsmärkte Rechnung getragen werden.
- 2516 • Bauen mit Holz ist nachhaltig, klima- und ressourcenfreundlich sowie
2517 zukunftsträchtig. Es ist uns wichtig, Bauen mit Holz zu erleichtern – das stärkt
2518 auch die Thüringer Forstwirtschaft und regionale Wirtschaftskreisläufe.
- 2519 • Die rot-rot-grüne Landesregierung hat sich des Themas Wohnungs- und
2520 Obdachlosigkeit angenommen und eine Landesstrategie gegen Wohnungslosigkeit
2521 erarbeitet. Mit diesem ersten Schritt vernetzen wir zunächst die vielfältigen
2522 Maßnahmen auf kommunaler Ebene. Nun wollen wir Modelle erproben, wie
2523 Wohnungslosigkeit vollständig verhindert werden kann, denn Menschen brauchen ein
2524 ordentliches Dach über dem Kopf und eine Wohnung grade dann, wenn sie sich in
2525 Krisensituationen um weitere Hilfe bemühen müssen. Dafür braucht es auch gute
2526 Streetworking-Angebote gerade in den Städten. Thüringen hat die Voraussetzungen,
2527 das erste Bundesland ohne Wohnungslosigkeit zu werden. Das wollen wir schaffen!
- 2528

2529 Thüringen weltoffen: Zuwanderung menschlich gestalten

- 2530
- 2531 Zu viele Menschen sind in den letzten drei Jahrzehnten, insbesondere in den 1990er
2532 Jahren aus Thüringen abgewandert. Hundertausende sind in den Westen gegangen. Heute
2533 fehlt uns diese Generation an allen Ecken und Enden. Weiterhin werden mehr Menschen
2534 aus dem Erwerbsleben ausscheiden, als wir neu ausbilden können. Wir brauchen
2535 attraktivere Ausbildungsmöglichkeiten hier im Land, damit niemand mehr in andere
2536 Bundesländer ausweichen muss und wir zudem auch junge Menschen zurückholen können.
2537 Das Land bildet selbst aus und könnte zum Beispiel über gute und günstige Azubi-
2538 Wohnheime Unterstützung leisten. Auch die Arbeitsbedingungen und die Löhne müssen

2539 nachhaltig besser werden, damit hier attraktivere Jobs entstehen. Eine gute
2540 Familienvereinbarkeit in Unternehmen und im Landesdienst ist ein wesentlicher
2541 Standortfaktor, um Frauen zum Bleiben zu bewegen oder zu motivieren, nach Thüringen
2542 (zurück) zu kommen. Doch all das reicht nicht. Auch deswegen müssen wir Menschen, die
2543 hier leben, den Weg in Arbeit erleichtern. Unter anderem braucht es dafür einen
2544 Spurwechsel in der Migrationspolitik. Wer als geflüchteter Mensch hergekommen ist,
2545 muss das Recht bekommen, eine Arbeitsgenehmigung zu bekommen, um das Leben mit den
2546 eigenen Händen verdienen zu können. Arbeitsverbote müssen der Vergangenheit
2547 angehören, ein Recht auf Arbeit braucht es, um das Leben selbst gut gestalten zu
2548 können. Insbesondere wer bei uns längst in Lohn und Brot steht, dem müssen wir auch
2549 eine geordnete Bleibeperspektive bieten. Auch ist es an der Zeit, verfolgten
2550 Jesid:innen den notwendigen Status als Flüchtlinge mit Bleibeperspektive zu gewähren.
2551 Wir wollen das Menschenrecht auf Asyl verteidigen, Menschen das Ankommen möglich
2552 machen und eine solidarische Gesellschaft für all diejenigen die hier leben. Wir sind
2553 froh darum, dass es noch immer viele zivilgesellschaftliche Stimmen gibt, die
2554 deutlich machen, dass es darum gehen muss, Menschen hier eine sichere und
2555 menschenwürdige Zukunft zu geben. Während viele von Abschottung und Verschärfungen
2556 sprechen, sind diejenigen umso wichtiger, die sich für Menschenrechte, Integration
2557 und Teilhabe einsetzen. Es braucht sichere Bleibe- und Teilhabeperspektiven unter
2558 anderem durch Arbeitsaufnahme und gut ausgestattete soziale und öffentliche
2559 Daseinsvorsorge für alle. Es gilt, das Grundrecht auf Asyl zu verteidigen und das
2560 Recht auf Arbeit und soziale Sicherheit zu gewährleisten. Was wir brauchen, sind
2561 sichere Wege statt Symbolpolitik mit sicheren Herkunftsländern und ein Recht auf
2562 Arbeit statt Arbeitsverbote. Wir wollen eine Politik der Solidarität, die allen in
2563 diesem Land zu Gute kommt. Egal aus welchem Grund Menschen zu uns kommen: Wir wollen
2564 sie gewinnen für eine gute Zukunft, für die wir jede Hand und jeden Menschen mit
2565 seinen und ihren Ideen für ein weltoffenes Thüringen brauchen können.

2566

2567 **Selbstbestimmtes Leben ermöglichen**

- 2568 • Wir wollen mit einem Landesamt für Migration und Integration die Rechts- und
2569 Fachaufsicht so miteinander verbinden, dass es möglich ist mittels einheitlicher
2570 Verfahrensrichtlinien und einem Konzept für moderne, personell sachgerecht
2571 aufgestellte Einwanderungsbehörden zu etablieren, die Menschen egal ob
2572 geflüchtet oder freiwillig zu uns gekommen, das Ankommen und den Zugang zu
2573 Bildung, Arbeit und sozialer Teilhabe erleichtert. Dazu gehören auch
2574 mehrsprachige Informationen und Antragsformulare, der Ausbau des Thüringer
2575 Programms des Videodolmetschens und die Nutzung der rechtlichen
2576 Ermessensspielräume des Landes bei der Ausgestaltung von Regelungen Bleibe- und
2577 Aufenthaltsrechts, insbesondere beim Zugang zu Bildung und Arbeit.
- 2578 • Zur Sicherstellung eines gleichberechtigten Zugangs zu Bildung und Arbeit wollen
2579 wir ein flächendeckendes qualifiziertes Sprachkursangebot implementieren und die
2580 Sprachförderung im Landesprogramm »Start Deutsch« bis zum Sprachniveau B2
2581 ausbauen. Mit den Trägern wollen wir zudem neue Modelle erproben, in denen
2582 zusammen mit Behörden und Arbeitgeber:innen frühestmöglich die Aufnahme von
2583 Arbeit und der Spracherwerb miteinander verbunden werden.
- 2584 • Vollziehbar ausreisepflichtige Personen, deren Ausreise nicht möglich ist (weil

2585 etwa ein Abschiebungsverbot besteht), sollen nicht mit Arbeitsverboten von
2586 Erwerbsarbeit ausgeschlossen werden; Anträge auf eine Arbeitserlaubnis müssen
2587 zügig bearbeitet werden. Eine landesrechtliche Vorgriffsregelung zur
2588 Ermessensduldung werden wir prüfen.

2589 • Um schnellstmöglich Integration zu ermöglichen anstatt langer Verfahrensdauern
2590 und Wartezeiten in den Erstaufnahmeeinrichtungen, wollen wir neben der
2591 Asylverfahrensberatung ein Clearingverfahren etablieren, das die aktuelle
2592 Situation der Geflüchteten, berufliche Kenntnisse und Fähigkeiten und besondere
2593 Bedarfe der Menschen erfasst und die Erstellung eines individuellen
2594 »Integrationsplanes« ermöglicht.

2595

2596 **Humanitäres Asylrecht**

2597 • Die Linke Thüringen will, dass Menschen, die vor Krieg, Hunger und Not flüchten
2598 müssen, humanitäre Aufnahme und Möglichkeiten der Integration in unserem Land
2599 finden. Sie sollen unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus diskriminierungsfrei
2600 und menschenwürdig leben und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

2601 • Die Einrichtung von sogenannten Ankerzentren lehnen wir ab. Wir wollen die
2602 Situation in der Erstaufnahme verbessern. Beim Ankommen in
2603 Erstaufnahmeeinrichtungen wollen wir sicherstellen, dass die Grundbedürfnisse
2604 wie Privatsphäre, medizinische Versorgung, mehrsprachige Beratungsangebote,
2605 diskriminierungsfreie Bezahlssysteme, qualitätsvolle Versorgung mit Lebensmitteln
2606 und Essensausgabe gewährleistet sind.

2607 • Bei der Ankunft und Verteilung braucht es eine systematische Erfassung und
2608 transparente Weitergabe der Informationen über besondere Schutz- oder
2609 Unterstützungsbedarfe und Gewaltschutzkonzepte. Wir wollen ein frühzeitiges
2610 erstes Screening besonderer Schutzbedarfe in der Erstaufnahme, um besondere
2611 Verfahrensgarantien für das Asylverfahren und bedarfsgerechte Unterbringung zu
2612 gewährleisten.

2613 • Um die Qualität bei der Aufnahme von Geflüchteten in Thüringen zu verbessern,
2614 sollen Austauschformate mit den relevanten Akteur:innen und eine transparente
2615 Organisationskultur beitragen, um lösungsorientiert und unterstützend auf
2616 Problemlagen frühzeitig und bedarfsgerecht reagieren zu können. Geflüchtete
2617 brauchen dazu auch unabhängige Ansprechpartner:innen und Anlaufstellen.

2618 • Wir wollen ausreichend Aufnahmekapazitäten vorhalten. Dazu werden wir neben dem
2619 Ausbau der landesweiten Erstaufnahmekapazitäten klare Regelungen zur Aktivierung
2620 und Finanzierung öffentlicher Liegenschaften oder privater Aufnahmemöglichkeiten
2621 durch die Nutzung von Pensionen, Hotels oder Jugendherbergen schaffen.

2622 • Zur Unterstützung bei der Jugendhilfe in asyl- und aufenthaltsrechtlichen Fragen
2623 sowie Vormündern sowie andere Fachkräfte der Jugendhilfe wollen wir eine sichere
2624 und langfristige Finanzierung einer "Fachberatungsstelle umf & junge volljährige
2625 Geflüchtete" schaffen.

2626 • Wir setzen uns für den flächendeckenden Ausbau einer qualifizierten,
2627 behördenunabhängigen Asylverfahrensberatung und die Sicherstellung
2628 bedarfsgerechter Beratungs-, Unterstützungs- und Betreuungsangebote ein. Die

2629 Beratungs- und Netzwerkarbeit des Flüchtlingsrats Thüringen e.V. werden wir
2630 weiterhin institutionell fördern.

2631 • Mit entsprechenden Erlassen wollen wir sicherstellen, dass Kinder und
2632 Jugendliche aus Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe nicht abgeschoben
2633 werden können. Ebenso soll über einen Erlass der Eltern- und Geschwisternachzug
2634 für schutzbedürftige unbegleitete minderjährige Geflüchtete erleichtert werden.

2635 • Geflüchtete Menschen sollen in Thüringen ihren Aufenthaltsort frei wählen
2636 können. Die dezentrale Unterbringung in Wohnungen bleibt für uns eine wichtige
2637 Voraussetzung, damit sie ihr Leben selbstbestimmt gestalten können. Dies wollen
2638 wir durch eine Änderung des Flüchtlingsaufnahmegesetzes ermöglichen.

2639

2640 **Für eine menschenwürdige Migrationspolitik bundesweit**

2641 • Im Bundesrat werden wir uns für eine Abschaffung des diskriminierenden
2642 Asylbewerberleistungsgesetzes zu Gunsten eines solidarischen
2643 Einwanderungsgesetzes einsetzen. Dies wollen wir verbinden mit dem Abbau von
2644 Hürden beim Zugang zu Sprach- und Integrationskursen sowie in Arbeit. Ein
2645 Spurwechsel muss ohne viel Aufwand und Hürden möglich sein, um frühestmöglich
2646 auf eigenen Beinen zu stehen. Wir wollen ein Recht auf Arbeit statt
2647 Arbeitsverbote im Aufenthaltsrecht.

2648 • Wir werden uns auf Bundesebene für die Aufhebung des eingeschränkten
2649 Familiennachzuges und für den Elternnachzug zu mittlerweile volljährig
2650 gewordenen Kindern einsetzen. Zur Übernahme der finanziellen Belastung bei
2651 Verpflichtungserklärungen wollen wir einen Landesfonds einrichten. Kommunen, die
2652 als sogenannte »Sichere Häfen« bereit sind, aus Seenot gerettete Schutzsuchende
2653 aufzunehmen, wollen wir unterstützen.

2654 • Auf Bundesebene werden wir uns dafür einsetzen, dass Grundrechte, wie das der
2655 Unverletzlichkeit der Wohnung auch in Flüchtlingsunterkünften geschützt
2656 bleiben.

2657 • Wir setzen uns gegenüber der Bundesregierung im Land für Aufnahmeprogramme und
2658 Abschiebestopps besonders schutzbedürftiger Gruppen wie bspw. der Jesid:innen
2659 oder die Fortsetzung der Aufnahmeprogramme Syrien und Afghanistan ein. Hürden
2660 bei der Inanspruchnahme dieser Programme wollen wir senken.

2661 • Menschen, die zu uns kommen und sich für ihre Interessen selbstorganisiert
2662 einsetzen wollen wir unterstützen und fördern. Dazu zählt auch der Einsatz auf
2663 Bundesebene für ein aktives und passives Wahlrecht für alle Menschen, die in
2664 Deutschland leben, um die politische Beteiligung und Identifikation aller
2665 Bevölkerungsgruppen zu fördern und damit die Demokratie zu stärken.

2666 • Unser Einsatz für eine humanitäre Asylpolitik ist eng verbunden mit dem Einsatz
2667 für eine friedliches Zusammenleben. Wir werden daher in Thüringen unseren Teil
2668 dazu beitragen, um Frieden und Abrüstungsbemühungen stärken und so für
2669 Entspannung und das friedliche Zusammenleben aller Menschen eintreten. Kriege zu
2670 verhindern, ist Friedensarbeit und eine gerechte Weltordnung die sicherste
2671 Garantie.

2672

2673 **Recht auf gutes Ankommen und gute Arbeit**

- 2674 • Wir wollen das Projekt »Faire Mobilität« weiterhin unterstützen, um Menschen,
2675 die zum Arbeiten nach Thüringen gekommen sind, beim Kampf gegen Lohndumping und
2676 Ausbeutung zu helfen.
- 2677 • Beratungsangebote und Publikationen für den Weg in die Selbstständigkeit und zur
2678 Wahrnehmung der Rechte als Arbeiter:innen und Angestellte müssen mindestens
2679 zweisprachig, besser mehrsprachig vorgehalten werden.
- 2680 • Wir setzen darauf, allen Menschen die diskriminierungsfreie Teilhabe am
2681 Arbeitsmarkt zu ermöglichen und Qualifikationswege zu eröffnen. Mit der
2682 »Thüringer Allianz für Berufsbildung und Fachkräfteentwicklung« haben wir zum
2683 Beispiel in einem Bündnis Partner:innen aus Berufsbildung, Wirtschaft und Arbeit
2684 zusammengeführt, um Strategien und Lösungen zu entwickeln. Unsere
2685 Landesregierung hat Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen finanziert, um Menschen
2686 mit und ohne Beschäftigung für neue Tätigkeiten zu qualifizieren, mit dem neuen
2687 Schulgesetz wird die Berufsorientierung verbindlich festgeschrieben und die
2688 Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung gewinnt Fachkräfte und
2689 Ausbildungsinteressierte, insbesondere Berufspendler:innen, nach Thüringen
2690 Zurückkehrende und internationale Fachkräfte. Diese Arbeit wollen wir
2691 verstetigen, um auch die Perspektiven des Bleibens zu stärken.
- 2692 • Damit Menschen langfristig hierbleiben können und wollen, braucht es gute
2693 Begleitung ab dem ersten Tag von ausländischen Fachkräften, Onboarding-Prozesse,
2694 die bereits bei vielen Unternehmen angewendet werden und funktionieren, und das
2695 Mitdenken der Perspektiven hier von Angehörigen und Familien. Maßnahmen in
2696 diesem Bereich wollen wir fördern.
- 2697 • Wichtig für die Gewinnung von genügend und guten Arbeitskräften sind vor allem
2698 attraktive Arbeits- und Ausbildungsbedingungen. Gute und tarifgebundene Löhne
2699 und Arbeit, gelebte Willkommenskultur, genügend Wohnraum für Auszubildende im
2700 Land und in den Städten sowie Maßnahmen für lebensbegleitendes Lernen und
2701 Fortbildung.
- 2702 • Die verstärkte Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland erfordert eine
2703 schnellere und unbürokratischere Anerkennung von Berufsabschlüssen und
2704 ausreichende Möglichkeiten der Nachqualifizierung.
- 2705 • Wir unterstützen Weiterbildungsangebote für Betriebs- und Personalräte und
2706 Unternehmensleitungen, um offene und interkulturelle Unternehmenskonzepte zu
2707 entwickeln.

2708

2709 **Gesundheit & Pflege**

2710

- 2711 Moderne Gesundheitspolitik muss auf den demografischen Wandel reagieren. Während die
2712 Menschen immer älter werden, wird die Gesundheitsversorgung vielfältiger.
2713 Gleichzeitig wird es schwerer, Nachfolgerinnen und Nachfolger für die Übernahme von
2714 Arztpraxen zu finden. Damit die medizinische Versorgung dennoch wohnortnah und mit
2715 kurzen Wegen erfolgen kann, haben wir ein Bündel an Maßnahmen geschnürt. Gerade die

2716 Beschäftigten im Gesundheitswesen brauchen Entlastung bei den Rahmenbedingungen mehr
2717 Zeit zur Erholung statt Arbeit und gute Löhne. Hier können auch Angebote für mehr
2718 Zeitsouveränität attraktivere Arbeitsbedingungen ermöglichen. Auch Pflege und die
2719 Unterstützung von Angehörigen brauchen künftig mehr Aufmerksamkeit, ebenso Maßnahmen
2720 gegen das Apothekensterben. In unserer Zukunftswerkstatt Zukunft.Gesundheit.Thüringen
2721 2030 arbeiten wir dialogisch und partizipativ an diesen Themen, um die
2722 Gesundheitsversorgung in Thüringen auch in Zukunft sicher zu stellen.

2723

2724 **Gute medizinische Versorgung sichern**

- 2725 • Moderne Gesundheitspolitik bedeutet insbesondere, Krankheiten zu vermeiden. Im
2726 Rahmen unserer Thüringer Landesgesundheitskonferenz haben wir uns das zum Ziel
2727 gesetzt. Wir werden weiter gemeinsam mit vielen Akteuren Gesundheitsförderung
2728 und Prävention in den Lebenswelten der Menschen befördern.
- 2729 • Wir arbeiten daran, dass gute medizinische Versorgung keine Frage des
2730 Geldbeutels oder des Wohnortes ist. Gesundheitsvorsorge und medizinische
2731 Betreuung bei Krankheit müssen allen in Thüringen in gleicher Qualität
2732 zugänglich sein. Wir wollen eine bedarfsgerechte und wohnortnahe medizinische
2733 Versorgung im ambulanten sowie stationären Bereich sichern. Dazu gehören
2734 angemessene Wartezeiten bei Ärzt:innen, eine gute Notfallversorgung,
2735 ausreichende Kapazitäten in der Pflege und Psychotherapie.
- 2736 • Wir haben bereits die Zahl der Medizinstudienplätze in Thüringen erhöht. Wir
2737 wollen auch die Situation in der Zahnmedizin noch verbessern. Unter anderem
2738 wollen wir die hohen Zulassungsbeschränkungen lockern und den Einstieg in das
2739 Studium für medizinisch vorgebildete Menschen weiter erleichtern.
- 2740 • Ein Teil der Studienplätze wird für junge Menschen vorgehalten, die sich
2741 verpflichten, nach dem Studium im ländlichen Raum in Thüringen zu praktizieren.
2742 Diese Landarztquote ist ein Beitrag zur Sicherstellung der medizinischen
2743 Versorgung in Stadt und Land.
- 2744 • Wichtig sind vor allem Maßnahmen, um Absolvent:innen aus medizinischen
2745 Studiengängen und Gesundheitsberufen in Thüringen zu halten. Dazu gehört auch,
2746 die Thüringer Stiftung zur Förderung der ambulanten ärztlichen Versorgung weiter
2747 auszubauen und zu stärken. Ärzt:innen, die ihr praktisches Jahr im ländlichen
2748 Raum und in einer allgemein-medizinischen Praxis absolvieren möchten, werden
2749 gezielt gefördert.
- 2750 • Junge Mediziner:innen, Zahnmediziner:innen und Pharmazeut:innen können bei der
2751 Gründung oder Übernahme einer eigenen Praxis bzw. Apotheke finanzielle Förderung
2752 erhalten. Im Jahr 2023 wurde die Niederlassungsförderung auf bis zu 40.000 Euro
2753 erhöht. So wird Ärzt:innen und Apotheker:innen der Schritt in die
2754 Selbstständigkeit deutlich erleichtert.
- 2755 • Die Niederlassungsförderung ist ein zentraler Baustein, um die wohnortnahe
2756 Versorgung mit Apotheken erhalten, besonders im ländlichen Raum. Außerdem werden
2757 wir die Zahl der Studienplätze im Fachbereich Pharmazie an der Friedrich-
2758 Schiller-Universität Jena erhöhen. Wir treten als Linke für das System der
2759 inhabergeführten Apotheken ein und lehnen Versand- und Kettenapotheken ab. Nur
2760 so lassen sich gute Beratung und kurze Wege garantieren.

- 2761 • Wir wollen die Voraussetzungen für Telemedizin verbessern und dabei
2762 selbstverständlich auch Fragen der Datensicherheit im Sinne der Patient:innen
2763 klären.
- 2764 • Wir erkennen die schwierige Situation von Hebammen, Geburtshelfer:innen und
2765 werdenden Müttern an und bekennen uns zur freien Wahl, wo und wie Schwangere ihr
2766 Kind zur Welt bringen möchten. Gerade die Geburtshilfe vor Ort und im ländlichen
2767 Raum muss gestärkt werden. Insbesondere familienbegleitende Maßnahmen und leicht
2768 zugängliche Informations- und Beratungsangebote zu Hebammenleistungen müssen
2769 dauerhaft mit Landesmitteln unterstützt werden. Unser Runder Tisch Familie und
2770 Geburt erarbeitet dazu sowie zur Umsetzung des Nationalen Gesundheitszieles
2771 Gesundheit rund um die Geburt die nötigen Strategien für Thüringen.
- 2772 • Wir wollen den Ausbildungsweg für Hebammen und Geburtshelfer:innen über das
2773 Angebot der Ernst-Abbe-Hochschule Jena weiter ausbauen, ohne dabei die
2774 Möglichkeiten der dreijährigen Berufsausbildung einzuschränken. Unser Ziel muss
2775 eine Eins-zu-Eins-Betreuung jeder Gebärenden sein.
- 2776 • Der öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD) muss deutlich gestärkt werden. In der
2777 Pandemie haben wir erlebt, wie wichtig gut funktionierende Gesundheitsämter
2778 sind. Mit der Stärkung des ÖGD soll auch die gesetzliche Basis zu einer
2779 jährlichen Landesgesundheitskonferenz geschaffen werden. Außerdem wollen wir die
2780 Gründung kommunaler medizinische Versorgungszentren unterstützen und damit der
2781 zunehmenden Eindringen von privaten Anbietern in diesem Bereich eine öffentliche
2782 Versorgungsstruktur entgegensetzen.
- 2783 • Einen niedrigschwelligen Zugang zur Gesundheitsversorgung vor Ort leisten die
2784 vier Gesundheitskioske die in den letzten Jahren entstanden sind. Wir wollen
2785 dieses Angebot als wichtige beratende und unterstützende Anlaufpunkte in der
2786 Fläche weiter unterstützen und ausbauen.
- 2787 • Die Etablierung von Gemeindegewestern insbesondere in ländlichen Räumen zur
2788 Verbesserung wohnortnaher Gesundheitsversorgung wollen wir ermöglichen.
- 2789 • Die medizinische Versorgung älterer Menschen (Geriatric) wollen wir stärker in
2790 den Blick nehmen und den Aufbau geriatrischer Versorgungsnetzwerke
2791 unterstützen.
- 2792 • Das Thema Frauengesundheit wollen wir in den Landesgesundheitszielen verankern
2793 und für alle Frauen die vollständige Kostenübernahme für hormonelle wie
2794 hormonfreie Verhütungsmittel durch die Krankenkassen erreichen. Dazu wollen wir
2795 im Bundesrat aktiv werden. Eine geschlechtsspezifische Forschung und Versorgung
2796 muss das Ziel einer guten Gesundheitsversorgung werden.
- 2797 • Mit der Fortführung der Gesundheitskarte und des »anonymen Krankenscheins«
2798 werden wir die uneingeschränkte medizinische Versorgung geflüchteter Menschen
2799 fortführen und den Ausbau der psychosozialen und therapeutischen Versorgung
2800 sicherstellen sowie die Übernahme von Übersetzungsleistungen für die
2801 medizinische Versorgung als Sozialleistung sichern.
- 2802 • Wir wollen zudem die auch die Qualitätsentwicklung der Ausbildungsinhalte aktiv
2803 begleiten, unter anderem zur Stärkung geschlechtersensibler Medizin im Studium
2804 und der dualen Ausbildung in den medizinischen und Gesundheitsberufen.

2805

2806 **Alle Krankenhäuser werden gebraucht.**

2807 • Thüringen braucht alle bestehenden Krankenhäuser, die Standorte müssen geschützt
2808 werden. Die in anderen Bundesländern drohenden Schließungen von Kliniken, sind
2809 in Thüringen nicht vertretbar. Wichtigste Grundlage für die Sicherung der
2810 Krankenhäuser ist eine auskömmliche Finanzierung durch den Bund. Die Abkehr vom
2811 Fallpauschalensystem hin zu einer stabilen Finanzierung der Kliniken ist
2812 unumgänglich. Dafür streiten wir.

2813 • Wir wollen Perspektiven entwickeln und fördern, um Gesundheitswesen und
2814 Krankenhäuser stärker in öffentliche Hand zu holen.

2815 • Die Arbeiten am 8. Thüringer Krankenhausplan sind in vollem Gange. Seit Herbst
2816 2022 fand bereits der Werkstattprozess „Zukunft. Gesundheit. Thüringen. 2030“
2817 statt. Damit haben wir eine breite parlamentarische und außerparlamentarischer
2818 Beteiligung an der Diskussion über die Krankenhausplanung sichergestellt.

2819 • Für unsere zukünftige Krankenhauslandschaft setzen wir auf den Erhalt aller
2820 Standorte. Dafür wird es Anpassungen geben müssen, um auf den veränderten
2821 Versorgungsbedarf zu reagieren. Entscheidend ist, dass die Grundversorgung
2822 weiterhin wohnortnah garantiert sein muss. Planbare Operationen und spezifische
2823 Eingriffe sollten vor allem dort stattfinden, wo die größte Erfahrung mit diesen
2824 Fällen vorhanden ist.

2825 • Thüringen wird weiter seiner Verpflichtung nachkommen, Krankenhäuser bei
2826 Investitionsmaßnahmen zur besseren Patientenversorgung zu unterstützen. Im
2827 Rahmen des Thüringer Krankenhausinvestitionsprogramms wurden 2023 rund 400
2828 Millionen Euro bewilligt. Die Fördermaßnahmen haben eine Laufzeit bis zum Jahr
2829 2031. Mit dem Landeshaushalt 2024 wurden weitere 91 Millionen Euro für die
2830 nächsten Jahre bereitgestellt. Diesen Weg werden wir fortsetzen, denn jeder
2831 Krankenhausstandort wird gebraucht.

2832 • Im Jahr 2019 hatte die rot-rot-grüne Landesregierung entschieden, den
2833 Maßregelvollzug in Landesverantwortung zurückzuführen. Die Behandlung und
2834 Betreuung von Patientinnen und Patienten, die aufgrund psychischer Erkrankung
2835 nicht in der Lage sind, das Unrecht ihrer Straftat einzusehen, gehört als
2836 hoheitliche Aufgabe in die Landesverantwortung. Im Jahr 2023 wurde zunächst der
2837 Maßregelvollzug in Mühlhausen wieder verstaatlicht. Die Einrichtungen in
2838 Hildburghausen und Stadtroda werden diesen Schritt ebenfalls gehen.

2839 • Die wichtige Arbeit in der Hospiz- und Palliativversorgung haben wir in den
2840 vergangenen Jahren ausgebaut. Insbesondere das Netz der vielfältigen Hilfen und
2841 die oft ehrenamtliche Arbeit wollen wir fördern und würdigen.

2842

2843 **Pflege - würdevoll, solidarisch finanziert und gerecht bezahlt**

2844 • Wir wollen eine menschenwürdige und an den individuellen Bedürfnissen
2845 ausgerichtete Pflege und Betreuung, die gerecht und solidarisch von allen
2846 finanziert wird, und die den in den Pflegeberufen Beschäftigten mehr Lohn,
2847 bessere Arbeitsbedingungen und mehr Respekt entgegenbringt. Das würde dazu
2848 führen, dass mehr Menschen in den Pflegeberufen arbeiten, was so dringend nötig

2849 wäre!

- 2850 • Zur Stärkung der Pflegeausbildung setzen wir neben der Schulgeldfreiheit auf ein
2851 Förderprogramm zur Gewinnung und Integration ausländischer Auszubildender.
- 2852 • Der im Juli 2023 gestartete Werkstattprozess zur Landespflegeplanung mit dem
2853 Ziel eines koordinierten Landespflegeplanes trägt dazu bei, das Pflegesystem in
2854 Thüringen vor dem Hintergrund des demographischen Wandels zukunftsfest zu
2855 machen. Der Landespflegeplan wird den Ist-Stand der Pflege in Thüringen
2856 darstellen. Dabei sollen alle Engpässe im Personalplan der Versorgungsstrukturen
2857 klarwerden, damit entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Pflege entwickelt
2858 werden können. Neben den Bedürfnissen der zu Pflegenden und ihren Angehörigen
2859 ist uns auch die Bereitstellung eines Angebots für die psychische Unterstützung
2860 von Pflegepersonal wichtig. Dieses hat in der Pandemie weit über ihre Grenzen
2861 hinaus gearbeitet und verdient Unterstützung zur Stärkung der psychischen
2862 Gesundheit.
- 2863 • Wir werden uns auch künftig im Bundesrat für eine bessere Finanzierung der
2864 Pflege und für die Einführung einer solidarischen gesetzlichen Kranken- und
2865 Pflegeversicherung einsetzen, in die neben abhängig Beschäftigten auch
2866 Beamte:innen, Freiberufler:innen, Selbstständige und Abgeordnete verpflichtend
2867 einbezogen sind. Wir haben vor Ort Beschäftigte im Pflegebereich in ihrem Kampf
2868 für Tarifbindung und bessere Arbeitsbedingungen unterstützt und die
2869 Unterstützung für pflegende Angehörige ausgebaut.
- 2870 • Die Einführung einer solidarischen Bürgerversicherung auf Bundesebene ist für
2871 die bessere Finanzierung der Pflege unverzichtbar. Daneben wollen wir auch auf
2872 Landesebene Pflegebedürftige und ihre Angehörigen unterstützen und die Kosten
2873 der Pflege begrenzen. Hier setzen wir neben der Möglichkeit einer Bezuschussung
2874 von Investitionskosten für Pflegeeinrichtungen vor allem auf die Einführung eine
2875 Thüringer Landespflegegeldes. Mit dem Landespflegegeld sollen Pflegebedürftige
2876 ab Pflegegrad 2 pro Jahr bis zu 600 Euro erhalten.
- 2877 • Verbindliche Personalschlüssel für alle Pflegeberufe und in Krankenhäusern, die
2878 betreiber- und einrichtungsübergreifend eingeführt werden, bemessen an den
2879 einzelnen Fachrichtungen, bedarfsgerecht und mit einem Flächentarifverträgen
2880 abgesichert, sind für gute Pflege nötig und werden von uns unterstützt. Denn wir
2881 brauchen dringend mehr Personal in der Pflege und mehr Pflegeplätze.
- 2882 • Die fünf bereits bestehenden Pflegestützpunkte bieten Beratungsangebote für
2883 pflegende Angehörige. Den Aufbau dieser barrierefreien kommunalen
2884 Pflegeberatungsstellen wollen wir weiter unterstützen.
- 2885 • Pflegende Angehörige werden wir weiter durch Beratung und Begleitung stärken.
2886 Wir drängen darauf, die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf weiter zu
2887 erleichtern und auch Männer darin zu unterstützen, sich an häuslicher Pflege
2888 beteiligen zu können.
- 2889 • Wir wollen nach Wegen suchen, die Investitionskosten für Heimbewohnende auf
2890 anderem Wege zu finanzieren.
- 2891 • In Bezug auf die Abbrecherquote im Pflegeberuf wollen wir kontinuierliches
2892 Monitoring auf Landesebene implementieren, um die Gründe für einen
2893 Ausbildungsabbruch systematisch zu erfassen und auszuwerten, damit eine

2894 entsprechende Maßnahmenplanung erfolgen kann. In diesem Zusammenhang könnte das
2895 Webportal für die Pflegeausbildung in Thüringen genutzt werden.

2896

2897 **Suchtprävention und verantwortungsvolle Drogenpolitik**

2898 • Den Missbrauch von gesetzlich zugelassenen und von verbotenen Rauschmitteln und
2899 Suchtgefährdungen wollen wir eindämmen. Wir stehen für eine
2900 gesundheitsorientierte und selbstbestimmte Drogenpolitik und Suchtprävention.
2901 Statt Drogenkonsum zu kriminalisieren, wollen wir einen effektiven Jugend- und
2902 Gesundheitsschutz ermöglichen.

2903 • Wir brauchen vielfältige Unterstützungsstrukturen für Suchterkrankungen.
2904 Psychosoziale Betreuung muss gestärkt werden. Wir wollen die Öffentlichkeit
2905 stärker für die Bedürfnisse von Kindern suchtkranker Eltern sensibilisieren.

2906 • Angebote der Suchtprävention, insbesondere die Beratungs- und
2907 Vernetzungsangebote, sollen ausgebaut werden. Drug-Checking-Angebote müssen
2908 kontinuierlich unterstützt und gestärkt werden.

2909

2910 **Ankommen in der digitalen Welt von heute, aber sozial**

2911

2912 Internet und Telefon, Paket und Briefzustellung sind für uns Teile der öffentlichen
2913 Infrastruktur, die für alle funktionieren muss. Der Zugang muss bezahlbar und
2914 erreichbar sein. Wir wollen eine stabile Breitbandversorgung in Stadt und Land ebenso
2915 wie gute Arbeitsbedingungen für Paketzusteller:innen. Für den Breitbandausbau als
2916 notwendiger Infrastruktur der Gegenwart wollen wir eine öffentlich organisierte
2917 Telekom – mit dem Auftrag, insbesondere Schulen und Bildungseinrichtungen zu
2918 digitalisieren. Medienvielfalt, unabhängiger Journalismus, ein effizienter
2919 öffentlich-rechtlicher Rundfunk und eine stabile regionale und lokale
2920 Medienlandschaft, unter anderem durch Bürgermedien sind Garanten unserer freien
2921 Gesellschaft.

2922 • Für bezahlbare, gute und überall nutzbare digitale Kommunikation und Dienste
2923 wollen wir als eine zwingende Voraussetzung einen weiteren und umfassenden
2924 Breitbandausbau, der niemanden und kein Dorf vergisst. Zu gesellschaftlicher
2925 Teilhabe gehört auch die Verfügbarkeit eines schnellen Internetanschlusses.

2926 • Mit unserer Glasfaserstrategie soll bis Ende 2025 flächendeckend die Versorgung
2927 von Gewerbegebieten, Unternehmen mit besonderem Bedarf, den Thüringer Bildungs-
2928 und Forschungseinrichtungen, Schulen, Verwaltungen und öffentlichen Gebäuden des
2929 Landes und der Kommunen sowie eine flächendeckende Verfügbarkeit von
2930 Gigabitnetzen in jeder Gemeinde und möglichst direkt bis zum Gebäude erreicht
2931 sein.

2932 • Weiterhin werden wir die Einführung der Mobilfunktechnologie der 5. Generation
2933 (5G) unterstützen. Davon sollen nicht nur städtische, sondern auch ländliche
2934 Räume profitieren. Die Bundesregierung muss den Ausbau so steuern, dass keine
2935 weißen oder grauen Flecke mehr bestehen. Falls die privaten Mobilfunkbetreiber
2936 dies nicht gewährleisten, muss eine Bundesagentur beauftragt werden. Funklöcher

2937 in Thüringen müssen der Vergangenheit angehören!

- 2938 • Wir wollen, dass allen öffentlichen Infrastruktureinrichtungen, ob Bus oder
2939 Bahn, öffentliche Verwaltungen, Museen, Schulen, Hochschulen, Schlösser oder
2940 Burgen soll freies und unkommerzielles Internet zur Verfügung stehen.
- 2941 • Wir unterstützen Initiativen, die Breitbandversorgung aus der Hand weniger
2942 Telekommunikationskonzerne in öffentliches Eigentum überführen oder
2943 genossenschaftlich organisieren wollen.
- 2944 • Auch Thüringen muss Wege für die Gestaltung von mit Künstlicher Intelligenz
2945 generierten Inhalten und Produkten (Texte, Bilder, Filme, ...) sowie von ihr
2946 gesteuerte Abläufe finden und nötigenfalls gesetzlich regeln. Das riesige
2947 schöpferische Potential der Technologie kann und wird gesellschaftlich nützlich
2948 sein. Zugleich müssen aber Standards für Datenschutz und Persönlichkeitsrechte,
2949 Copyright- und Verwertungsrechte, Arbeitsbedingungen- und rechte, Medienrecht
2950 und mögliche Folgen für die Demokratie gegebenenfalls neu geregelt werden. Wir
2951 schlagen daher einen Unterausschuss des Landtages vor, die unter Beteiligung von
2952 Expert:innen aus Wissenschaft, Gewerkschaften, Justiz, Datenschutz und
2953 Journalismus eine Debatte um Chancen, Risiken der KI und notwendige gesetzliche
2954 Regulierungen führt.
- 2955 • Wir wollen in der Thüringer Verwaltung weiterhin Open-Source-Software nicht nur
2956 auf allen Ebenen nutzen, sondern die Entwicklung, regelmäßige Auditierung und
2957 Verbreitung von quelloffenen, in modernen Programmiersprachen geschriebenen und
2958 leicht zu benutzenden digitalen Werkzeugen fördern.
- 2959 • Digitalisierung bietet Chancen für wirtschaftliche Entwicklung. Sie kann Arbeit
2960 erleichtern. Sie kann zugleich den Druck verstärken, indem Beschäftigte ständig
2961 verfügbar sein müssen. Ob im Büro, unterwegs oder im HomeOffice. Unternehmen,
2962 müssen ihren Beschäftigten Schutz vor andauernden und unbezahlten Überstunden
2963 garantieren – ebenso wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Zeit für die
2964 Pflege von Angehörigen und einen funktionierenden Arbeits- und
2965 Gesundheitsschutz. In den letzten Jahren sind viele neue Arbeitsplätze in
2966 digital vernetzten Umgebungen (Plattformökonomie) entstanden, wobei die meisten
2967 der dort Beschäftigten unter schlechten Arbeitsbedingungen leidet. Es kann nicht
2968 sein, dass viele Beschäftigte wenig verdienen, als Scheinselbständige behandelt
2969 werden und oft nicht über Krankenversicherungsschutz und Altersvorsorge
2970 verfügen. Um die europaweiten Regelungen konsequent umzusetzen, werden wir
2971 weiterhin uns gegenüber den gesetzlichen Trägern (Renten- und
2972 Krankenversicherungen) uns dafür einsetzen, dass hier der systematische
2973 Missbrauch unterbunden wird.
- 2974 • Unverzichtbar ist es, Bildungs- und Fortbildungsangebote im Bereich der
2975 Medienkompetenz, die in den letzten Jahren verstärkt worden sind,
2976 weiterzuführen, gerade auch um der Flut an Fake-News im digitalen Bereich
2977 begegnen zu können. Mediennutzung, die auf Wissen beruht und auf einem
2978 verantwortungsbewussten Umgang, ist die Zukunft und wird Meinungsvielfalt
2979 garantieren – und nicht der Versuch, Angebote zu beeinflussen, zu löschen oder
2980 zu verbieten.
- 2981 • Hass, Mobbing und Hetze treten wir entgegen - in der analogen und der digitalen

2982 Welt. Den Zugang zu Informationen und Hilfsangeboten wollen wir erleichtern und
2983 unterstützen entsprechende Projekte und die Angebote der rot-rot-grünen
2984 Landesregierung, der Kreise und Städte sowie der Thüringer Landesmedienanstalt
2985 (TLM). Wir unterstützen darüber auch die Förderung einer rassismus- und
2986 diskriminierungssensiblen Aus-, Fort und Weiterbildung für Beschäftigte im
2987 Bereich Medien, Journalismus, Kunst und Kultur.

2988

2989 **Starker öffentlicher Rundfunk und Bürgermedien - Vielfalt in der Medienlandschaft**

2990 • Medienvielfalt, unabhängiger Journalismus, ein breit aufgestellter öffentlich-
2991 rechtlicher Rundfunk und eine stabile regionale und lokale Medienlandschaft,
2992 unter anderem durch Bürgermedien sind Garanten unserer freien Gesellschaft und
2993 müssen entsprechende gefördert werden.

2994 • Deutschlandweit einmalig wird im Landkreis Greiz die tägliche Printzeitung der
2995 Funke-Medien nur noch digital bereitgestellt. Wir begleiten diese Entwicklung
2996 kritisch und wollen dafür sorgen, dass es keine "weißen Flecken" in der
2997 Zeitungslandschaft gibt und setzen uns dafür ein, dass die Bundesregierung
2998 endlich die Förderung des Zeitungsvertriebs ernsthaft vorantreibt. Wir werden
2999 neue Modelle, die auf gemeinnützigen Journalismus aufbauen, unterstützen und
3000 setzen uns für eine entsprechende Regelung auf Bundesebene ein.

3001 • Wir stehen zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Er ist eine demokratische
3002 Errungenschaft, und keine Selbstverständlichkeit. Deshalb setzen wir uns dafür
3003 ein, dass der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR), das ZDF und das Deutschlandradio
3004 unabhängig sind und bleiben. Die Strukturen des MDR sind aufgabenkritisch zu
3005 prüfen. Die Mittel des Rundfunkbeitrags sind effektiv einzusetzen. Die regionale
3006 Verteilung muss ausgewogen sein. Alle drei MDR-Länder müssen entsprechend zum
3007 Beitragsaufkommen von Standorten, Produktionen, Wertschöpfung profitieren. Wir
3008 werben dafür, den Medienstandort Thüringen insbesondere bei Film- und
3009 Fernsehproduktionen innerhalb des MDR-Verbundes zu stärken.

3010 • Der Öffentlich-rechtliche Rundfunk muss auch in der regionalen Berichterstattung
3011 flächendeckend präsent sein und die Digitalisierung weiter vorantreiben. Dagegen
3012 sollen Kosten reduziert werden bei den inzwischen viel zu teuren Sportrechten
3013 und durch den Abbau von Parallelstrukturen. Für Menschen, die staatliche
3014 Transferleistungen beziehen (Bürgergeld o.ä.) muss der Rundfunkbeitrag als Teil
3015 der Leistung vom Staat übernommen werden.

3016 • Wir wollen, dass Menschen aus verschiedenen (auch sprachlichen) Communitys Teil
3017 der Rundfunkräte und weiterer Aufsichtsgremien werden. So kann Repräsentation in
3018 den öffentlichen Medien besser gelingen – mit einem Fokus auf Vielfältigkeit aus
3019 Betroffenenperspektive und der Sichtbarmachung von Minderheiten und ihrer
3020 Leistungen.

3021 • Wir haben uns in den vergangenen Jahren erfolgreich für eine gerechte Verteilung
3022 der Wertschöpfung des MDR in Mitteldeutschland eingesetzt und das räumliche
3023 Angebot für Film- und Fernsehproduktionen in Thüringen schrittweise ausgebaut.
3024 Wir werden weiter dafür werben, den Thüringen innerhalb der ARD zu stärken.
3025 Insbesondere die Entwicklung des KiKa werden wir weiter unterstützen.

3026 • Die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, zum Beispiel der TU Ilmenau und

3027 dem Fraunhofer Institut, soll verstetigt und durch staatliche Förderung
3028 zielgerichtet unterstützt werden. Das trifft ausdrücklich auch App-Entwicklungen
3029 sowie den Gamesbereich und das Feld der Entwicklung von Stoffen für Kinder- und
3030 Jugendmedien.

3031 • Wir wollen die Förderungen für die Medienwirtschaft noch stärker bündeln, um die
3032 Aktivitäten des Landes effektiver zu gestalten. Hierbei sind die Strukturen der
3033 Ansiedlungs- und Gründerförderung einzubeziehen. Ziel ist eine aktive und
3034 strategische Medienstandortpolitik aus einer Hand.

3035 • Sowohl die kulturelle Filmförderung des Landes als auch die Beteiligung an der
3036 Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) sind für unseren Standort zentral. Wir
3037 wollen die Förderungen ausbauen, um beste Effekte für die Beschäftigten und den
3038 Wirtschaftsraum zu erreichen.

3039 • Mit einer Medienstandortagentur wollen wir den vielen in Medienberufen
3040 ausgebildeten Hochschulabsolventinnen und -absolventen und Fachkräften die
3041 Möglichkeiten bieten, ihr Können und ihr Wissen im Freistaat so einzubringen,
3042 dass sie gefragte Medienprodukte hier realisieren können.

3043 • Für den Erhalt der Meinungsvielfalt spielen auch private Radio- und
3044 Fernsehanbieter in Thüringen eine Rolle – unabhängig von der wirtschaftlichen
3045 Ausrichtung und vom jeweiligen Erfolg. Wir haben uns unter Beachtung der
3046 Unabhängigkeit der Medien seit 2014 für eine Förderung in diesem Bereich
3047 eingesetzt. Gerade die rasante technische Entwicklung stellt lokale Anbieter vor
3048 finanzielle Herausforderungen. Auch zukünftig wollen wir mit entsprechenden
3049 Landesmitteln dazu beitragen, die Medienvielfalt in Thüringen zu erhalten und zu
3050 stärken.

3051 • Die Thüringer Bürgermedien sind eine Erfolgsgeschichte. Sie sind unverzichtbarer
3052 Bestandteil bei der demokratischen Mitwirkungs- und Willensgestaltung von
3053 Bürger:innen an ihrem Lebensort. Sie geben den Medienmacher:innen die
3054 Möglichkeit, konkrete Probleme, Fragen und Situationen vor Ort zu thematisieren.
3055 Zugleich animieren sie Bürger:innen zur demokratischen Mitwirkung. Wir werden
3056 die Bürgermedien weiterhin intensiv unterstützen und fördern: Wir wollen, dass
3057 die Anteile für die Finanzierung der Landesmedienanstalten aus dem
3058 Beitragsaufkommen gesteigert werden, um vor allem die Bürgermedien und die
3059 Medienkompetenzarbeit zu stärken.

3060

3061 **Demokratie und Zusammenhalt stärken**

3062

3063 **Direkte Demokratie ausbauen - Verfassung stärken**

3064 • Die Linke Thüringen setzt sich für eine konsequente und umfassende
3065 Demokratisierung ein. Über Aktivitäten und Maßnahmen in Gesellschaft und Staat
3066 sollen diejenigen Menschen mitbestimmen können, die von den Auswirkungen der
3067 jeweiligen Entscheidungen betroffen sind. Dies gilt insbesondere auch für die
3068 Einbindung von Frauen in demokratische Strukturen. Mehrheitlich männerdominierte
3069 Gemeinde- und Stadträte, Kreistage und der Landtag sind ein Verlust für die
3070 demokratische Willensbildung und Repräsentation der Bevölkerung und nicht

3071 akzeptabel.

- 3072 • Deshalb geht es sowohl um die Ausweitung des Wahlrechts und den Ausbau der
3073 direkten Demokratie beispielsweise durch Volks- oder Bürgerbegehren als auch um
3074 die Entwicklung einer neuen umfassenden Mitwirkungs- und Mitbestimmungskultur.
3075 Das betrifft auch Schulen und Rundfunkanstalten, Verbraucher- und Nutzerbeiräte
3076 bei öffentlichen Unternehmen und Zweckverbänden und den Umbau der Kommunen in
3077 Beteiligungskommunen, welche beispielsweise durch Bürgerhaushalte und
3078 Beteiligungsbeiräte für kommunale Projekte wirken.
- 3079 • Das Beteiligungsalter für Wahlen und Abstimmungen auf kommunaler Ebene auf 16
3080 Jahre wurde abgesenkt. Damit können sich nun auch die Jugendlichen an den
3081 demokratischen Prozessen beteiligen. Wir werden den Ansatz der Absenkung des
3082 Wahlalters auf 16 Jahre auch für die Landesebene konsequenterweise
3083 weiterverfolgen. Beim Projekt Beteiligungskommunen muss auf der Einbeziehung
3084 junger Menschen ein besonderes Augenmerk liegen.
- 3085 • Mit einer »Beteiligten-Transparenz- Dokumentation« hat unsere Landesregierung
3086 auf Initiative der Linken dafür gesorgt, dass für jede und jeden über eine
3087 öffentliche Informationsdatenbank beim Landtag nachvollziehbar wird, welche
3088 Organisationen und Personen mit welchen Inhalten und Vorschlägen auf die
3089 Landesgesetzgebung Einfluss genommen haben. Dieses Transparenzinstrument hat
3090 sich mittlerweile sehr bewährt und belegt in einem bundesweiten Vergleich
3091 hinsichtlich seiner inhaltlichen Qualität Platz 1. Diese
3092 Transparenzdokumentation soll nach dem Willen der Linken nun um ein Thüringer
3093 Lobbyregister ergänzt werden. Mit einem Lobbyregister können problematische
3094 Einflussnahmen durch außerparlamentarische Akteur:innen auf den Landtag, die
3095 Abgeordneten und Fraktionen sowie die Landesregierung auch in anderen
3096 Arbeitsbereichen als der Gesetzgebung noch besser sichtbar werden
- 3097 • Für mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Arbeit des Landtags wollen wir,
3098 dass alle Beratungen von Ausschüssen des Landtags grundsätzlich öffentlich
3099 stattfinden.
- 3100 • Für echte Mitbestimmung wollen wir die Abschaffung des sog. „Finanztabus“ bei
3101 Volksbegehren durchsetzen, um den Anwendungsbereich des Instruments deutlich zu
3102 erweitern und auch Volksbegehren und Volksentscheide zu Themen zu ermöglichen,
3103 die finanzielle Auswirkungen haben. Auch den Einwohnerantrag für alle Menschen
3104 in Thüringen unabhängig von der Staatsangehörigkeit auch auf der Landesebene
3105 wollen wir einführen. Damit soll der Landtag zur Beratung der Anliegen von in
3106 Thüringen lebenden Menschen ohne deutschen Pass verpflichtet werden.
- 3107 • Wir wollen das Wahlrecht modernisieren, Menschen, die seit mehr als fünf Jahren
3108 ihren Lebensmittelpunkt in Thüringen haben, sollen sich unabhängig von ihrer
3109 Staatsangehörigkeit an den Kommunalwahlen beteiligen können.
- 3110 • Wir wollen darüber hinaus mit einem Paritätsgesetz die tatsächliche
3111 Gleichstellung der Geschlechter bei Landtagswahlen ermöglichen und dafür die
3112 verfassungsrechtlichen Weichen stellen. Damit würde eine demokratisch
3113 angemessene Beteiligung der Hälfte der Bevölkerung gewährleistet, wie es heute
3114 schon in zahlreichen europäischen Staaten der Fall ist.
- 3115 • Die Antikorruptionsarbeit wollen wir modernisieren, unter anderem durch die

3116 Einführung eines Registers bei der Vergabe öffentlicher Aufträge.

3117 • Die Linke Thüringen wird auch weiterhin eng mit dem Landesverband des Vereins
3118 »Mehr Demokratie e.V.« und weiteren außerparlamentarischen Initiativen
3119 zusammenarbeiten, um die Demokratieentwicklung in unserem Land parlamentarisch
3120 und außerparlamentarisch voranzutreiben.

3121 • Wir möchten als Thüringer Linke – unter Einbeziehung außerparlamentarischer
3122 Akteur:innen und deren Sachverstands - eine Enquetekommission im Landtag
3123 einsetzen zu den Themen Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse,
3124 Entwicklung ländlich geprägter Regionen, Nachhaltigkeit (vor allem auch in ihren
3125 sozialen, ökologischen und kulturellen Gesichtspunkten) und Stärkung der
3126 Handlungsfähigkeit der Kommunen (eingeschlossen die finanziellen Aspekte) Sie
3127 soll zu diesen Themen konkrete Handlungsvorschläge erarbeiten.

3128 • Auch ein Thüringer Ehrenamtsfördergesetz - eine langjährige Forderung der Linken
3129 - soll in Kraft treten. Dem für die Gesellschaft und die Menschen in Thüringen
3130 unverzichtbaren und vielfältigen ehrenamtlichen Engagement wird so eine
3131 umfassende und verlässliche Unterstützungs- und Finanzierungsbasis gegeben.

3132 • Wir wollen die Thüringer Verfassung modernisieren. Auch auf Initiative der
3133 Landtagsfraktion der Partei Die Linke hat der Thüringer Landtag im Laufe der 7.
3134 Wahlperiode die Debatte über die Weiterentwicklung der Thüringer Verfassung
3135 geführt und dazu auch einen Verfassungsausschuss eingerichtet. In die
3136 inhaltliche Diskussion wurden viele engagierter außerparlamentarischer
3137 Organisationen und Einzelpersonen, vor allem aus Thüringen, einbezogen, die
3138 viele wichtige Argumente und sinnvolle Vorschläge in die parlamentarische Arbeit
3139 einbrachten. Wir plädieren deshalb dafür, in der kommenden 8. Wahlperiode im
3140 Thüringer Landtag wieder einen Verfassungsausschuss einzurichten, um unerledigte
3141 Gesetzentwürfe der 7. Wahlperiode und weitere neue Themen zu bearbeiten. Es geht
3142 z.B. um die weitere Stärkung der Kinderrechte, die Aufnahme einer
3143 Antifaschismus- und Antirassismus-Klausel sowie eine Klausel gegen
3144 Antisemitismus nach dem Vorbild der Länder Brandenburg und Sachsen-Anhalt
3145 (Themen schon als Verfassungsänderungen eingebracht, aber leider derzeit ohne
3146 Mehrheit). Es geht aber auch um neue weitere Themen wie die Stärkung und
3147 Schaffung von weiteren Grundrechten und Staatszielen, z.B. im Bereich Wohnen,
3148 Arbeit, Mobilität, Bildung, Lernmittelfreiheit.

3149 • Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften sind selbstverständlicher Teil des
3150 öffentlichen Lebens. Die Linke Thüringen tritt für die institutionelle Trennung
3151 von Staat und Kirche ein. Wir sind gegen die eingeschränkten Arbeitnehmerrechte
3152 in kirchlichen Einrichtungen und fordern die Ablösung der Staatsleistungen an
3153 die Kirchen. Gesellschaftliches Engagement der Kirchen sollte gefördert werden –
3154 allerdings in gleichem Maße wie bei anderen sozialen und gesellschaftlichen
3155 Organisationen.

3156

3157 **Starker Rechtsstaat mit moderner Justiz**

3158 Die reibungslose Arbeit der unabhängigen Justiz als dritte Säule der Gewaltenteilung
3159 ist für uns Voraussetzung einer rechtsstaatlichen Ordnung. Der Zugang zum Recht muss
3160 allen Thüringer:innen in gleichem Maße gegeben sein, dies gilt insbesondere für

3161 sozial benachteiligte Menschen und gesellschaftliche Minderheiten. Die Linke
3162 Thüringen setzt sich für eine Justiz ein, die Rechtssicherheit bietet und gerechte
3163 Lösungen für Betroffene mit sozialer Verantwortung gegenüber dem Einzelnen und der
3164 Gesellschaft verbindet. Wer Unterstützung für die Durchsetzung seiner Anliegen und
3165 Rechte benötigt, muss in der Justiz eine bürgernahe, faire und fachlich kompetente
3166 Unterstützung finden. Je besser außergerichtliche Mechanismen zur Konfliktlösung in
3167 allen Bereichen der Gesellschaft zum Tragen kommen und je wirkungsvoller der
3168 Sozialstaat seine Ausgleichs- und Auffangfunktion wahrnimmt, desto weniger muss die
3169 Justiz als »letztes Mittel« der Konfliktlösung und des gesellschaftlichen Ausgleichs
3170 eingreifen. Die Arbeit der Justiz ist daher der Verwirklichung von sozialer
3171 Gerechtigkeit verpflichtet – ebenso wie verlässlichen rechtlichen Entscheidungen nach
3172 vorgegebenen formalen Kriterien.

3173 • Justiz und Gerichte müssen rechtzeitig zugänglich, barrierearm und nutzbar sein.
3174 In vielen Fällen des Alltags brauchen die Betroffenen möglichst schnell
3175 Unterstützung, um ihre Rechte durchzusetzen. Die Thüringer Gerichte Justiz muss
3176 dafür personell und technisch entsprechend ausgestattet sein. Der digitale
3177 Rechtsverkehr, als bundesdeutscher Standard, muss auch in Thüringen so schnell
3178 wie möglich Umsetzung finden. Gleichzeitig darf die Digitalisierung der Gerichte
3179 nicht zu einem Zugangshindernis zum Recht werden. Vor diesem Hintergrund hat die
3180 rot-rot-grüne Koalition in den vergangenen Jahren bereits viele Weichen für eine
3181 positive Entwicklung in Thüringen gestellt - wir sehen dennoch weiter dringenden
3182 Verbesserungsbedarf. Auch künftig werden unsere Anstrengungen darauf gerichtet
3183 sein, optimale Bedingungen für eine leistungsstarke unabhängige Thüringer Justiz
3184 und den Justizvollzug zu schaffen.

3185 • Bei den Thüringer Richterinnen und Richtern sowie Staatsanwältinnen und
3186 Staatsanwälten kommt es in den nächsten Jahren zu einer „Pensionierungswelle“.
3187 Wir werden den Generationenwechsel in der Thüringer Justiz weiter aktiv
3188 begleiten und durch die Bereitstellung ausreichender Haushaltsmittel für die
3189 stufenweise Neueinstellung junger Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen
3190 und Staatsanwälte sorgen. Wir wollen Studienabsolventinnen und -absolventen in
3191 Thüringen eine Perspektive im Justizwesen bieten und werden auch weiterhin
3192 attraktive Referendariatsplätze anbieten. Dazu gehört für uns die gute
3193 Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch im Vorbereitungsdienst und die stetige
3194 Anpassung der Ausbildungsinhalte und Vermittlungsmethoden an aktuelle
3195 Bedürfnisse und Entwicklungen.

3196 • In der vergangenen Wahlperiode hat unsere rot-rot-grüne Koalition in Thüringen
3197 auch die Juristenausbildung modernisiert – strukturell und inhaltlich. Es wird
3198 ein besonderes Augenmerk auf die Personalgewinnung und Personalauswahl für den
3199 Vorbereitungsdienst gelegt – damit auch wirklich fachlich und persönlich
3200 geeignete Menschen den Weg in die Thüringer Justiz finden. (z.B.
3201 Internationalisierung / Digitalisierung).

3202 • Wir wollen in den kommenden Jahren die Unabhängigkeit und Transparenz der Justiz
3203 weiter stärken und uns für weitergehende Reformen einsetzen, vor allem für eine
3204 Stärkung des Richterwahlausschusses in seinen Aufgaben und für den Ausbau der
3205 Mitbestimmungsrechte. Dazu muss vor allem das Thüringer Richter- und
3206 Staatsanwältegesetz weiter inhaltlich modernisiert werden. Wir wollen hierfür

- 3207 auch eine Verbesserung des Artikel 89 der Thüringer Verfassung erreichen.
- 3208 • Denn eine demokratische, dem Rechtsstaat und Sozialstaat verpflichtete
3209 Gesellschaft wie die unsere braucht auch eine demokratisch organisierte Justiz
3210 mit Beschäftigten, die sich jederzeit im Alltag aktiv für die Verwirklichung von
3211 Demokratie, Rechtsstaat und Sozialstaat einsetzen.
- 3212 • Wir wollen uns noch stärker als bisher der Berufs- und Arbeitssituation der
3213 Rechtspflegerinnen und -pfleger widmen. Sie erfüllen wichtige Aufgaben als
3214 eigenständige Organe der Rechtspflege Daher setzen wir uns für die Aufwertung
3215 ihrer Tätigkeit und die Umgestaltung ihrer Ausbildung ein.
- 3216 • Wir wollen die Digitalisierung der Arbeitsabläufe in der Justiz voranbringen.
3217 Bei der Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs und der elektronischen Akte
3218 müssen unverzüglich die technischen Voraussetzungen geschaffen und die
3219 reibungslose Vernetzung mit Justizbehörden anderer Bundesländer sichergestellt
3220 werden.
- 3221 • Wir setzen uns für die Einführung einer Justizverlaufsstatistik ein, mit der zum
3222 Beispiel erfasst werden kann, ob in Ermittlungen anfänglich festgestellte
3223 Tatmotive bei der Strafzumessung berücksichtigt wurden.
- 3224 • Die Rechtsanwaltschaft erfüllt eine wichtige rechtsstaatliche Aufgabe. Durch sie
3225 wird vielen Menschen ein Zugang zu Recht und Gerechtigkeit ermöglicht. Wir
3226 wollen, dass auch zukünftig junge Menschen ihre berufliche Perspektive im
3227 Anwaltsberuf sehen können. Wir setzen uns im Bundesrat für eine gleichzeitig für
3228 Rechtssuchende sozial verträgliche und für die Anwaltschaft zukunftsfähige
3229 Reform des Gebührenrechts ein. Dabei müssen Prozess- und Verfahrenskostenhilfe
3230 gestärkt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass Thüringen im Bundesrat die
3231 Einführung einer finanziellen Unterstützung für Mediationen außergerichtliche
3232 Konfliktlösungsverfahren zur Entlastung der Gerichte voranbringt.
- 3233 • Wir stärken die ehrenamtlichen Schiedspersonen in den Thüringer Gemeinden
3234 weiterhin und wollen die sinnvollen Möglichkeiten des Schiedsstellenverfahrens
3235 als außergerichtliches Schlichtungsverfahren in der Thüringer Bevölkerung noch
3236 bekannter machen.
- 3237 • In einer alternden Gesellschaft ist es uns ein Anliegen, die Situation für
3238 rechtliche Betreuer ebenso zu stärken wie für die Betreuten zu verbessern. Wir
3239 setzen uns im Bundesrat dafür ein, die Qualität der Betreuung zu verbessern.
- 3240 • Wir wollen für Richterinnen und -richter Weiterbildungsangebote – vor allem in
3241 den Bereichen Familien- und Betreuungsrecht sowie Sozialrecht und vor allem zum
3242 Themenkreis häusliche Gewalt unter Berücksichtigung des Kinderschutzes sowie zu
3243 medizinischen und psychologischen Fachkenntnissen - zur Pflicht machen.
- 3244 • Im Bereich der Jugendgerichtshilfe muss das Zusammenwirken mit anderen
3245 Akteurinnen und Akteuren aus dem sozialen Bereich weiter verbessert werden, vor
3246 allem mit den Jugendämtern, damit künftig kein bedürftiger Jugendlicher mehr bei
3247 der Maßnahmengewährung leer ausgeht.
- 3248 • Strafvollzug, Resozialisierung, Wiedereingliederung und Haftvermeidung müssen
3249 weiter gestärkt werden. Dazu setzen wir uns für eine bereichsübergreifende
3250 Weiterentwicklung der Bedingungen für die Resozialisierung und

- 3251 Wiedereingliederung von Straffälligen sowie für die Verhinderung weiterer
3252 Straftaten ein. Wir setzen uns im Bundesrat für die Abschaffung der
3253 Ersatzfreiheitsstrafen ein. Die Linke wird dazu die bisherige inhaltlichen
3254 Initiativen weiterführen. Das Angebot an Haftvermeidungs-Maßnahmen in Thüringen
3255 muss weiter ausgebaut werden, das gilt auch für die Vollstreckung von
3256 Ersatzfreiheitsstrafen.
- 3257 • Wir wollen, dass der Behandlungs-und Resozialisierungsvollzug durch eine
3258 deutliche personelle Stärkung des Justizvollzugs und der sozialen,
3259 psychologischen und medizinischen Fachdienste und den weiteren Ausbau der
3260 maßnahmen- und projektbezogenen Resozialisierungsangebote weiter verbessert
3261 wird. Hierfür wollen wir eine umfassende Evaluierung des Thüringer
3262 Justizvollzugsgesetzbuchs vornehmen, wir werden die erforderlichen
3263 haushälterischen Rahmenbedingungen schaffen und alle Maßnahmen unterstützen, die
3264 auf die Personalgewinnung für den und die Personalentwicklung im Strafvollzug
3265 ausgerichtet sind.
- 3266 • Das sogenannte Professionelle Übergangsmanagement für Inhaftierte und
3267 Haftentlassene (PÜMAS) trägt in Thüringen dazu bei, passgenaue
3268 Versorgungsleistungen für Gefangene und Haftentlassene zu entwickeln und diese
3269 nach der Entlassung weiter zu begleiten – unter Berücksichtigung des
3270 individuellen Hilfebedarfs. Das Maßnahmenprogramm hat sich bewährt und muss
3271 weiter ausgebaut werden. In diesem Rahmen müsse die sozialen Träger durch
3272 weitere finanzielle Förderung gestärkt werden.
- 3273 • Wir wollen uns weiter dafür einsetzen, dass die psychologischen Fachkräfte
3274 stärker koordiniert werden und ihre Arbeitsbedingungen weiter verbessert werden.
3275 Sie sollen in enger Abstimmung mit den Stellen der Bewährungshilfe, der
3276 Führungsaufsicht und Resozialisierungsangeboten kooperieren.
- 3277 • Wir vertreten in Übereinstimmung mit internationalen Vorgaben die klare
3278 Position, auf sämtliche Schusswaffen im Thüringer Strafvollzug - in Abstimmung
3279 mit den Personalvertretungen - zu verzichten. Wir wollen dafür Sorge tragen,
3280 dass ab 2025 eine Einzelunterbringung von Gefangenen flächendeckend
3281 sichergestellt ist.
- 3282 • Wir setzen uns dafür ein, dass die Gerichte und Staatsanwaltschaften dazu
3283 motiviert werden, alle Möglichkeiten des Täter-Opfer-Ausgleichs in Thüringen in
3284 vollem Umfang zu nutzen. Der Täter-Opfer-Ausgleich ist für uns ein wichtiger
3285 Baustein bei der Bewältigung der Auswirkungen von Straftaten und für eine
3286 langfristig wirksame Resozialisierung und muss als flächendeckendes Angebot zur
3287 Verfügung stehen. Deshalb muss er zukünftig strukturell und finanziell durch
3288 Haushaltsmittel in Thüringen noch weiter gestärkt werden. Wir wollen, dass die
3289 Thüringer Strafverfolgungsbehörden für digitale Angriffe auf Bürgerinnen und
3290 Bürger umfassend sensibilisiert und für eine effektive Verfolgung solcher
3291 Attacken entsprechend geschult und ausgerüstet sind. Dazu gehört, dass sie die
3292 Folgen des Ausspähens und unberechtigten Veröffentlichens auch von privaten
3293 Daten als ernstes Problem wahrnehmen und konsequent verfolgen, Betroffene
3294 schnell und umfassend informieren sowie zu geeigneten Gegenmaßnahmen beraten
3295 können. Erste Schritte dazu wurden, z.B. bei der Ausrüstung und der Bündelung
3296 von Fach- und Sachkompetenz, unternommen.

- 3297 • Wir wollen bei der Einführung neuer rechtlicher Vorschriften bestehende
3298 rechtliche Regelungen (Normenscreening) und die Rechtsfolgenprüfung aus
3299 rassistisch-kritischer Perspektive prüfen und zunächst auf Landesebene verbindlich
3300 festlegen – so, wie es sie zum Beispiel im Nachhaltigkeitsbereich gibt.

3301

3302 **Antifaschismus jetzt erst recht**

- 3303 • Der jährliche Thüringen-Monitor mit der Dokumentation rassistischer
3304 Einstellungen in der Gesellschaft, steigender antisemitischer Delikte, einer
3305 Zunahme antifeministischer Positionen, Rechtsruck und gewalttätigen Übergriffe
3306 auf Migrant:innen sowie andere Menschen, die zu Feindbildern von Neonazis und
3307 anderen Menschenfeinden gehören, machenden erhöhten Handlungsbedarf deutlich.
3308 Thüringen trägt wegen des neonazistischen Terrornetzwerkes NSU eine besondere
3309 Verantwortung. Deshalb sieht sich Die Linke Thüringen in der Verantwortung, alle
3310 behördlichen und parlamentarischen Möglichkeiten zu nutzen, um gegen
3311 verfassungs- und demokratiefeindliche extrem rechte Organisationen und
3312 Strukturen vorzugehen.

- 3313 • Das Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und
3314 Weltoffenheit/Gewaltprävention und Mitbestimmung wollen wir fortentwickeln und
3315 in seiner inhaltlichen Ausrichtung stetig überarbeiten.

- 3316 • Mit einem Demokratiefördergesetz auf Landesebene wollen wir die wichtigen
3317 Strukturen endlich mehrjährig absichern und aus den stetigen
3318 Finanzierungsängsten herausnehmen.

- 3319 • Wir wollen rechte Netzwerke und rechten Terror künftig mit einem eigenen
3320 Untersuchungsausschuss weiter aufhellen und die Grundlagen schaffen, diese
3321 Strukturen gesellschaftlich, politisch und im Verwaltungshandeln weiter trocken
3322 zu legen.

- 3323 • Wir wollen einen Masterplan gegen rechte Immobilien auf den Weg bringen, alle
3324 Behörden sollen an einem Strang ziehen, um die rechten Rückzugsorte mit allen
3325 rechtlich möglichen Mitteln aus dem Verkehr zu ziehen.

- 3326 • Gegen Rechtsrock-Konzerte auch jenseits der Open Airs wollen wir noch
3327 konsequenter vorgehen und dafür sorgen, dass Thüringen nicht weiter ein
3328 Rückzugs- und Veranstaltungsraum bleibt. Geldströme von Neonazis wollen wir
3329 konsequenter verfolgen und das Instrument der Vermögensabschöpfung dazu
3330 gezielter nutzen.

- 3331 • Wir wollen das geplante Bildungs- und Dokumentationszentrum bzw. Archiv für
3332 Akten des NSU-Untersuchungsausschusses auf den Weg bringen, um diese für
3333 wissenschaftliche Forschung, Zivilgesellschaft und journalistische Recherche zur
3334 Verfügung zu stellen.

- 3335 • Rechte Netzwerke sollen mit allen behördlichen Mitteln bis hin zu Verboten, da
3336 wo sie rechtlich möglich sind, bekämpft werden.

- 3337 • Wir wollen stärker und strukturierter gegen Verschwörungsmythen vorgehen: Mit
3338 eigenen Handreichungen, Fortbildungen für Bedienstete aber auch im
3339 Schulunterricht.

- 3340 • Die Rechte von Opfern rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt wollen

3341 wir grade bei Ermittlungs- und Strafverfahren weiter stärken, auch durch mehr
3342 Opferschutzräume. Wir wollen eine Schwerpunktstaatsanwaltschaft Hasskriminalität
3343 und eine bessere Spezialisierung von Ermittler:innen und Ermittler gegen rechte
3344 Straftaten. Wir wollen dazu weiter dafür eintreten, dass es ohne explizites
3345 Einverständnis von Nebenkläger:innen keine Gerichtsdeals mit Straftätern gibt.

3346 • Wir werden Stätten und Orte der Erinnerung unterstützen und ihre Finanzierung
3347 sichern sowie die Opfer des deutschen Faschismus und den antifaschistischen
3348 Widerstand in unserem Gedächtnis wachhalten.

3349 • Wir halten die wiederholt behauptete gesellschaftliche und sicherheitspolitische
3350 Notwendigkeit eines als Nachrichtendienstes organisierten Amtes für
3351 Verfassungsschutz als für nicht begründet. Wir sind der Auffassung: Das Amt für
3352 Verfassungsschutz ist abzuschaffen. Wir wollen wissenschaftlich arbeitende
3353 Institutionen für Demokratie und Zivilgesellschaft weiter stärker fördern und
3354 Ergebnisse aus der Forschung und Dokumentation noch besser in die Arbeit der
3355 Landesregierung einfließen lassen.

3356

3357 **Starkes Land - starke Kommunen**

3358

3359 • Wir werden den Prozess zur Schaffung leistungsfähiger kommunaler Strukturen auf
3360 Basis der Freiwilligkeit weiterführen – vor dem Hintergrund demografischer
3361 Entwicklung im Freistaat Thüringen und der Herausforderungen an eine moderne
3362 Verwaltung. Die Bildung zukunftsfähiger Gemeindestrukturen werden wir
3363 unterstützen. Ebenso werden wir die Übertragung von Landkreisaufgaben auf die
3364 gemeindliche Ebene prüfen und dann einleiten, wenn die zu lösenden Fragen und
3365 Probleme unmittelbar vor Ort besser entschieden und gelöst werden können.

3366 • Das Volumen des Kommunalen Finanzausgleichs ist in den letzten Jahren stetig
3367 gestiegen, so dass die Kommunen auf dieser Basis finanzielle Handlungsspielräume
3368 erhalten haben. Wir werden die angemessene Finanzausstattung der Kommunen weiter
3369 gewährleisten und den Kommunalen Finanzausgleich weiterentwickeln. Die
3370 Verteilungsmechanismen zwischen den Kommunen werden wir mit Blick auf ihre
3371 Aufgaben und ihre eigene Finanzkraft ständig berücksichtigen. Wir wollen die
3372 Thüringer Kommunen auf ein solches finanzielles Fundament stellen, dass
3373 zukünftig auf sogenannte kommunale Hilfsprogramme, die nicht Bestandteil des
3374 kommunalen Finanzausgleichs sind, verzichtet werden kann. Mit einer
3375 differenzierten Kreisumlage werden wir sicherstellen, dass größere Städte
3376 Landkreisaufgaben nicht mehrfach finanzieren, wenn sie diese selbst erbringen.

3377 • Im Bundesrat werden wir uns dafür einsetzen, dass die längst fällige Reform der
3378 Gewerbesteuer konkrete Gestalt annimmt.

3379 • Wir werden die bestehenden Gesetze überprüfen und unnötige Standards zur
3380 Beschränkung der kommunalen Selbstverwaltung streichen. Künftig soll stärker vor
3381 Ort entschieden werden können, wie Rahmenvorschriften flexibler und
3382 bürgerfreundlicher ausgestaltet werden können. Wir wollen Kommunen dazu anregen
3383 und dabei unterstützen, Gemeinwohlbilanzen zu erstellen.

3384 • Wir wollen die Stellung der Kommunen stärken und ihnen ein höheres Gewicht im

- 3385 föderalen Staatsaufbau zukommen lassen. Dazu gehört eine dritte föderale Kammer
3386 neben Bundestag und Bundesrat, in der die Kommunen ihre Interessen auf
3387 Bundesebene eigenständig vertreten können. Die Städte und Gemeinden brauchen
3388 eine höhere Beteiligung am Gesamtsteueraufkommen der Bundesrepublik, um
3389 finanziell unabhängiger von politischen Entscheidungen auf Bundes- und
3390 Landesebene zu sein.
- 3391 • Die Förderprogramme der integrierten ländlichen Entwicklung und von LEADER sind
3392 bereits wichtige Bausteine zur Entwicklung gleichwertiger Lebensbedingungen. Wir
3393 setzen uns dafür ein, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um LEADER noch stärker
3394 zu einem Instrument des zivilgesellschaftlichen Engagements zu machen. Dazu
3395 wollen wir vor allem auch bürokratische Hürden abbauen. In der integrierten
3396 ländlichen Entwicklung wollen wir stärker auf die Förderung von Projekten zur
3397 Stärkung der sozialen und kulturellen Infrastruktur setzen.
- 3398 • Mit der Förderung von Kleinunternehmen der Grundversorgung im ländlichen Raum
3399 schließt unsere Landesregierung eine Lücke. Dorfläden zum Beispiel, die
3400 Einkaufsmöglichkeiten bieten und Ortskerne wiederbeleben, sind gerade für ältere
3401 Menschen wichtig. Sie erhalten eine Förderung bei Investitionen. Damit werden
3402 die Grundversorgung und die Lebens-, Wohn- und Arbeitsverhältnisse weiter
3403 verbessert.
- 3404 • Wir wollen weiterhin 24-Stunden-Läden im ländlichen Raum unterstützen. Sie
3405 können dort die Versorgung der Menschen verbessern und für kürzere Wege sorgen.
3406 Wir präferieren dabei Lösungen mit Genossenschaften, Unternehmen mit kommunaler
3407 Beteiligung oder gemeinnützigen Trägern.
- 3408 • Wir stehen für ein neues Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2040 und wollen
3409 dazu frühzeitig einen Beteiligungs- und Kommunikationsprozess beginnen. Es
3410 braucht ein Programm zur Stärkung von regionaler Leistungsfähigkeit durch
3411 interkommunale Kooperation und gezielter Förderung integrierter
3412 Regionalentwicklung gemeinsam mit Akteur:innen aus Wirtschaft und
3413 Zivilgesellschaft.
- 3414

3415 **Sicheres Thüringen mit bürgerfreundlicher Polizei**

- 3416
- 3417 • Wir wollen die von Bürger:innen genutzte Polizeivertrauensstelle für Beschwerden
3418 von Polizeibeamt:innen öffnen und zu einer unabhängigen und aus den
3419 Polizeistrukturen herausgelösten Polizeibeschwerde- und Ermittlungsbehörde mit
3420 eigenen Kompetenzen einrichten. Dazu wollen wir das Polizeiorganisationsgesetz
3421 ändern und eine Bundesratsinitiative zur Anpassung der Länderkompetenzen
3422 anstoßen.
- 3423 • Wir wollen das jährliche Hin und Her um die Auszubildendenzahlen und die
3424 Lotterie der Abgabepflicht fertigausbildeter Anwärtinnen und Bewerber
3425 beenden. Dazu wollen wir eine Personalentwicklungskonzeption für die nächsten
3426 zehn Jahre auf den Weg bringen. So lässt sich Zuverlässigkeit und eine
3427 angemessene Personalausstattung langfristig sichern.
- 3428 • Wir wollen eine auf diese Personalentwicklungskonzeption aufbauende

- 3429 vorausschauende Personalplanung und Einstellungsverfahren, die auf sich
3430 verändernde Altersabgänge, Bewerbungs- und Einstellungslagen sowie den
3431 demografischen Wandel reagieren. Unbesetzte Stellen werden wir schneller nach
3432 besetzen.
- 3433 • Wir wollen die Evaluation der Expertenkommission zur Polizeistrukturereform vor
3434 10 Jahren aufgreifen und die notwendige Strukturdebatte ehrlich und auf
3435 Augenhöhe mit den Bediensteten und Polizeigewerkschaften führen, damit
3436 Polizist:innen, die wir 2024 ausbilden auch in den kommenden Jahrzehnten eine
3437 stabile Arbeitsgrundlage haben, um jederzeit personell einsatzfähig anfallende
3438 Herausforderungen zu bewältigen.
- 3439 • Wir wollen die Bildungseinrichtungen der Thüringer Polizei zum modernen
3440 „Polizeibildungs-Campus 2030“ ausbauen, soziale Begegnungsräume schaffen, die
3441 Sportanlagen ertüchtigen, die Ausbildung auf moderne Kriminalitätsphänomene
3442 spezialisieren, Anwärter:innen kostenfrei unterbringen und Menschenrechts- und
3443 Demokratiebildung im Sozialkompetenzzentrum verstärken.
- 3444 • Wir wollen die bestehende Arbeitsverdichtung weiter reduzieren, zum Beispiel
3445 durch praxisnähere Vereinfachung und Digitalisierung alltäglicher Prozesse bei
3446 der Schutz- und Kriminalpolizei, um Krankenstand und Überstunden
3447 entgegenzuwirken. Doppelaufgaben müssen reduziert werden.
- 3448 • Damit Polizist:innen nicht auf der Straße fehlen, wollen wir für Tätigkeiten,
3449 für die keine hoheitlichen Befugnisse nötig sind, auch auf
3450 Verwaltungsangestellte zurückgreifen und die Möglichkeiten für
3451 Quereinsteiger:innen oder externe Spezialist:innen z.B. für IT ausdehnen.
- 3452 • Polizeiliche IT-Strukturen wollen wir weiter datensicher ausbauen sowie
3453 Ressourcen bereitstellen, um ein Einsatzleitsystem der Zukunft und polizeiliche
3454 Fachverfahren zu ermöglichen. „Internet am Arbeitsplatz“ wollen wir
3455 flächendeckend in allen Dienststellen ausrollen. Bund-Länder-Projekte wie
3456 „Polizei 20/20“ oder Länderkooperationen wie das „Gemeinsamen Kompetenz- und
3457 Dienstleistungszentrum“ werden wir wachsam begleiten, auch damit das
3458 Gefahrenabwehrrecht der Länder nicht überschritten wird.
- 3459 • Wir wollen uns für die Schaffung höherwertiger Stellen im Tarifbereiche
3460 einsetzen (höher als E 3/E 5). Das soll entweder durch Stellenhebungen oder
3461 durch die Schaffung neuer Stellen erreicht werden. Diese höherwertigen
3462 Tätigkeiten sollen den Tarifbeschäftigten dann entsprechend übertragen werden.
- 3463 • Wir wollen die Erschwerniszulagenverordnung anpassen, die Umsetzung unseres
3464 Landtagsbeschlusses zur Erhöhung des „Dienst zu ungünstigen Zeiten“ auf die im
3465 Bund geltende Höhe forcieren und das Zulagensystem weiter an die
3466 unterschiedlichen Belastungen der Polizei anpassen und gerechter gestalten.
- 3467 • Wir wollen eine rechtssichere leistungs- und zeitgeregelte Lösung für eine
3468 verbesserte Beförderung in das 2. Beförderungamt schaffen, das
3469 Beurteilungswesen und Entwicklungsmöglichkeiten verbessern. Die Rückkehr zur
3470 Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage wollen wir prüfen.
- 3471 • Wir wollen ein verpflichtendes Angebot zur Regeneration und Gesundheitsförderung
3472 für Polizistinnen und Polizisten schaffen, insbesondere durch bessere
3473 Sportmöglichkeiten, Kurse und Angebote zur Regeneration sowie Erholung für

- 3474 Thüringer Polizeibedienstete jeden Alters. Zudem muss die Thüringer Polizei
3475 familienfreundlicher werden, etwa bei Schichtdiensten und durch gezielte
3476 Werbemaßnahmen auch mehr Frauen, Queere und Migrant:innen ansprechen.
- 3477 • Das Polizeirecht werden wir weiterbürgerrechtsfreundlich fortentwickeln.
3478 Befugnisse zur Gefahrenabwehr werden wir dann stärken, wenn sie erforderlich und
3479 verhältnismäßig sind. Wir wollen mit einem Polizeiausschuss im Thüringer Landtag
3480 eine bestehende Lücke parlamentarischer Kontrolle der nachrichtendienstlichen
3481 Befugnisse bei der Polizei schließen, insbesondere für den Bereich der V-
3482 Personen und der verdeckten Ermittlerinnen und Ermittler, und die Befugnisse der
3483 Polizei auf ihre Wirksamkeit und Notwendigkeit prüfen. Nicht nur der Umgang mit
3484 Waffen muss regelmäßig geübt werden: Wir wollen für die Thüringer Polizei
3485 künftig ein verpflichtendes Fortbildungsangebot einführen, um relevante
3486 Kompetenzen, neue Entwicklungen und Forschungserkenntnisse gleichermaßen an alle
3487 Polizist:innen weiter zu vermitteln.
- 3488 • Pfefferspray soll wegen seiner erheblich gesundheitsgefährdenden Wirkung künftig
3489 nur noch zur unmittelbaren Abwehr von Gefahren für Leib, Leben und Gesundheit
3490 sowie erhebliche Sachwerte einsetzbar sein. Wir wollen den Einsatz sog.
3491 Schmerzgriffe regeln.
- 3492 • Die durch Gerichte für rechtswidrig erklärte Praxis des sogenannten Racial
3493 Profiling wollen wir überwinden. Dazu trägt eine Ergänzung der Aus- und
3494 Fortbildung der Thüringer Polizei um rassismus- und diskriminierungskritische
3495 und menschenrechtsbildende Inhalte ebenso wirksam bei wie die Streichung von
3496 Eingriffsbefugnissen im Polizeiaufgabengesetz, die Racial Profiling befördern.
3497 Zudem wollen wir die Befugnis anlasslosen Kontrollen in so genannten
3498 „Gefahrengebieten“ streichen und landesweit ein Quittungssystem für Kontrollen
3499 einführen.
- 3500 • Die Statistik der politisch motivierten Kriminalität (PMK) soll um das Merkmal
3501 »rassistisch motivierte Straftat« ergänzt und differenziert nach
3502 Betroffenengruppen geführt werden. Für diese Änderung werden wir uns auch auf
3503 Bundesebene einsetzen.
- 3504 • Wir wollen die Modernisierung und den Neubau von Liegenschaften weiter
3505 vorantreiben und dafür sorgen, dass Thüringer Polizist:innen und Polizisten eine
3506 sichere Arbeitsumgebung haben und zugleich die Erreichbarkeit für Bürger:innen
3507 erhöht wird.
- 3508 • Wir wollen die Polizei für Seiteneinsteigerinnen und -einsteiger weiter öffnen,
3509 zum Beispiel im IT-Bereich, und die getrennt laufende Ausbildung für
3510 Schutzpolizistinnen und -polizisten und Kriminalistinnen und Kriminalisten(Y-
3511 Ausbildung) einführen.
- 3512 • Wir wollen die Aufstiegsmöglichkeiten in die nächst höheren Laufbahnen
3513 verbessern. Aufstiegsmöglichkeiten sollen so gestaltet werden, dass tatsächliche
3514 Chancengleichheit herrscht. Hierzu sollen die einschlägigen Gesetze,
3515 Verordnungen, Erlasse etc. überprüft und novelliert werden.
- 3516 • Die Präventionsarbeit in der Thüringer Polizei wollen wir weiter stärken und
3517 noch vor dem Hintergrund immer neuerer Phänomene die polizeiliche
3518 Kriminalprävention nicht nur über die Landespolizeiinspektionen sondern auch in

3519 gebündelter Form zu bewerkstelligen, insbesondere zu Internetkriminalität und
3520 Betrugsprävention, die alle Bürgerinnen und Bürger im ganzen Freistaat
3521 betreffen.

3522 • Wir wollen Kommunen dabei unterstützen, die Kontrolle der Lagerung von Waffen
3523 und Munition sicherzustellen und bei Verstößen bestehende Waffenerlaubnisse zu
3524 widerrufen.

3525 • Wir wollen das bewährte Konzept der Kontaktbereichsbeamtinnen und -beamte im
3526 ländlichen Raum weiter stärken und sie noch mehr zur ersten polizeilichen
3527 Anlaufstelle für Einwohnerinnen und Einwohner machen. Es bedarf einer stetigen
3528 Aufgabenkritik und Fortentwicklung der Strukturen in der Thüringer Polizei,
3529 damit die Menschen in Thüringen weiterhin von einem hohen Sicherheitsniveau
3530 profitieren und Polizistinnen und Polizisten motiviert ihre Arbeit leisten
3531 können.

3532 • Für die Thüringer Polizei wollen wir ein »Leitbild Polizei Thüringen« erarbeiten
3533 – gemeinsam mit den Polizeibeamtinnen und -beamten in Thüringen, den
3534 Polizeigewerkschaften, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der
3535 Polizeibildungseinrichtung und Fachleuten einer bürgernahen und
3536 bürgerrechtsorientierten Sicherheitspolitik. Das Leitbild soll die Grundlage für
3537 die weitere kontinuierliche Entwicklung der Thüringer Polizei in den nächsten
3538 Jahren sein.

3539

3540 **Sicheres Thüringen mit gut gerüstetem Brand- und Katastrophenschutz**

3541 • Über 34. 000 Feuerwehrangehörige sorgen in Thüringen für die Sicherheit der
3542 Menschen. Ihnen allen gilt unser Dank und unsere Anerkennung für den täglichen
3543 Einsatz. Wir wollen die Feuerwehren auch in den kommenden Jahren weiter
3544 zukunftsfest entwickeln, um ein hohes Sicherheitsniveau für Thüringen zu
3545 gewährleisten.

3546 • Wir wollen die komplette Modernisierung der Landesfeuerwehr- und
3547 Katastrophenschutzschule in Bad Köstritz vorantreiben und die Schule im
3548 Ländervergleich konkurrenzfähig gestalten, zukünftig wollen wir neben der
3549 baulichen Ertüchtigung außerdem die Digitalisierung des Lehrangebotes weiter
3550 ausbauen und zusätzlich eine dezentrale Grundlagenausbildung an
3551 Feuerwehrtechnischen Zentren oder bei Berufsfeuerwehren ermöglichen.

3552 • Wir wollen große Strukturprojekte vorantreiben, wie die Finalisierung der
3553 Leitstellenreform und die nach 30 Jahren von uns im Jahr 2024 angestoßene
3554 Umstellung auf die Digitale Alarmierung. Das Beschaffungswesen möchten wir
3555 reformieren und künftig noch mehr zentral beschaffen, Fördersätze wollen wir
3556 erhöhen

3557 • Wir wollen das Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetz erneut umfangreich
3558 und mit den zahlreichen Anregungen aus der Praxis ergänzen, insbesondere möchten
3559 wir die bisher komplizierte und nicht kostendeckende Kalkulation für Gemeinden
3560 zur Abrechnung von Feuerwehrkosten beenden und durch ein vereinfachtes
3561 rechtssicheres Kostenerstattungssystem ersetzen. Damit können Kommunen künftig
3562 alle entstehenden Aufwendungen rechtssicherer als bisher in Rechnungstellen.

3563 • Wir wollen die erfolgreiche Mitgliederkampagne mit dem Feuerwehrverband
3564 verstetigen und weitere Anreize schaffen, etwa einen kostenfreien Zugang zu
3565 öffentlichen und soziokulturellen Einrichtungen. Die Wehren wollen wir zudem
3566 beim Ausbau von Auftritten in den sozialen Medien unterstützen und das mit der
3567 Verankerung des Ehrenamtes in der Verfassung den Einsatzkräften weiter
3568 Rückenwind geben

3569 • Wir wollen die flächendeckende Einsatzbereitschaft der Feuerwehren gerade in
3570 kleinen Orten weitergemeindeübergreifend sicherstellen, dabei zentrale
3571 Einrichtungen fördern. Zur Stärkung des Ehrenamtes und Erhöhung der
3572 Einsatzbereitschaft wollen wir mehr Kooperationsformen sowie punktuelle
3573 hauptamtliche Backup-Strukturen prüfen (z.B. in Form von hauptamtlich
3574 geförderten Gerätewarten).

3575

3576 Kulturland Thüringen

3577

3578 • Thüringen ist Kulturland. Im bundesweiten Vergleich ist der Freistaat Vize-
3579 Meister aller Flächenländer bei den Pro-Kopf-Ausgaben für Kultur. Kultur ist für
3580 uns kein Luxus für gute Tage, sondern unser Anspruch lautet: Kultur für alle!

3581 • Tausende Thüringer:innen sind kulturell engagiert. In Fördervereinen, Chören,
3582 Ensembles wirken Jung und Alt ehrenamtlich mit. Dauerhaft oder bei einzelnen
3583 Projekten. Breitenkultur sorgt für soziale Teilhabe, Integration und Austausch.
3584 Diese kulturelle Vielfalt macht Dörfer und Städte lebenswert. Dafür braucht es
3585 staatliche Unterstützung durch die Breitenkulturförderung, Wir wollen diese
3586 Förderung auf hohem Niveau stabilisieren.

3587 • Für die Theater und Orchester wurden langfristige Finanzierungsverträge
3588 abgeschlossen. Das garantiert tarifgerechte Bezahlung und Standortsicherheit von
3589 Nordhausen bis Rudolstadt und von Greiz bis Meiningen. Die Theaterpauschale im
3590 Kommunalen Finanzausgleich sorgt dafür, dass Kommunen entlastet werden.

3591 • Wir haben das größte Theatersanierungsprogramm seit 1990 gestartet und wollen es
3592 erfolgreich umsetzen.

3593 • Die Spielstättenförderung, auch für die Theater der freien Szene, wollen wir im
3594 Dialog mit den Engagierten vor Ort transparent und nachhaltig verankern.

3595 • Die Thüringer Kinder- und Jugendtheater müssen besser in ihrer
3596 Arbeit unterstützt und finanziell gefördert werden. Wir haben in der
3597 Vergangenheit Mehrinvestitionen möglich gemacht, die wir auch in Zukunft
3598 bereitstellen wollen. Kultur muss in allen Bereichen auch immer eine
3599 kinderfreundliche Kultur sein.

3600 • Die Thüringer Museumslandschaft ist vielfältig. Große landes- und
3601 bundesfinanzierte Museen sollen die kleinen kommunalen und privaten Museen
3602 unterstützen. Bei kultureller Bildung, Digitalisierungsstrategien oder Die
3603 Thüringer Kinder- und Jugendtheater müssen weiterhin in ihrer Arbeit unterstützt
3604 werden. Wir haben in der Vergangenheit Mehrinvestitionen möglich gemacht, die
3605 wir auch in Zukunft bereitstellen wollen. Kultur muss in allen Bereichen auch

3606 immer eine kinderfreundliche Kultur sein.

3607 • Die Überprüfung der Bestände in unseren Museen und Archiven auf Raubkunst aus
3608 dem Nationalsozialismus, aus DDR-Unrecht und aus kolonialem Erbe werden wir
3609 weiterführen und ausbauen.

3610 • Darüber hinaus müssen die Sammlungen und Bestände in modernen Depots
3611 untergebracht werden. Hierzu wollen wir ein Depot-Programm auflegen.

3612 • Das Musik- und Jugendkunstschulgesetz sorgt dafür, dass verlässlich jedes Jahr
3613 mehr als sechs Millionen Euro für diese kommunalen und privaten
3614 Bildungseinrichtungen zur Verfügung stehen.

3615 • Durch Finanzierungsvereinbarungen mit der Bundesregierung investieren wir
3616 gegenwärtig mehrere hundert Millionen Euro in die Sanierung von Schlössern, Burgen
3617 und historischen Gärten unseres Freistaates. Damit sichern wir diese
3618 Kulturdenkmäler und sorgen für eine moderne Nutzung.

3619 • Eigentum verpflichtet. Deshalb haben wir die Besitzer von Schloss Reinhardsbrunn
3620 enteignet, die dieses Kulturerbe vernachlässigten. Wir setzen uns ein für einen
3621 zeitgemäßen Denkmalschutz, der Denkmaleigentümer unterstützt und begleitet aber
3622 Missbrauch ahndet.

3623 • Wir möchten einen ticketfreien Zugang zu kulturellen Einrichtungen, wie Museen
3624 und Theater, für Kinder, Jugendliche und junge Menschen fördern.

3625 • Wir wollen die Digitalisierung der öffentlichen Bibliotheken in Thüringen
3626 voranbringen, finanziert von Kommunen und dem Land zu gleichen Teilen.

3627 • Die Künstlersozialkasse sichert Künstlerinnen und Künstler ab. Wir werden uns
3628 weiterhin gegen jedes Vorhaben stellen, mit dem die Künstlersozialkasse (KSK)
3629 eingeschränkt werden soll.

3630 • Zur Unterstützung von freischaffenden Künstlerinnen und Künstler werden wir
3631 dafür Sorge tragen, dass öffentliche Institutionen grundsätzlich nicht weniger
3632 als die Mindesthonorare zahlen, die von den Kulturverbänden festgelegt werden.

3633 • Die Angebote schulischer und außerschulischer kultureller Bildung sind in
3634 Thüringen vielfältig. Sie bereichern und geben Impulse für unsere
3635 Kulturlandschaft. Eine stärkere Verzahnung und Sichtbarmachung der Angebote für
3636 alle Altersgruppen und die Teilhabe aller Menschen ist für uns ein wichtiges
3637 Anliegen.

3638 • Wir setzen uns für eine Förderung von Kleinkunst und eine freie Entfaltung der
3639 Künstler:innen ein. Der Freistaat soll auch künftig in soziokulturelle
3640 Einrichtungen investieren und dabei helfen, landesweite Weiterbildungs- und
3641 Unterstützungsangebote zu unterbreiten.

3642 • Eine innovative und weltoffene Gesellschaft braucht Freiräume, in denen sich die
3643 sozialen, kulturellen und politischen Interessen und Bedürfnisse aller
3644 Generationen begegnen können – in den Dörfern und kleinen Gemeinden ebenso wie
3645 in den Städten.

3646 • Bibliotheken sind die Wohnzimmer unserer Städte und Gemeinden. Wir setzen uns
3647 ein für den flächendeckenden Erhalt und Ausbau sowie die digitale Modernisierung
3648 der Bibliothekslandschaft. Wir unterstützen die Angebote der literarischen
3649 Gesellschaften und wollen mehr Menschen für die Beteiligung am Vorlesetag

3650 gewinnen.

3651

3652 Für ein soziales, friedliches, weltoffenes Europa

3653

3654 Die europäische Union hat als Friedensprojekt und in der Überwindung
3655 nationalistischer Konkurrenzen die Möglichkeit, zu einer solidarischen und
3656 weltoffenen Gestaltung Europas zu gelangen. Dazu muss die neoliberale Ausrichtung der
3657 Politik der EU-Kommission überwunden und eine humanitäre Flüchtlings- und
3658 Migrationspolitik verhandelt werden. Wir sehen die Notwendigkeit, die EU zu einer
3659 Sozialunion weiterzuentwickeln – durch das Herstellen gleichwertiger
3660 Lebensverhältnisse in allen Teilen Europas und die Gewährleistung von gleichen
3661 sozialen Rechten. Die gute wirtschaftliche Entwicklung Thüringens verdankt sich auch
3662 wesentlich den Europäischen Strukturfonds. Ohne sie wären viele Programme der
3663 Infrastrukturentwicklung, zur Wirtschaftsförderung und zur Arbeitsmarkt- und
3664 Sozialpolitik nicht möglich. Eine handlungsfähige und sozial gerechte Europäische
3665 Union ist für uns unverzichtbar.

- 3666 • Wir werden uns weiterhin für ausreichende europäische Strukturfondsmittel
3667 einsetzen, unter besonderer Berücksichtigung ostdeutscher Interessen, zum
3668 Beispiel demografischer Faktor und weiterhin bestehender Aufholbedarf.
- 3669 • Nachdem die europäische Kommission jahrzehntelang den Klimaschutz vergessen hat,
3670 gibt es nun endlich Ziele zur Reduktion von CO₂ und anderen Treibhausgasen. Wir
3671 setzen uns dafür ein, dass bei diesem notwendigen ökologischen Umsteuern nicht
3672 die Menschen mit mittleren und kleinen Einkommen überfordert werden – weder in
3673 Thüringen noch in anderen Regionen der EU. Um dies durch finanzielle
3674 Unterstützung sicher zu stellen, braucht es mehr eigene Mittel der EU. Deshalb
3675 fordert Die Linke eine europäische Finanztransaktionssteuer.
- 3676 • Europäische Politik gelingt nicht nur über staatliche Institutionen, sondern
3677 auch und besonders im gesellschaftlichen Miteinander. Deshalb werden wir
3678 weiterhin die Zusammenarbeit (Hochschul-Vernetzung, Wirtschaftskooperationen,
3679 Städtepartnerschaften, Schulaustausche etc.) fördern und zivilgesellschaftliches
3680 Engagement, wie das Weimer Dreieck, unterstützen. Besonderes Augenmerk liegt
3681 dabei auf unseren beiden europäischen Partnerregionen, Malopolska in Polen und
3682 Haute-de-France in Frankreich. Die Zusammenarbeit mit unseren französischen
3683 Partnern wird sich künftig noch leichter koordinieren lassen, nachdem die
3684 Thüringer Landesvertretung in Brüssel sich seit Oktober 2023 ein Büro mit den
3685 Vertretern der Haute-de-France teilt.
- 3686 • Wir planen, dass das Europäische Informationszentrum neben dem Europafest noch
3687 mehr Veranstaltungen an unterschiedlichen Orten in Thüringen anbietet. Dabei
3688 sollen sowohl praktische Fragestellungen zu Förderprogrammen als auch
3689 grundlegende Fragen der Entwicklung der EU thematisiert werden.
- 3690 • In den institutionellen Formaten (Europaministerkonferenz, Bundesrat, Ausschuss
3691 der Regionen u.a.) werden wir weiterhin Initiativen unterstützen, die auf die
3692 Erweiterung sozialer Rechte und Gerechtigkeit zielen, die Konfliktminderung zum
3693 Ziel haben und die nicht auf Abschottung der EU setzen, sondern auf eine

3694 humanitäre und Flüchtlings- und Migrationspolitik.

3695 • Die anti-demokratischen Tendenzen und rechtsstaatlichen Defizite in einigen
3696 europäischen Staaten sehen wir mit allergrößter Sorge. Um so mehr freuen uns die
3697 politischen Ereignisse in Polen, die zeigen, dass es ein solidarisches Europa zu
3698 gewinnen gibt.

3699

3700 Haushaltspolitik ist Gerechtigkeit in Zahlen gegossen

3701

3702 • Unter einer nachhaltigen Finanzpolitik verstehen wir auch die
3703 Generationengerechtigkeit. Investitionen in öffentliche Einrichtungen wie
3704 Krankenhäuser, Kindergärten und Schulen, Universitäten, den öffentlichen
3705 Personenverkehr, die Förderung einer zukunftsfähigen Energieversorgung und
3706 Unternehmensstruktur sind Grundlage für Thüringen als Lebensort der Zukunft. Das
3707 Aussetzen dieser Investitionen in die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen
3708 unter dem Diktat der sogenannten Schuldenbremse belastet diese mehr, als durch
3709 Verzicht auf eine Kreditfinanzierung vermögensschaffender Investitionen
3710 Entlastung erreicht wird. Heute übertrifft die Inflation und somit die
3711 jährlichen Kostensteigerungen die Zinshöhen deutlich. Wir werden uns deshalb
3712 weiterhin dafür einsetzen, dass die sogenannte Schuldenbremse als Zukunfts- und
3713 Investitionsbremse durch eine nachhaltige und generationengerechte Finanzpolitik
3714 abgelöst wird.

3715 • Wir brauchen ein Umdenken in der Förderpolitik des Landes insbesondere im Bereich
3716 der Projektförderung und Unterstützung von Modellprojekten. Kurzzeitige
3717 Förderrungen von in der Regel einem Jahr, schaffen Unsicherheiten bei den
3718 Trägern und einen hohen bürokratischen Aufwand auf der Seite des Landes als
3719 Mittelgeber. Gerade in den Bereichen Demokratie, Bildung, Migration, Sozialen
3720 oder Gesundheit leisten viele Projekte einen erheblichen Beitrag für den
3721 gesellschaftlichen Zusammenhalt. Für starke Strukturen braucht es daher
3722 Verlässlichkeit und Planungssicherheit, um langfristig und nachhaltig Wirkung zu
3723 entfalten. Deswegen wollen wir haushaltsrechtliche Lösungen schaffen um die
3724 Förderung auf in der Regel 3 bis 5 Jahre zu erhöhen, die Eigenmittelanteile bei
3725 Bedarf absenken, eine verstärkende regionale Förderung möglich machen und die
3726 Prozesse in der Landesverwaltung so aufstellen, dass Entscheidungen über
3727 Projekte, Förderung und Beginn transparent und frühzeitig kommuniziert werden.

3728 • Mit den öffentlichen Haushalten schaffen wir jährlich Planungssicherheit, für
3729 Kommunen, die Vereine und Institutionen der sozialen Infrastruktur, für Kunst-
3730 und Kulturschaffende, für Unternehmen und Investoren. Die rechtzeitige
3731 Beschlussfassung des Haushaltsplanes für das Folgejahr ist dabei ebenso eine
3732 wichtige Voraussetzung wie die Gewissheit und das Vertrauen all derer, die von
3733 einem Landeshaushalt abhängen, dass die politischen Parteien auch unter
3734 schwierigen politischen Mehrheitsverhältnissen in den jährlichen
3735 Haushaltsberatungen Thüringen nicht für parteipolitisch egoistische Interessen
3736 in Haftung nehmen und mit einer haushaltslosen Zeit drohen. Als LINKE sehen wir
3737 uns mit dem Landeshaushalt in einer Gesamtverantwortung gegenüber den in

- 3738 Thüringen lebenden Menschen und den gesellschaftlichen Strukturen und
3739 Institutionen, auf die wir alle gemeinsam angewiesen sind.
- 3740 • Die Linke tritt dafür ein, dass die Finanz- und Haushaltspolitik die
3741 gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und gleichwertige
3742 Lebensverhältnisse für alle Menschen ermöglicht. Die auskömmliche Finanzierung
3743 öffentlicher Leistungen ist Grundlage dafür.

Begründung

Erfolgt mündlich.